

ÖÖ Nachrichten

Nr. 135 | € 2,00 | UNABHÄNGIG | DIENSTAG, 15. JUNI 2021 | WWW.NACHRICHTEN.AT | LINZ



Traumtor: Patrik Schick fixiert aus 50 Metern den 2:0-Sieg der Tschechen

Rassismusvorwurf: Marko Arnautovic droht wegen seines „Torjubels“ kein Nachspiel, er entschuldigte sich aber

Weniger Aufgaben, mehr Zeit: War die Matura zu leicht?

- Für Mathematiker war Prüfung „anspruchsaarm“, für Ministerium „passend“
- Jeder vierte AHS-Schüler konnte sich bei heuriger Matura über ein „Sehr gut“ freuen

LINZ. Als „anspruchsaarm“ kritisieren 30 Mathematiker aus ganz Österreich die heurige Mathematikmatura an den Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS). Sie wandten sich in einem offenen Brief an Bildungsminister Heinz Faßmann. Jeder vierte AHS-Schüler konnte sich bei der Matura über ein „Sehr gut“ freuen. Die Schüler freut's, und auch für das Bildungsministerium spiegelt die heurige Matura „das Anforderungsniveau sehr passend wider“.

Gottfried Gurtner, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Mathematik der AHS Oberösterreich, ist einer der 30 Mathematiker, die sich an den Minister wandten. „Bei der Matura

wurde die Aufgabenanzahl stark gekürzt, die Schüler hatten eine Stunde mehr Arbeitszeit, und die Aufgaben wurden auch leichter“, sagt er. „Da ist es wenig verwunderlich, dass die Noten auch besser ausfallen.“

15 der 40 Aufgabenstellungen seien mit „Wissen aus der Unterstufe“ zu lösen, schreiben die Professoren. Das Bildungsministerium entgegnet, dass es auch schon früher Aufgaben mit „höherer Lösungsquote“ gegeben habe. In Zeiten der Pandemie sei eine solche Matura vertretbar. „Eine derartige Mathematikmatura sollte aber in kommenden Jahren nicht mehr passieren.“ »Seite 21

Zeitenwende auf der NATO-Bühne



ERSTER AUFTRITT
JOE BIDEN,
PRÄSIDENT
USA



LETZTER AUFTRITT
ANGELA MERKEL,
KANZLERIN
DEUTSCHLAND

Angela Merkel absolvierte gestern in Brüssel ihren elften und zugleich letzten NATO-Gipfel als deutsche Bundeskanzlerin, für den neuen US-Präsidenten Joe Biden war es zugleich die Premiere auf dem NATO-

Parkett. Einig waren sich die Staats- und Regierungschefs der 30 Mitgliedsstaaten in ihrer Ablehnung der Politik von Russland und China. »Seite 5; Leitartikel Seite 6

Fotos (2): AFP

Kirchdorf: Nur noch ein Corona-Fall

Infektionszahlen sinken weiter – Bezirk Kirchdorf hat Bestwert im Land

LINZ/KIRCHDORF. Ende März galt der Bezirk Kirchdorf mit einer Sieben-Tage-Inzidenz von fast 400 als eines der Corona-Problemfelder im Land. Gestern wies der Bezirk im Süden des Landes nur noch einen aktiven Corona-Fall auf – der Spitzenwert in Oberösterreich.

In ganz Österreich sinken die Infektionszahlen. Bundesweit wurden von Sonntag auf Montag binnen 24 Stunden nur 112 Corona-Neuinfektionen gemel-



Weniger positive Testergebnisse

det. Das ist der niedrigste Wert seit August 2020. Die bundesweite Sieben-Tage-Inzidenz liegt mittlerweile bei 19,4.

Oberösterreich hat mit 16,2 einen noch niedrigeren Wert.

Bei den Impfungen steigert sich das Tempo weiter. Laut Carmen Breitwieser, der Leiterin des Landeskrisenstabes, sind in den nächsten Tagen allein in Oberösterreich 105.000 Impfungen geplant – das sei die bisher höchste Anzahl an Impfungen innerhalb einer Woche. Insgesamt wurden in Oberösterreich bereits 1.011.933 Impfungen verabreicht. »Seite 22

WERBUNG

WILLKOMMEN IM WETTALL DER CHAMPIONS

EUROPA MEISTERSCHAFT 15.06.2021

FRANKREICH vs DEUTSCHLAND

1 2,75 X 3,20 2 2,85

7€ WETTSCHEIN FÜR ALLE - BONUSCODE: WETTALL

AUF ADMIRAL.AT

Quotenänderungen möglich. Alle Angaben ohne Gewähr. Nähere Informationen zur Promotion auf [promo.admiral.at/em2020](https://www.admiral.at/em2020)

ADMIRAL

Fahrplan für Volksbegehren

WIEN. Die Initiatoren des Volksbegehrens „für Anstand und gegen Korruption“ legen heute ihre Positionen zur Stärkung des Rechtsstaats vor. Wünschgemäß soll die Eintragungswoche in den September gelegt werden. »Seite 3

KULTUR

Michael Köhlmeier
Der Schriftsteller über Intrigen und Korruption im Interview

»Seite 15

ESPRESSO

Komplett aus dem Takt

Corona und die Havarie des riesigen Containerschiffs „Ever Given“ im Suezkanal haben den Schiffsverkehr zwischen Asien und Europa aus dem Takt gebracht. Der Markt spielt derzeit verrückt, sagt ein Spediteur. Die Preise haben sich in den vergangenen Monaten verachtfacht. Wann sich die Situation wieder entspannen wird, darüber wagen die Experten keine Prognose. Heuer jedenfalls nicht, heißt es. »Seite 7

POLITIK

Lehmayer am OLG Wien

Die Präsidentin des Oberlandesgerichts (OLG) Linz, Katharina Lehmayer, wechselt an die Spitze des OLG Wien. »Seite 2, 28



Foto: Weibold

WIRTSCHAFT

WhatsApp und die Privatsphäre

Der Messenger-Dienst WhatsApp verspricht mehr Privatheit und Sicherheit. Ein Marketing-Gag? »Seite 9

WETTER

Viel Sonnenschein, nur harmlose Wolken und schwacher Wind. 7 bis 29 Grad »Seite 20



AUS DEM INHALT

Meinung	6	Termine, Kino	12
Börse	8	Leserdialog	18
Service	10	TV-Programm	19
Sudoku, Rätsel	11	Sterbefälle	26

ÖÖN-ADRESSEN

Redaktion und Verlag: Promenade 23, 4010 Linz, 0732 / 78 05-0; redaktion@nachrichten.at; Anzeigen: 0732 / 78 05-500 (Fax-DW 10 680), anzeigen@nachrichten.at; Leserservice: 0732 / 78 05-560 (Fax 10 685), leserservice@nachrichten.at

Österreichische Post AG TZ 022030387 T
ÖÖN Promenade 23, 4020 Linz.
Retouren an PF 100, 1350 Wien



9 005454 100130



2 0024

KOMMENTAR

VON
LUCIAN MAYRINGER

Abstimmung

Intransparente Postenbesetzungen, Parteieneinfluss in Staatsbetrieben, von Spenden geleitete Verflechtungen zwischen Unternehmern und Politikern, dazu willkürliche Medienförderung. All das sind Punkte, die ein Volksbegehren zur Stärkung des Rechtsstaats kritisch aufgreifen will. Und all das sind Punkte, die

Ein Referendum über die Justiz und die ÖVP

seit dem Aufbliegen des Ibiza-Videos im Sinne des Bundespräsidenten („So sind wir nicht“) einer breiten Antwort harren.

Dass eine Gruppe prominenter Honoratioren die Initiative dafür ergriffen hat, lässt sich nicht einmal von Andreas Hanger als Akt „politischer Befangenheit“ abtun. Der VP-Chefverhandler im U-Ausschuss hat mit seinen Angriffen auf und Anzeigen gegen Korruptionsermittler viel dazu beigetragen, dass dieses Referendum jetzt ins Rollen kommt. Wenn es also im Herbst um die Frage geht, ob die Gewaltentrennung und die Unabhängigkeit der Justiz gestärkt werden müssen, wird dieses Begehren damit auch eine Abstimmung über den Umgang der Kanzlerpartei mit dem Rechtsstaat.

✉ l.mayringer@nachrichten.at

ÜBERBLICK

Raab verabschiedet sich in die Babypause



WIEN. Integrations- und Familienministerin **Susanne Raab** (VP) übergab am Montag ihre Agenden an Kanzleramtsministerin Karoline Edtstadler.

Die 36-Jährige erwartet im Juli ihr erstes Kind, Raab will im September wieder in ihr Amt zurückkehren. Zum Abschied übergaben ihr Kanzler Sebastian Kurz und Edtstadler noch einen Geschenkkorb und einen Teddybären.

Staatsbürgerschaft: Zweifel der Experten

WIEN. VP-Klubobmann August Wöginger hatte am Wochenende vor einer Masseneinbürgerung von 500.000 in Österreich lebenden Ausländern gewarnt, sollten die SP-Vorschläge zum Staatsbürgerschaftsrecht umgesetzt werden. Migrationsforscher Gerd Valchers geht von 90.000 Personen aus. Wögingers Zahlen seien „nicht nachvollziehbar“, sagte er auf Ö1. Auch Integrationsforscher Rainer Bauböck erwartet keinen Ansturm auf die Staatsbürgerschaft, da diese an hohe Auflagen (Sprache, Einkommen) geknüpft sei.

Kocher sieht Mindestlohn skeptisch

BRÜSSEL. Arbeitsminister Martin Kocher (VP) steht dem Vorschlag zu einer EU-Richtlinie für Mindestlöhne skeptisch gegenüber. Ihm gehe es darum, dass das bewährte System der Tarifautonomie der Sozialpartner erhalten bleibe.



Nach knapp fünf Jahren an der Spitze des OLG Linz wird Lehmayr im November wohl OLG-Wien-Präsidentin. (vowe)

Linzer Gerichtspräsidentin auf dem Sprung nach Wien

Katharina Lehmayr soll Chefin des Oberlandesgerichts Wien werden – ihr Posten in Oberösterreich wird ausgeschrieben

VON ALEXANDER ZENS

LINZ/WIEN. Neun Landesgerichte, 45 Bezirksgerichte, 3000 Bedienstete: Der Sprengel des Oberlandesgerichts (OLG) Wien ist der größte in Österreich und mehr als doppelt so groß wie jener des OLG Linz. Geleitet werden soll das OLG Wien ab November von der Linzerin Katharina Lehmayr. Sie wechselt laut OÖN-Informationen als Gerichtspräsidentin vom OLG Linz, das für Oberösterreich und Salzburg zuständig ist, an das OLG Wien (Wien, Niederösterreich, Burgenland) und folgt dort Gerhard Jelinek, der in Pension geht.

Die 57-jährige Linzerin war laut Justizkreisen eine von drei Bewerberinnen für den Posten an der Spitze des OLG Wien. Im April gab es ein Hearing, danach wurde Lehmayr vom Personalsenat des Obersten Gerichtshofs an die erste Stelle gereiht. Nach dem Hearing bei Justizministerin Alma Zadic (Grüne) im Mai wurde sie von dieser bei Bundespräsident Alexander Van der Bellen als OLG-Wien-Präsidentin vorge-

schlagen. Dem Vernehmen nach fehlt nur noch die Unterschrift Van der Bellens, diese dürfte in den nächsten Tagen folgen.

Lehmayr gab am Montag auf Anfrage keine Stellungnahme ab.

Das Ministerium teilte mit, der Besetzungsprozess sei noch nicht abgeschlossen. „Die Ministerin hat dem Bundespräsidenten die Ernennung der erstgereihten Bewerberin vorgeschlagen, wir warten die Entscheidung des Bundespräsidenten ab.“

Bestellungen in heikler Phase

Die Personalrochade ist derzeit nicht die einzige an Österreichs Gerichten und fällt in eine heikle Zeit, in der die Justiz in den Mittelpunkt politischer Diskussionen gerückt ist – wegen umstrittener Chat-Protokolle, Ermittlungen gegen Regierungsmitglieder und Angriffen von VP-Vertretern gegen Staatsanwälte. Vor rund eineinhalb Wochen sind die vier OLG-Präsidenten (Wien, Linz, Graz, Innsbruck) und damit auch Lehmayr an die Öffentlichkeit gegangen. Sie stellten sich gegen Versuche, das Vertrauen in die

Justiz aus parteipolitischen, persönlichen oder populistischen Gründen zu erschüttern. Beim Verfassungsgerichtshof steht die Nachfolge für den zurückgetretenen Richter Wolfgang Brandstetter an. Am OLG Graz tritt dem Vernehmen nach Michael Schwanda mit 1. Juli die Nachfolge des in Pension gehenden Präsidenten Manfred Scaria an.

Lehmayr ist seit Dezember 2016 Präsidentin des OLG Linz – diese Position muss ausgeschrieben werden, sobald ihre Bestellung an die OLG-Wien-Spitze fix ist. Als mögliche Kandidaten gelten die Präsidenten der Landesgerichte im Sprengel, also etwa der Linzer Gerichtspräsident Andre Starlinger, der Steyrer Erich Dietachmayr oder der Rieder Walter Koller, oder Justizmanager, die jetzt schon am OLG sind, etwa Senatspräsident Helmut Katzmayr. Das OLG Linz braucht auch einen neuen Vizepräsidenten, weil Andreas Mittermayr im September in Pension geht.

➔ Lesen Sie auch „Oberösterreicherin des Tages“ auf Seite 28.

Verteidigung: Tanner plant tief greifende Reform

WIEN. Die Heeresführung und das Verteidigungsministerium stehen vor einer großen Strukturreform. Erste Pläne sind bereits durchgesiebert. Ziel ist es, die Verwaltung von der Truppe zu trennen und massiv zu verschlanken.

Die Zentralstelle soll künftig nur noch aus drei statt bisher fünf Sektionen bestehen, zwei davon sollen von Zivilisten geführt werden. Der Generalstab soll als Generaldirektion für Landesverteidigung gleichzeitig Teil des Ministeriums und des Bundesheeres sein. Diese vom Generalstabschef geführte Generaldirektion für Landesverteidigung besteht aus acht weiteren Direktionen, in denen alle Bereiche des Heeres unterteilt sind, von Logistik über Nachrichtendienste, Luft- und Landstreitkräfte bis zu Beschaffung und Gesundheitswesen. Ausgearbeitet wurde die Reform dem Vernehmen nach vom Generalsekretär der Verteidigungsministerin Klaudia Tanner (VP), Dieter Kandlhofer. Er soll nach dem Umbau eine der beiden zivilen Sektionen leiten.

Bundespräsident wird informiert

Generalstabschef Robert Brieger behält seine Funktion, bis er als Leiter des Militärausschusses der Europäischen Union im Mai 2022 nach Brüssel wechselt. Alle anderen Führungsfunktionen werden neu ausgeschrieben. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, soll diese Woche von den Plänen informiert werden, bevor diese der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Kritik daran kam von SPÖ und FPÖ. Für den roten Wehrsprecher Robert Laimer ist die „verkaufte Effizienzsteigerung“ in Wahrheit eine „türkise Postenbesetzung für den Kabinettschef und den Generalsekretär“. Auch FP-Wehrsprecher Reinhard Bösch bezeichnete die Pläne als eine „unverschämte türkise Umfärbung“ des Ressorts.



Ministerin Klaudia Tanner Foto: vowe

SPÖ drängt auf Pflegereform: „Finanzierung klären“

„Mit jedem neuen Zuständigen fangen wir von vorne an“, kritisiert Soziallandesrätin Gerstorfer

LINZ. Der Anteil der über 85-Jährigen steigt bis 2030 um 40 Prozent, bis 2025 braucht Oberösterreich 1600 Pflegekräfte zusätzlich. Derzeit stehen 450 Betten in Heimen frei, da es zu wenig Mitarbeiter gibt.

„Der Pflege gehen die Mitarbeiter aus“, drängt Soziallandesrätin Birgit Gerstorfer (SP) auf die Umsetzung der angekündigten Pflegereform. Diese lässt – nicht zuletzt aufgrund des Ministerwechsels – auf sich warten: „Mit jedem neuen Zuständigen fangen wir von vorne an“, sagte Gerstorfer am Montag bei einer Pressekonferenz. So gebe es noch immer keine Klarheit, wie die Finanzierung der Pflege ausse-

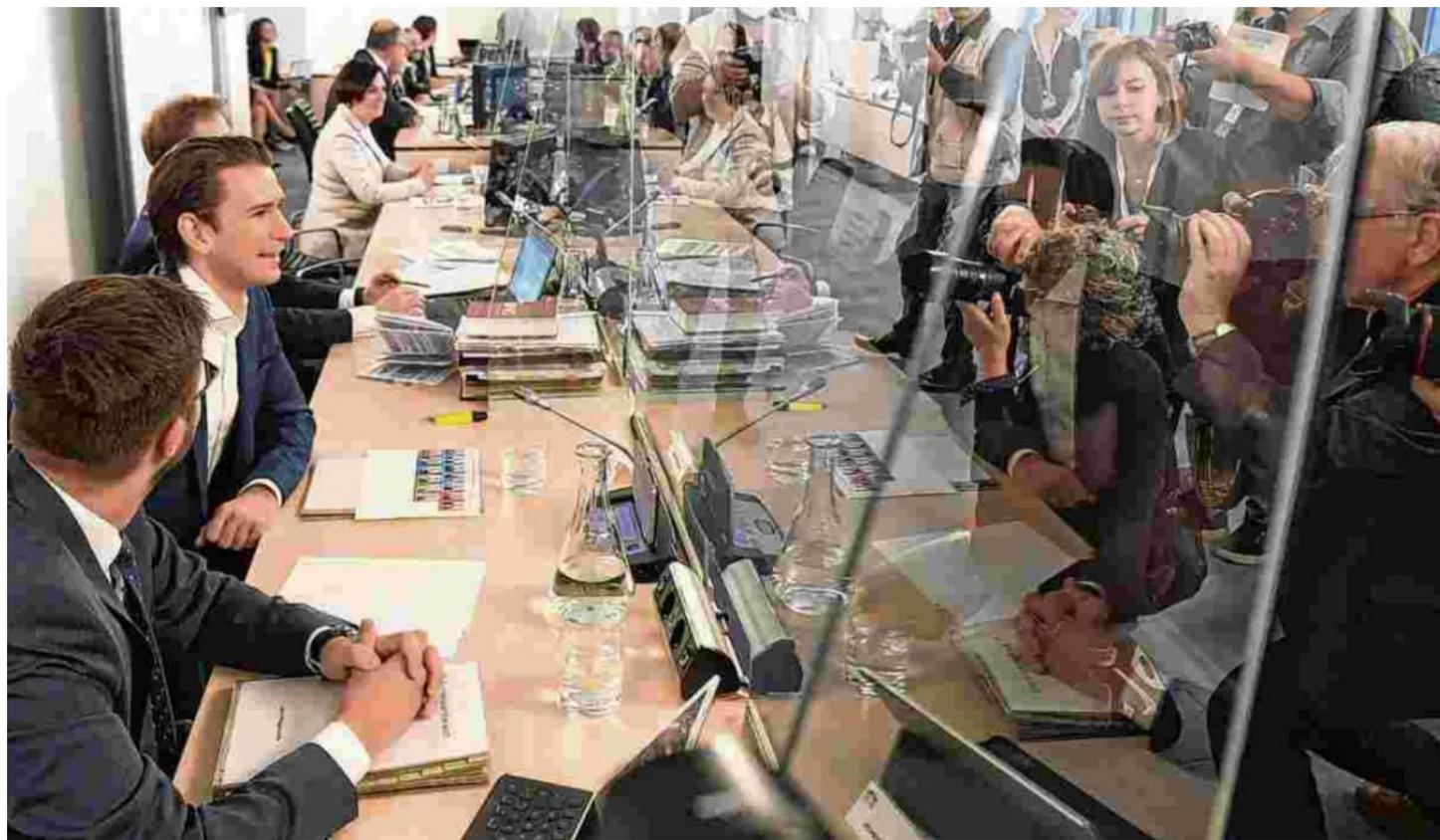
hen solle, und „keine Zielsteuerung über die zukünftige Verteilung der Aufgaben zwischen Bund, Länder und Gemeinden.“ Was zu tun sei, liege auf der Hand, so die Landesrätin: „Die Bezahlung der Pflegeberufe verbessern und den Mindestpflegepersonalschlüssel erhöhen.“ Dies würde auch helfen, den Pflegekräftemangel zu entschärfen, zeigte sich Stefan Bauer, Betriebsratsvorsitzender des Sozialhilfeverbandes Linz-Land, überzeugt: „Wir brauchen mehr Personal, um die Zeit für sinnstiftende und menschenwürdige Pflege zu haben.“ Mit einer Unterschriftenaktion wolle man neuerlich auf die Probleme



Gerstorfer mit Unterschriften (SP Ö)

matik aufmerksam machen. Da die Reform auf Bundesebene auf sich warten lässt, sei mehr Budget auf Landesebene nötig, sagte Christian Jedinger, Landesvorsitzender der Gewerkschaft youunion: Ein erster wichtiger Baustein sei bessere Unterstützung in der Ausbildung. Die Ausbildungsplätze habe man bereits erhöht und ein Fachkräftestipendium eingeführt, so Gerstorfer.

Die VP Oberösterreich fordert ebenso Tempo bei der „zugesagten bundesweiten Pflegereform“, so Sozialsprecher Wolfgang Hattmannsdorfer in einer Aussendung. Er verlangte gleichzeitig „nachhaltige Akzente“ von Gerstorfer.



Der Ibiza-Untersuchungsausschuss ist ein Schauplatz für Auseinandersetzungen zwischen Politik und Ermittlungsbehörden – im Bild der Auftritt von Kanzler Kurz.

Volksbegehren: Initiatoren hoffen auf Signal für den Rechtsstaat im September

Prominente Gruppe legt heute ihre Positionen „für Anstand und gegen Korruption“ vor

WIEN. Was die OÖNachrichten bereits exklusiv angekündigt haben, wird heute Realität. Eine prominente Gruppe von Juristen und Höchststrichern sowie ehemaligen Spitzenbeamten und Politikern legt ein Positionspapier für ein Volksbegehren vor, das sich „für Anstand und gegen Korruption“ in Österreich stark macht.

Vorgestellt wird die Initiative von der ehemaligen Dritten Nationalratspräsidentin und LIF-Gründerin Heide Schmidt, vom Verfassungsjuristen Heinz Mayer und vom Ex-Vorstand der Internationalen Antikorruptionsakademie, Martin Kreutner.

Auch Christina Jilek, die im Ibiza-Ausschuss ihren Abgang als Korruptionsstaatsanwältin mit Schikanen und Behinderungen in der Ermittlungsarbeit durch die Oberstaatsanwaltschaft begrün-

det hat, ist dabei. Mit Ex-VP-Justizsprecher Michael Ikrath ist auch ein ehemaliger Vertreter jener Partei an Bord, die durch die Initiative besonders unter Druck geraten dürfte. Seit die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) gegen Kanzler Sebastian Kurz (falsche Zeugenaussage) und Finanzminister Gernot Blümel (Bestechlichkeit/Bestechung) ermittelt, kommen aus der ÖVP meist über Andreas Hanger Vorwürfe, etwa der politischen Befangenheit. Zuletzt hat der VP-Fraktionschef im Ibiza-Ausschuss eine Anzeige wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses gegen die WKStA erstattet.

Ordnungsruf von Zadic

Ein Ordnungsruf von Justizministerin Alma Zadic (Grüne) wegen der „unqualifizierten Angriffe“

auf die Justiz war die Folge. Das geplante Volksbegehren will Zadic erst dann kommentieren, wenn sie den Forderungskatalog kennt, hieß es gestern auf OÖN-Anfrage aus deren Büro.

Auch wenn die Angriffe auf die WKStA der Anstoß für das Referendum sind und der Schutz der Justiz vor politischem Druck ein Hauptmotiv ist, gehen die Forderungen weit darüber hinaus. Es sollen auch strukturelle Korruption durch die Verflechtung von Politik, die Praxis bei der Vergabe von öffentlichen Inseraten und der Parteinfluss in staatlichen Unternehmen thematisiert sowie Transparenz bei Postenbesetzungen und die Stärkung der Gewaltentrennung eingemahnt werden.

Für die Initiatoren, zu denen auch Ex-Rechnungshofpräsident Franz Fiedler, die ehemalige OGH-

Präsidentin Irmgard Griss und der erste Leiter der Korruptionsstaatsanwaltschaft, Walter Geyer, gehören, beginnt heute der Behördenlauf.

8401 Unterstützer

Zunächst hat Innenminister Karl Nehammer (VP) drei Wochen Zeit zur Prüfung des Antrags. Danach müssen bundesweit 8401 Unterschriften für die Einleitung eines Volksbegehrens gesammelt werden. Hier baut man auf den „digitalen Boom“ in der Pandemie, weil die Unterschriften auch über die Handy-Signatur abgegeben werden können.

Den Termin für das eigentliche Volksbegehren legt nach Vorlegen der Unterstützungserklärungen Nehammer fest. Die Initiatoren hoffen auf eine Eintragungswoche im September. (luc)

Grüne Statutenreformen: Absage und Änderungen

Die Ökopartei verhinderte neuen Wahlmodus für den Vorsitz, in Wien wird eine Doppelspitze möglich

WIEN. Die geplante Statutenreform bei den Grünen ruht vorerst, nachdem am Sonntag in Linz die Delegierten den Änderungswünschen eine Absage erteilt hatten. Die nötige Zweidrittelmehrheit wurde knapp verfehlt. Es stimmten 62,7 Prozent für die Reform.

Konkret hatte Grünen-Sprecher Werner Kogler zwei Reformen intendiert: Künftig sollten die 7000 Mitglieder der Partei und nicht mehr die Delegierten auf dem Bundeskongress den Parteichef in einer Urabstimmung wählen. Zudem sollte dieser die Möglichkeit erhalten, zwei Personen eigenhändig für die Bundesliste auf den vorderen Plätzen zu nominieren. Seit 2017 wurde an dieser Reform gearbeitet, damals hatten die Delegierten Peter Pilz den entsprechenden Listenplatz verweigert, er gründete eine neue Partei, die Grünen flogen aus dem Nationalrat.



Kogler setzte Reform nicht durch.

Eine Urabstimmung wäre eigentlich ein grünes Herzenthema, umstrittener war, dass der Parteichef eine Art Durchgriffsrecht auf der Liste erhalten hätte. Beide Themen wurden verknüpft und gemeinsam abgestimmt, was wohl zur mangelnden Unterstützung beitrug.

Die niederösterreichische Grünen-Chefin Helga Krismer erklärte gestern, wieso die 34 Delegierten



Landesgeschäftsführerin Roschger

ihrer Landesgruppe geschlossen gegen den Vorschlag gestimmt hatten. „Wir wollen über den Bundesprecher und über die Kandidaten entscheiden“, sagte Krismer. Würde der Bundeskongress weniger Mitsprache haben, würde dies in der Landesgruppe „eher als Misträuen empfunden“.

Auch Teile der Wiener Landesgruppe und Mitglieder des „zehn-

ten Bundeslandes“ (Minderheiten und Zuwanderer) stimmten gegen die Statutenänderung.

Zustimmung aus Oberösterreich

In Oberösterreich befürwortete der Großteil der Delegierten die Pläne. „Die Statutenreform wurde von uns sehr, sehr weit mitgetragen, wir finden sie nach wie vor vernünftig“, sagte die Landesgeschäftsführerin Ursula Roschger.

Nächstes Wochenende findet in Wien eine Landesversammlung statt, auch dort ist eine Statutenreform geplant. Im Herbst soll die Neuwahl einer Doppelspitze mit Judith Gschwentner und Peter Kraus als Führungs-Duo erfolgen. Dafür müssen aber die Regeln adaptiert werden. Es kommt eine Kann-Bestimmung, wonach eine Zweierbesetzung an der Spitze erlaubt ist – vorausgesetzt, es ist eine Frau darunter. (gana)

Rote Fragen zur Entwicklung der Landesbetriebe

LANDHAUS GEFLÜSTER
VON BARBARA
EIDENBERGER



Die wirtschaftliche Entwicklung der landeseigenen Betriebe erfragte die SPÖ Oberösterreich kürzlich mittels schriftlicher Anfrage an den zuständigen Landesrat **Markus Achleitner** (VP). Dieser antwortete mit einer Einteilung der Holdings des Landes in die Kriterien stabil, rückläufig und steigend. So war etwa die Entwicklung der Thermenholding im Jahr der Pandemie rückläufig, bei der Verkehrsholding stabil – mit Ausnahme des Flughafens. Keine Angaben wurden zur Gesundheitsholding gemacht, mit Verweis auf die hohe Arbeitsbelastung, die eine Erhebung zur Folge gehabt hätte. Weitere Details, etwa ob Zuschüsse durch den Eigentümer notwendig waren, blieben mit Verweis auf das Geschäftsgeheimnis und die Jahresabschlüsse unbeantwortet.

In der SPÖ ist man angesichts der spärlichen Antworten wenig erfreut – und kündigt die nächste Anfrage an Achleitner an. Diese wird die Boni der Geschäftsführer der Landesholdings zum Inhalt haben. Zuletzt hatte es in Salzburg große Aufregung gegeben, dass die Chefs der landeseigenen Betriebe diese Zulagen trotz Pandemie erhalten sollten. „Nachdem wir im Ausschuss keine wirkliche Antwort erhalten haben, werden wir detailliert nachfragen“, kündigt SP-Abgeordneter **Peter Binder** an.



Moon Jae-in und Van der Bellen (APA)

Präsident von Südkorea in Wien

WIEN. Die Bekämpfung der Corona-Pandemie und der Klimakrise waren die Schwerpunkte eines Gesprächs, das Bundespräsident Alexander Van der Bellen am Montag mit seinem Amtskollegen aus der Republik Korea, Moon Jae-in, in Wien führte. Auch mit Bundeskanzler Sebastian Kurz (VP) sowie Wiens Bürgermeister Michael Ludwig (SP) und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka (VP) diskutierte Südkoreas Präsident diese Themen, ebenso Wirtschafts- und Technologiefragen. Im Zuge der Visite wurden auch ein bilaterales Kultur- und ein Doppelbesteuerungsabkommen unterzeichnet.

WERBUNG

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

Hausbank & hausbanking

Ganz nach Ihren Bedürfnissen. So wie Sie's gerade brauchen: Individuell und persönlich oder einfach und praktisch.

www.vb-ooe.at

ÜBERBLICK

Myanmar: Schauprozess gegen Suu Kyi

Foto: AFP

YANGON. In Myanmar hat gestern der Prozess gegen die entmachtete De-facto-Regierungschefin **Aung San Suu Kyi** begonnen. Die Justiz

wirft der 75-Jährigen ein halbes Dutzend Vergehen vor. Die Friedensnobelpreisträgerin sitzt seit dem Militärputsch von Anfang Februar im Hausarrest. Seither wurden immer neue Vorwürfe gegen sie erhoben. Es wird vermutet, dass die Junta die beliebte Politikerin durch die Verfahren langfristig zum Schweigen bringen will. Unter anderem muss sie sich wegen Korruption, Verstößen gegen die Außenhandelsgesetze, Verletzung von Corona-Maßnahmen und Anstiftung zum Aufruhr verantworten.

„Kandidat der Armen“ gewinnt Peru-Wahl

Foto: APA

LIMA. Bei der Präsidentschaftswahl in Peru zeichnet sich ein knapper Sieg des Sozialisten **Pedro Castillo** ab. Die Bürger hätten sich entschieden, sagte der

51-jährige ehemalige Volksschullehrer. Nach Angaben der Wahlkommission kommt Castillo nach Auszählung von 99,935 Prozent der Wahlzettel auf eine Zustimmung von 50,14 Prozent. Das entspricht einem Vorsprung von etwa 49.420 Stimmen in dem Land mit seinen rund 31 Millionen Einwohnern. Sollte sich das Ergebnis bestätigen, würde der weltweit zweitgrößte Kupferproduzent politisch stark nach links rutschen. Unklar ist, ob die konservative Herausforderin Keiko Fujimori das Ergebnis anerkennt. Sie hat bereits von Wahlbetrug gesprochen, muss aber wegen Korruption zurück ins Gefängnis.

Schon heute wartet auf Israels neue Regierung die erste Herausforderung

Beim Flaggenmarsch Tausender Nationalisten droht eine neue Eskalation der Gewalt

JERUSALEM. Jetzt geht es in Israel Schlag auf Schlag: Nachdem das Parlament am Sonntagabend mit einer hauchdünnen Mehrheit von nur einer Stimme den rechten Hardliner Naftali Bennett zum Nachfolger von Regierungschef Benjamin Netanjahu bestätigt hatte, stellte dieser am Montag bereits seine neue Regierungsmannschaft vor. Die 27 Minister versammelten sich zum traditionellen Foto mit Staatspräsident Reuven Rivlin. Die neue Koalition, die die Ära von Langzeitpremier Netanyahu beendet, wird von acht Parteien vom rechten bis zum linken Spektrum gebildet, darunter erstmals auch eine arabische Partei.

„Wir befinden uns in der besonderen Situation, dass die Ämter zu ihren Ministern passen. Damit uns dieser unglaubliche Schritt gelingen wird, müssen wir alle hinsichtlich unserer Ideologie mit Zurückhaltung handeln“, mahnte Bennett. Der Chef der ultra-nationalistischen Partei Yamina, der einen palästinensischen Staat kategorisch ablehnt, weiß, dass all die heiklen Themen vorerst ausgeklammert werden müssen.

Flaggenmarsch als erster Test

In der neuen Regierungsmannschaft findet man prominente Gesichter: Benny Gantz von Blau-Weiß, bleibt Verteidigungsminister. Der neue Finanzminister Avigdor Lieberman von der rechtsextremen Partei Israel Beitenu (Yisrael Beitenu) versprach, dass die Steuern nicht erhöht werden sollen. „Es wird keine Verrücktheiten in der Haushaltsfrage geben“, sagte er. Die Koalition wolle innerhalb von 140 Tagen einen Zwei-Jahres-Etat aufstellen.

Kurz nach ihrer Vereidigung muss sich Israels neue Regierung



Staatspräsident Reuven (Mitte) freut sich über die neue Regierung.

Foto: APA

bereits heute einer größeren Herausforderung stellen: Vor dem geplanten Flaggenmarsch von etwa 5000 Nationalisten in der Jerusalemer Altstadt herrschte Sorge vor einer neuen Eskalation der Gewalt. Der Marsch, der von Palästinensern als sehr provokativ angesehen wird, führt auch durch das muslimische Viertel. Die zwei größten Palästinenser-Organisationen Fatah und Hamas riefen zu

einem „Tag des Zorns“ auf. International war jedenfalls die Begeisterung für den nun möglichen Neuanfang in Israel groß: Unmittelbar auf das Knesset-Votum folgten die ersten Glückwünsche. „Ich freue mich darauf, mit Ministerpräsident Bennett zusammenzuarbeiten, um alle Aspekte der engen Beziehung zwischen unseren beiden Nationen zu stärken“, teilte US-Präsident Joe Biden mit.

Israel habe dem US-Präsidenten zufolge „keinen besseren Freund als die Vereinigten Staaten“.

„Österreich bekennt sich zu Israel als jüdischem und demokratischem Staat und wird weiterhin an der Seite Israels stehen“, hieß es in einem Glückwunschschreiben von Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP).

Schlechter Verlierer Netanyahu

Netanyahu wiederum wird von vielen als schlechter Verlierer gesehen. In der Knesset gratulierte er Bennett kurz und knapp und griff ihn in einer Rede scharf an. Den Fototermin mit Israels Staatspräsident Reuven Rivlin boykottierte er. Netanyahu denkt nicht daran, seine politische Karriere zu beenden. Als Oppositionsführer will er an seinem neuen Ziel arbeiten: die Regierung, die ihn ablöste, möglichst schnell zu Fall zu bringen. „Wir sind bald wieder da“, versprach er seinen Anhängern.

Dabei ist Netanjahus Zukunft völlig ungewiss: Seit Mai 2020 steht er in mehreren Fällen wegen Korruption, Betrugs und Untreue vor Gericht. Ihm drohen bis zu zehn Jahre Haft wegen Korruption und drei Jahre wegen Betrugs und Untreue. Nach seiner Abwahl durch die Knesset kann er auch nicht mehr versuchen, als Regierungschef das Immunitätsrecht zu seinen Gunsten zu ändern. Im Fall einer Verurteilung kann Netanyahu noch Berufung beim Obersten Gerichtshof einlegen.

Danach bleibt ihm nur ein allerletzter Hoffnungsschimmer, dem drohenden Gefängnis zu entgehen: Er könnte seinen ehemaligen Herausforderer, den designierten Präsidenten Yitzhak Herzog, um Begnadigung bitten.

■ Porträt Seite 6

Delta-Variante stoppt die Lockerungen für Briten

Der „Tag der Freiheit“ muss verschoben werden

LONDON. Der britische Premierminister **Boris Johnson** will die Corona-Maßnahmen in England wegen der Ausbreitung der zunächst in Indien entdeckten Delta-Variante verlängern. Der bisher für den 21. Juni geplante „Tag der Freiheit“ solle um bis zu vier Wochen aufgeschoben werden, meldeten verschiedene britische Medien am Montag. Mit einer offiziellen Ankündigung des Regierungschefs wurde am Abend gerechnet.



Foto: APA

Geplant war bisher, dass am Montag nächster Woche alle noch geltenden Kontaktbeschränkungen aufgehoben werden. Geschäfte und Gastronomie haben bereits seit Wochen wieder geöffnet. Die anderen Landesteile Schottland, Wales und Nordirland haben eigene Corona-Regeln, die sich jedoch nur geringfügig von denen in England unterscheiden.

Obwohl die britische Impfkampagne weit vorangeschritten ist und bereits mehr als 56 Prozent

der Erwachsenen voll geimpft sind, hat die Delta-Variante die Infektionszahlen im Land wieder in die Höhe schnellen lassen. Nachdem wochenlang nur sehr wenig Neuinfektionen gezählt wurden, liegt die sogenannte Sieben-Tage-Inzidenz derzeit wieder bei knapp 65. Der Wert spiegelt die Zahl der neuen Ansteckungen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche wider.

Laut wissenschaftlichen Experten könnte eine Verschiebung der weiteren Lockerungen um vier Wochen Tausende Einlieferungen in Krankenhäuser verhindern, berichtete der „Guardian“. Die Strategie ist demnach, Zeit zu gewinnen, um mehr Menschen den vollständigen Impfschutz geben zu können. Bei der Delta-Variante gilt nämlich die zweite Dosis als extrem wichtig, da der Schutz nach nur einer Impfdosis deutlich niedriger sein soll als bei den zuvor bekannten Corona-Varianten.

Italien kehrt zur Normalität zurück

Schon ab 21. Juni könnte das ganz Land zur weißen Zone erklärt werden

ROM. Italien hat in weiteren Landes-teilen die Corona-Beschränkungen gelockert. Seit gestern zählen unter anderem die norditalienischen Regionen Emilia Romagna und Piemont, die Lombardei mit der Metropole Mailand, die Autonome Provinz Trient, Latium mit der Hauptstadt Rom und Apulien zu sogenannten weißen Zone mit den geringsten Einschränkungen. Dort entfallen unter anderem die nächtliche Ausgangssperre und die Beschränkungen in der Außengastronomie. Vergnügungsparks sind wieder offen, auch Kongresse und Hochzeiten können wieder stattfinden. Damit gelten für den überwiegenden Teil der Italiener die lockersten Corona-Regeln.

Gesundheitsminister Roberto Speranza zeigte sich zuversichtlich, dass am 21. Juni ganz Italien zur weißen Zone erklärt werden kann. „Wir müssen daran arbeiten, dass die Zahl der Todesfälle auf null sinkt, aber all das ist dank der Vakzine möglich“, sagte Speranza. Nachdem die Regierung am Freitag beschlossen hatte, dass der AstraZeneca-Impfstoff nur mehr an Menschen im Alter von über 60 Jah-



Auch die Touristen kommen wieder (APA)

ren verabreicht werden soll, bemühte sich der Gesundheitsminister, die Sorgen um das Vakzin zu zerstreuen. „Ich möchte noch einmal bekräftigen, dass die Impfkampagne die Waffe ist, um dieser Pandemie ein Ende zu setzen.“ Auf die Bedenken vieler Italiener unter

60 Jahren, die eine AstraZeneca-Dosis erhalten haben und jetzt eine zweite Spritze von Pfizer oder Moderna bekommen sollen, reagierte der Minister mit dem Rat: „Wir müssen unseren Wissenschaftlern vertrauen.“ Mit der Verabreichung von zwei verschiedenen Vakzinen seien keine Gefahren verbunden, versicherte er.

18-Jährige starb nach Impfung

Aufregung löste unter anderem der Fall einer 18-jährigen Frau aus, die sich laut Medienberichten mit AstraZeneca hatte impfen lassen und wenige Tage später in einem Spital starb. In ihrem Körper sollen sich Thrombosen gebildet haben. Der Fall wird untersucht. Die Gesundheitsexperten wiesen allerdings darauf hin, dass solch schwere Nebenwirkungen nur äußerst selten vorkommen.

Die Infektionslage in dem Land mit rund 60 Millionen Einwohnern verbessert sich unterdessen weiter. Der landesweite Sieben-Tage-Inzidenzwert sank auf durchschnittlich 26 Fälle je 100.000 Einwohner. In der Vorwoche lag er noch bei 32.

US-Präsident Joe Biden ist die Beistandspflicht in der NATO „heilig“

Beim Gipfel positionierten sich die Staats- und Regierungschefs gegen China und Russland

VON SYLVIA WÖRGETTER, BRÜSSEL

Was für ein Gipfel-Reigen: Nach dem G7-Treffen im britischen Cornwall am Wochenende folgte am Montag die Zusammenkunft der Staats- und Regierungschefs der 30 NATO-Staaten in Brüssel. Danach geht es heute weiter mit einem EU-USA-Gipfel.

US-Präsident Joe Biden, der überall die erste Geige spielt, darf zufrieden sein. Die europäischen und internationalen Partner folgen der Richtung, die der neue Chef im Weißen Haus auf seiner ersten Europa-Visite vorgibt: China als Gefahr zu begreifen und auch als solche zu benennen.

„Der wachsende Einfluss Chinas und seine internationale Politik können Herausforderungen bergen, die wir als Bündnis gemeinsam angehen müssen“, hieß es in der Schlusserklärung des Gipfels. Bisher waren auch die „Chancen“ im Verhältnis zu China genannt worden. Davon ist nun keine Rede mehr.

In der übergeordneten NATO-Strategie, deren noch gültige Fassung aus dem Jahr 2010 stammt, kommt China nicht einmal vor. Es ist eine bemerkenswerte Verschärfung des Tons.

China schafft Abhängigkeiten

Das stete Vordringen Chinas nach Europa im Zusammenhang mit dem Infrastrukturprogramm „Neue Seidenstraße“ hat die Alarmglocken zum Läuten gebracht. Der weitgehende Aufkauf des griechischen Hafens Piräus wurde zum Synonym dafür, wie China Abhängigkeiten schafft.

Doch zuletzt hat sich die Stimmung gedreht. So hat Italiens neuer Regierungschef Mario Draghi die Seidenstraßen-Verpflichtungen gestoppt, die Italien vor zwei Jahren noch eingegangen war.

Neben China beschäftigte Russland den NATO-Gipfel. Generalsekretär Jens Stoltenberg bezeichnete das Verhältnis des westlichen Verteidigungsbündnisses zu Russland als „so schlecht wie seit Ende des Kalten Krieges nicht mehr“. Das liege an „Russlands aggressiven Handlungen“.



US-Präsident Joe Biden und NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg Foto: AFP

Wozu die Einmischung des Kremls in Wahlkämpfe westlicher Staaten gehört, russische Militäroperationen an der Grenze zur Ostukraine oder Geheimdienstoperationen bis hin zum Mord, wie etwa in Berlin oder London geschehen. Vor allem die baltischen Staaten blicken mit Sorge in Richtung Osten (siehe Kasten rechts).

US-Präsident Joe Biden wählte insgesamt große Worte: „Heilig“ seien die Beistandsverpflichtungen der Bündnispartner innerhalb der NATO. Dem Verteidigungsbündnis gehören insgesamt 30 Staaten an, darunter die USA und Kanada sowie 21 EU-Staaten, aber auch die Türkei und die kleinen Balkanländer Albanien und Montenegro.

Die NATO sei wichtig für die USA, betonte Biden weiters: „Ich

will, dass ganz Europa weiß, dass die USA hier sind.“ Das klingt wie Musik in den Ohren der Europäer, nachdem Bidens Vorgänger Donald Trump das Verteidigungsbündnis insgesamt infrage gestellt hatte.

Heute Gipfel mit der EU-Spitze

Die EU-Spitzen erhoffen sich von Bidens Besuch in Brüssel noch mehr – nämlich die Aufhebung der Strafzölle auf Aluminium und Stahl aus Europa. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Ratspräsident Charles Michel wollen auf dem heutigen EU-USA-Gipfel eine Zusage des US-Präsidenten erreichen. Trump hatte die Zölle 2018 eingeführt, die EU antwortete mit Vergeltungszöllen auf amerikanische Produkte wie Jeans und Harley-Davidson-Mo-

ZUSAGE FÜR DIE BALTEN

US-Präsident Joe Biden hat den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen Unterstützung für die Sicherheit der Region zugesagt. Am Rande des NATO-Gipfels traf Biden gestern Estlands Regierungschefin Kaja Kallas, Lettlands Präsidenten Egils Levits und Litauens Präsidenten Gitanas Nausėda. Biden hat dabei die „starke Unterstützung“ der USA für die Sicherheit des Baltikums unterstrichen.

Die vier Staats- und Regierungschefs haben eine Kooperation innerhalb der NATO vereinbart, um den Herausforderungen durch Russland und China zu begegnen. Die baltischen Staaten hatten vor dem Gipfel die Bedeutung einer militärischen NATO-Präsenz in ihrer Region betont: „Wir erwarten, dass der Gipfel die Bedrohung durch Russland klar und deutlich bewertet und die Reaktion der NATO anpasst“, hieß es da. „Russland versucht, die NATO zu destabilisieren und die Sicherheit der NATO-Partner zu untergraben.“

torräder. Um gutes Wetter zu machen, hat die EU auf eine für Juni vorgesehene Erhöhung dieser Abgaben verzichtet. Trotzdem dürfte Biden dem Wunsch der Europäer nicht entsprechen.

Die von Trump eingeführten Strafzölle werden aus Rücksicht auf die US-Industrie auch von den Arbeitnehmervertretern seiner Demokraten begrüßt. Möglich scheint hingegen, dass der Konflikt um Staatssubventionen für den Flugzeughersteller Boeing auf US- und für Airbus auf EU-Seite beigelegt wird. Weitere Themen werden China, der Klimaschutz, eine Reform der Welthandelsorganisation WTO und ein weltweiter Mindeststeuersatz für Großkonzerne sein.

■ Leitartikel auf »Seite 6



Heike Kluge Gespräche vor dem Gipfel (AFP)

Erdogan hofft auf Versöhnung mit den Europäern

BRÜSSEL. Der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan hofft beim NATO-Gipfel vor allem auf Versöhnung. Die schwierige Wirtschaftslage zwingt ihn dazu. Bereits vor dem Gipfel traf er daher mit Frankreichs Präsident Emmanuel Macron zu einem Gespräch zusammen, um die Streitpunkte wie das Vorgehen im nordafrikanischen Bürgerkriegsland Libyen oder im Syrien-Konflikt zu erörtern. Macron berichtete danach auf Twitter von einem „langen“ Gespräch, bei dem es darum ging, „mit Klarheit und Respekt voranzukommen“.

Auch mit der deutschen Kanzlerin Angela Merkel führte Erdogan ein „klärendes Gespräch“. Nach Angaben eines Berliner Regierungssprechers erörterten beide den Stand der EU-Türkei-Beziehungen im Vorfeld des Europäischen Rates am 24. und 25. Juni. Ein weiteres Thema waren die Bemühungen zur Lösung der Zypern-Frage.

Putin verlangt von den USA „Beweise“

MOSKAU. Der russische Präsident Wladimir Putin hat einmal mehr Beweise für Russland zugeschriebene Hacker-Angriffe in den USA gefordert. „Wir sind schon aller möglichen Dinge beschuldigt worden – Wahleinmischung, Cyberangriffe und so weiter“, sagte Putin. Es seien aber keine Belege für die Anschuldigungen vorgelegt worden. „Wo sind die Beweise“, fragte Putin, der natürlich den NATO-Gipfel genau verfolgte. Am Mittwoch wird der russische Präsident sich mit seinem US-Kollegen Joe Biden in Genf zu einem Gipfel treffen. Putin will dabei vor allem eine Zusammenarbeit mit den USA bei der Cybersicherheit vorschlagen.

BRIEF AUS BRÜSSEL

VON SYLVIA WÖRGETTER



Joe Biden, der König und „das Biest“

Polizeisirenen, durch die Stadt brausende Konvois dunkler Limousinen, das Knattern von Helikoptern: Fast hat man während der Lockdowns die typische Geräuschkulisse vergessen, die Brüssel während Gipfeltreffen bietet. Doch jetzt ist sie zurück, und wie. „Die Biden-Show hat begonnen“, titelte die frankofone Tageszeitung „Le Soir“.

Am Sonntag gegen 21 Uhr setzte die „Air Force One“ mit US-Präsident Joe Biden an Bord auf dem Rollfeld des Militärflughafens Melsbroek auf. Und seither herrscht selbst in Europas Hauptstadt, die es gewohnt ist, hohe Gäste zu empfangen und zu beschüt-

zen, Ausnahmezustand. Wenn sich die 27 Staats- und Regierungschefs der EU in Brüssel treffen, dann läuft die „Security“ routiniert ab. Die Brüsseler bekommen nicht viel davon mit.

Doch wenn der mächtigste Mann der Welt zu Besuch kommt, darf im weiteren Umfeld seiner Fahrtrouten nicht einmal der Müll vor die Tür gestellt werden. Heute hebt der Präsidentenflieger wieder ab, um Biden zum Treffen mit dem russischen Staatschef Wladimir Putin nach Genf zu bringen.

Ein Gipfel jagt den nächsten in Brüssel: Am Montag war Biden beim Treffen mit der NATO, heute ist er beim EU-USA-Gipfel, dazwi-

schen schaut er bei König Philippe im Palast vorbei.

Verglichen mit dem Prunk, den die britischen Royals am Wochenende anlässlich des G7-Treffens aufgebieten haben, ist das eine nüchterne Angelegenheit. Was auch daran liegen mag, dass First Lady Jill Biden nicht dabei ist. Sie ist am Wochenende aus Großbritannien nach Washington zurückgefliegen. Und so sieht das Protokoll in Brüssel statt Prinzen und Prinzessinnen nur Premier Alexander De Croo und Außenministerin Sophie Wilmes als zusätzliche Gastgeber vor.

Ganz oder zeitweilig wird dieser Tage halb Brüssel gesperrt, vor al-

lem die Verkehrswege rund um das NATO-Hauptquartier, die Gegend um den Königspalast und die in unmittelbarer Nachbarschaft liegende US-Botschaft. Weil der US-Präsident in der Botschaft nächtigt, wird das Gebäude, das schon in normalen Zeiten massiv gesichert ist, wie eine Festung bewacht.

Dazu kommen die zeitweilige Sperre jener Teile des Innenstadtrings, wo das Hotel liegt, in dem die US-Delegation absteigt, und – klar – die Abriegelung des EU-Viertels. Wer dieser Tage – am besten zu Fuß oder per Rad – in Brüssel unterwegs ist, hat kaum Chancen, den US-Präsidenten aus der Nähe zu sehen. Aber ein Blick auf das vorbeir-

auschende „Biest“ könnte sich ausgehen. „The Beast“, so wird die Präsidentenlimousine genannt, die angeblich das größte gepanzerte zivile Fahrzeug der Welt ist. Es wurde bereits vor Bidens Ankunft nach Brüssel gebracht. Der US-Präsident kann sich also sicher fühlen in der EU-Hauptstadt.

Dass Belgiens Sicherheitskräfte seit fast einem Monat nach einem rechtsradikalen Ex-Soldaten suchen, der schwer bewaffnet untergetaucht ist, wird ihm wahrscheinlich niemand gesagt haben. Aber das ist eine andere Geschichte.

Sylvia Wörgetter ist OÖN-Korrespondentin in Brüssel.

PRESSESTIMMEN

REGIERUNGSWECHSEL IN ISRAEL



„Angst“ Ein Vorteil von Naftali Bennetts Machtübernahme ist, dass sie gleichzeitig den Abschied von Benjamin Netanyahu markiert. Zwölf Jahre lang hat er eine Herrschaft der Angst geführt, die dem Land unglaublichen Schaden zugefügt und sein Image auf internationaler Ebene beschädigt hat. Die israelischen Palästinenser zu Menschen zweiter Klasse herabgesetzt und von Woche zu Woche die Aussicht auf Frieden unwahrscheinlicher gemacht hat.

■ Libération, Paris

EL PAÍS

„Schwierig“ Bennetts Kabinett steht vor großen Herausforderungen. Die Wirtschaft stellt eines der größten Probleme dar. Eine weitere Aufgabe ist der Frieden innerhalb der israelischen Gesellschaft. Im Konflikt mit dem Iran oder den Palästinensern werden keine großen Fortschritte erwartet.

■ El País, Madrid

KALENDERBLATT



Foto: Reuters

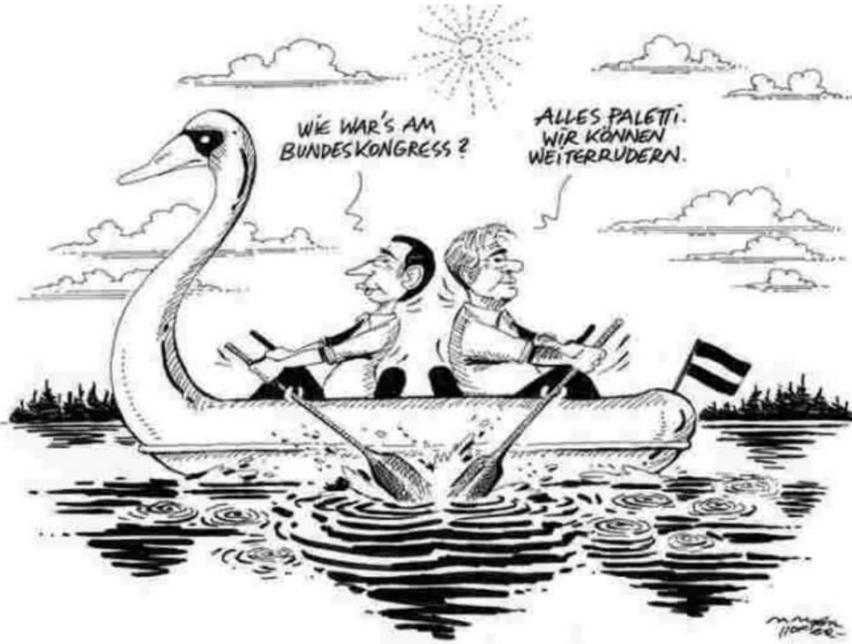
DAS GESCHAH AM ...

15. Juni

- **1866:** Ausbruch des Krieges zwischen Österreich und Preußen
- **1881:** In Österreich wird erstmals ein Telefonbuch veröffentlicht.
- **1991:** Auf dem SPÖ-Parteitag stimmen zwei Drittel der Delegierten für die Namensänderung in Sozialdemokratische Partei Österreichs.
- **2017:** In der EU, Island, Norwegen und Liechtenstein werden die Roaming-Gebühren abgeschafft.
- **Geburtstag:** Claude Brasseur, frz. Schauspieler (1936-2020)
- **Todestag:** Ella Fitzgerald, US-Jazzsängerin (1917-1996)

nachrichten.at

Lesermeinungen finden Sie auf Seite 18 und im Internet unter: nachrichten.at/leserbriefe



Im Traumboot der Liebe

Karikatur: Mayerhofer

MENSCHEN

NAFTALI BENNETT

Der Hardliner, der versöhnen muss

VON HEIDI RIEPL

Es ist ein großes Versprechen, mit dem Naftali Bennett sein Amt antritt: „Mit Gottes Hilfe werden wir Israel wieder auf Kurs bringen“, kündigte der neue israelische Regierungschef an. Zumindest einen Teil hat der 49-Jährige schon erfüllt. Seine aus acht Parteien zusammengesetzte Regierung hat die Ära des Langzeit-Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu beendet.

Dass ausgerechnet Bennett den historischen Machtwechsel in Israel umsetzt, hätte bis vor wenigen Wochen kaum jemand gedacht. Vor zwei Jahren noch verpasste der Chef der nationalreligiösen Yamina-Partei den Einzug in die Knesset. Und auch bei der letzten Wahl im März holte der Sohn jüdischer Einwanderer aus den USA nur sechs Prozent der Stimmen. Bis zuletzt verhandelte er sogar mit Netanyahu um eine Regierungsbeteiligung, bevor er sich als „Königsmacher“ inszenierte und taktisch geschickt nun selbst nach der Macht gegriffen hat.

Wechsel und Neuanfänge gehören zu seinem Leben. Mal tritt er als Messias auf, mal als weltlicher Macher. Seine Basis sind die Siedler im Westjordanland, er selbst lebt aber lieber mit Frau und vier Kindern im Tel Aviver Villenvorort Ra'anana. Mit der Kippa demonstriert er den orthodoxen Glauben. Zugleich jedoch verkörpert er als Ex-Unternehmer die Start-up-Nation Israel. Mit den 119 Millionen Euro, um die er seine Cybersicherheitsfirma 2005 verkauft hatte, hätte er eigentlich finanziell ausgesorgt. Doch Bennett begann sich um Israel zu sorgen. Der rechte Hardliner machte die Siedlungspolitik zu seinem Kernthema. Er



Israels neuer Premier beendet die Ära Netanyahu. apa

trat gegen einen palästinensischen Staat auf und für die Annexion weiterer Teile der besetzten Gebiete ein. Sein Lehrmeister war Netanyahu, der ihn auch in die Politik holte und zum Stabschef machte. Als die Männerfreundschaft aber zerbrach, übernahm Bennett eine Siedler-Partei namens „Jüdisches Heim“ und saß fünf Mal als Minister in einer Netanyahu-Regierung. Läuft alles nach Plan, dann hat Bennett bis 2023 Zeit, sich als Versöhner zu profilieren. Wenn die Regierung so lange hält, muss er das Amt an Yair Lapid übergeben.

MEINUNG

LEITARTIKEL

VON CLEMENS SCHUHMANN



Die NATO braucht eine Blutauffrischung

So schnell kann es gehen: Noch vor weniger als zwei Jahren schien das westliche Militärbündnis NATO auf einem Tiefpunkt angelangt. Der französische Staatspräsident Emmanuel Macron bewertete den Zustand des Nordatlantikpakts als äußerst kritisch und bezeichnete die NATO in einem „Economist“-Interview gar als „hirntot“.

Damals war außerdem noch Donald Trump im Weißen Haus am Ruder. Der Republikaner hielt das Verteidigungsbündnis überhaupt für „überflüssig“ und drohte mit einem Austritt. Diese ablehnende Haltung unterstrich er durch umstrittene Alleingänge – so war beispielsweise ein geplanter Truppenabzug aus

Deutschland mit den Alliierten nicht abgestimmt.



Das Militärbündnis ist mit einer Reihe von Baustellen konfrontiert

Mittlerweile ist Trump Ex-Präsident und sein Nachfolger Joe Biden hat mit seinem klaren Bekenntnis zur NATO eine Art

Wiederbelebung geschafft. Das zeigte sich auch gestern beim Gipfeltreffen in Brüssel. Da war etwa die Rede vom „eisernen Bekenntnis der USA zum Artikel 5“. Der bedeutet: Ein bewaffneter Angriff auf ein Mitglied hat eine militärische Reaktion der gesamten NATO zur Folge – mit allen Konsequenzen.

Trotz der nun demonstrierten Einigkeit braucht die NATO aufgrund zahlreicher Baustellen eine Blutauffrischung, eine Frischzellenkur: Es gibt unter den 30 Mitgliedern zu wenig Absprache und gemeinsame Analyse, so mancher Staatschef eines Mitgliedsstaates kocht sein eigenes Süppchen und sät so (bewusst) Zweifel am Zusammenhalt (zum Beispiel der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan), manche Staaten haben das vereinbarte Zwei-Prozent-Ziel bei den Verteidigungsausgaben noch immer nicht erreicht und das aktuelle strategische Konzept der westlichen Militärallianz stammt aus 2010.

Will die NATO weiterhin „Lebensversicherung“ für ihre Mitglieder sein und auch künftig eine zentrale Rolle spielen, braucht es einen „tiefen Eingriff in die DNA“. So hat es eine deutsche Sicherheitsexpertin kürzlich treffend formuliert. Die große Frage dabei ist, ob dem Militärbündnis dafür noch ausreichend Zeit bleibt, denn das schafft man ja nicht von heute auf morgen. Vor allem auf das zunehmend aggressive Auftreten Chinas und Russlands braucht es eine gemeinsame Strategie und Antwort – und zwar möglichst rasch.

✉ c.schuhmann@nachrichten.at

WIRTSCHAFT VERSTEHEN

VON FRIEDRICH SCHNEIDER



Mindestbesteuerung – eine Utopie?

Nach dem weltweiten Anwachsen der Schuldenberge sind die Fragen nach der Steuergerechtigkeit und der Steuerlasten drängend. Große Konzerne verschieben seit Jahren ihre Gewinne zu ihren Tochter-Firmen in Länder mit extrem niedrigen Steuersätzen. Nach Schätzungen von Becker und English verlieren die USA durch Gewinnverschiebung 1,5 Prozentpunkte des BIP, und in klassischen Steueroasen liegen nicht-versteuerte Gewinne von 600 Milliarden US-Dollar.

Es wäre also ein großer Erfolg, wenn es eine weltweit geltende Mindest-Steuer gäbe. Zurzeit entscheidet jeder Staat eigenständig,

wie hoch er die Gewinne der Konzerne besteuert; beispielsweise hat Irland einen Steuersatz von 12,5, die Bahamas von null Prozent! Dadurch entsteht Steuerwettbewerb, der, wenn er nicht ruinös wird, durchaus positive Elemente hat, zum Beispiel, dass Steuerverwendung geringer wird und dass die Steuerzahler das Verhältnis von Steuern und öffentlichen Gütern und Dienstleistungen bewerten können. Ein derartiger Wettbewerb funktioniert zwischen den Schweizer Kantonen gut.

Bedauerlicherweise wird dieser Wettbewerb immer ruinöser; dies zeigt sich auch durch das ständige Sinken der Unternehmens-Steuer-

sätze in den vergangenen 20 Jahren. Dieser Unterbietungswettbewerb zum Anlocken von großen Firmen würde durch eine Mindest-Steuer stark eingeschränkt.

Die von den G-7-Ländern beschlossene Mindeststeuer von 15 Prozent soll über ökonomische Anreize funktionieren. Wenn beispielsweise der Apple-Konzern in Irland weiterhin mit 12,5 Prozent besteuert wird, könnten die USA als das Apple-Ursprungsland die entsprechende Differenz zum globalen Mindeststeuersatz von 15 Prozent anfordern. Das würde in Irland den Druck erhöhen, den Steuersatz auch auf 15 Prozent zu erhöhen, da es dann mehr Steuern er-

hält: Die Abwanderung ist keine Alternative, da dieser Satz global gilt.

Zusätzlich ist bei dieser Regelung vorgesehen, die Steuereinnahmen von Großkonzernen neu zu verteilen. Neu in dem Sinn, dass die Steuereinnahmen so aufgeteilt werden, dass die Unternehmen nicht nur in ihrem Heimatland die Steuer abführen, sondern auch in den Ländern, in denen sie ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten. Die Berechnung hierfür könnte mit den lokalen Umsätzen erfolgen, die dann auf die Steuerlast, die an das Mutterland abzuführen wäre, angerechnet wird.

Wie groß ist die Chance für die Einführung bei den 139 Staaten,

die im Rahmen des sogenannten BEPS (Base Erosion and Profit Shifting)-Projektes der OECD über Steuerflucht verhandeln? Der Durchbruch ist geschafft, wenn nahezu alle 139 Länder mitmachen; dieser wäre vielleicht einfacher zu erreichen, wenn der Mindeststeuersatz zunächst zehn Prozent betragen würde, weil er dann unter dem Wert der Schweiz, von Irland und vielen anderen Ländern liegen würde. Ich erinnere daran, dass dies eine freiwillige Vereinbarung wäre, zu der kein Land gezwungen werden könnte.

Friedrich Schneider ist emeritierter Professor für VWL an der JKU



Transportpreise steigen massiv weiter: Kein Ende der Logistik-Krise in Sicht

Frachtraten für Container haben sich in den vergangenen Monaten verachtfacht

VON HERMANN NEUMÜLLER

LINZ. Weltweit entspannt sich die konjunkturelle Situation nach der Corona-Pandemie. Und genau das verschärft eine andere Krise: jene der Logistik. „Der globale Fahrplan bei der Seefracht ist komplett außer Takt“, sagt ein Logistiker eines international agierenden Konzerns.

Der Hauptgrund sei zwar die Corona-Pandemie und deren wirtschaftliche Auswirkungen gewesen, aber auch die Havarie des Containerschiffs „Ever Given“ im Suezkanal habe dazu geführt, dass Containerschiffe zwischen Asien und Europa, aber auch auf der Strecke nach Amerika nach wie vor einige Tage Verspätung haben.



Corona und die Folgen: Der globale Container-Verkehr ist aus dem Takt gekommen.

Foto: APA



„Es ist derzeit praktisch unmöglich zu prognostizieren, wann sich die Situation wieder normalisieren wird. Derzeit spielt der Markt verrückt.“

Robert Fellingner, Geschäftsführer der Spedition Keimelmayr

Die hat massive Auswirkungen: Schafft ein Schiff zwischen Asien und Europa normalerweise diese Strecke sechs Mal pro Jahr, seien es derzeit nur fünf dieser Umläufe. Damit reduzierten sich die Kapazitäten um ein Fünftel. Mit entsprechenden Auswirkungen auf die Preise. Kostete vor Corona ein 40-Fuß-Container zwischen 1000 und 1500 US-Dollar, sind die Preise auf 9000 bis 13.000 Dollar gestiegen. „Auch wenn Sie das zahl-

len, heißt das noch lange nicht, dass Sie einen Platz auf einem Schiff ergatteren“, sagt Robert Fellingner, Geschäftsführer bei der Spedition Keimelmayr mit Hauptsitz in Leonding.

Eine Prognose, wann sich die Situation wieder entspannen könnte, wagt er nicht. Dazu sei der Markt einfach zu überhitzt, „um nicht zu sagen verrückt“, sagt Fellingner im Gespräch mit den OÖ-Nachrichten.

Überkapazitäten abgebaut

Mit ein Grund für die angespannte Situation ist auch, dass die internationalen Reedereien vor wenigen Jahren noch unter Überkapazitäten litten und es zu einem Konsolidierungsprozess kam. Die Kapazitäten, die vor Corona aus dem Markt genommen wurden, fehlen jetzt.

Auf europäischer und nationaler Ebene haben die Frachtpreise ebenfalls angezogen. „Die Preise sind derzeit auf hohem Niveau stabil“, sagt Fellingner. Es gebe derzeit keine Preisschlachten. Die Industrie in Europa habe – wenn überhaupt – nur eine kurze Krise gehabt. Mit der guten Konjunktur sei jetzt die Nachfrage nach Transportkapazitäten zusätzlich angeheizt worden. „Jetzt ist jeder froh, wenn er einen verlässlichen Partner beim Transport hat“, sagt Fellingner.

Derzeit hätten die Transporteure „keinen Grund zum Jammern“, was die Nachfrage nach Transportleistungen angehe. Schon eher gebe es einen Engpass bei den Fahrern. Man könnte derzeit mehr Lkw auslasten, man bekomme derzeit aber kein geeignetes Personal, so Fellingner.

LKW-FAHRVERBOTE

Lokale oder regionale Fahrverbote für Lastwagen hätten oft für die Umwelt negative Auswirkungen, sagte gestern Günther Reder, Obmann des Fachverbandes der Güterbeförderung in der **Wirtschaftskammer Österreich**. Laut einer Studie der Technischen Universität Wien erhöhen Fahrverbote des CO₂-Ausstoß je nach Strecke um bis zu 24 Prozent. Reder fordert daher eine bundesweite Harmonisierung der Regeln für Fahrverbote, um einen „Wildwuchs“ zu vermeiden. Darüber hinaus könnte etwa mit einer Förderung von Gasantrieben die Klimabelastung gesenkt werden.

Wirtschaftskammer drängt auf mehr Eigenkapital

Absenkung der Körperschaftsteuer in dieser Legislaturperiode Teil des Regierungsprogramms

WIEN. Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer und Finanzminister Gernot Blümel haben gestern einmal mehr auf Maßnahmen gedrängt, um in Unternehmen mehr Eigenkapital aufzubauen. Das wäre wichtig, damit die heimischen Betriebe für eine mögliche nächste Krise gerüstet sind, sagte Blümel. Neben anderen Stützungsmaßnahmen wies Blümel als Möglichkeiten auf eine unlängst vorgestellte neue Rechtsform für Wagniskapital (SICAF) und eine fiktive Eigenkapitalverzinsung hin.

Blümel bestätigte auch, dass es noch in dieser Legislaturperiode zu einer Absenkung der Körperschaftsteuer (KÖSt) von derzeit 25 „in Richtung 21 Prozent“ kommen

soll. Das sei im Regierungsprogramm so vorgesehen.

Angesichts der Entwicklung der Steuerstrukturen in anderen Ländern, in der Konkurrenz vor allem mit Zentraleuropa, zeige sich „dass es gut ist, wenn wir die Steuern weiter senken“, ergänzte Mahrer: „Im Wettbewerb mit den umliegenden Ländern liegen wir zum jetzigen Zeitpunkt einfach zu hoch.“

WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf ergänzte, dass parallel zur KÖSt-Senkung auch angedacht sei, den Gewinnfreibetrag von 13 auf 15 Prozent zu erhöhen.

Mahrer wies darauf hin, dass nur 13 Prozent der Investitionen in Österreich von der öffentlichen Hand getätigt werden, der Rest von Pri-



Harald Mahrer

Foto: APA

vaten, vor allem den Unternehmen. Um die bevorstehende digitale Transformation der Wirtschaft und den Umbau zu mehr Nachhal-

tigkeit zu finanzieren, werde es weitere Anreize für Private brauchen. Darüber habe es in den vergangenen Monaten sehr viele Gespräche gegeben, insbesondere mit dem Finanzministerium und der Börse und „jetzt wissen wir sehr genau, was wir wollen“.

SPÖ-Finanzsprecher Jan Krainer hält nichts von der Idee des Finanzministers, dass der Staat Unternehmen eine Steuersubvention auf ihr Eigenkapital auszahlen soll. „Das ist eine umgekehrte Vermögenssteuer“, kritisierte Krainer in einer Mitteilung, was „verteilungspolitisch und wirtschaftspolitisch ein Irrsinn“ sei. Die Neos hingegen haben an den Plänen inhaltlich nichts auszusetzen.

KOMMENTAR

VON DIETMAR MASCHER



Wer liest mit?

Auch wenn Sebastian Kurz und seine lieben Familienmitglieder gerade darüber diskutieren, wer gelesen hat, was sie einander vor Jahren über WhatsApp geschrieben haben, und nun in Schwierigkeiten sind: Es geht nicht darum, ob WhatsApp mitliest, was wir schreiben oder einander schicken.

Was WhatsApp will, was Staaten wollen

Firmen wie Facebook und der Tochter WhatsApp reicht es schon, herauszufinden, wer wem wie oft und wann schreibt. Daraus lassen sich mit Algorithmen Vorlieben ableiten: für Produkte, für politische Strömungen und Parteien, für bestimmte Menschen. Ob Liebes- oder Treueschwüre besonders innig sind, interessiert in Kalifornien niemanden. Wer der Kontrolle entgehen will, sollte nach Alternativen suchen und sein Beziehungsgeflecht nicht auf einem einzigen Dienst ausbreiten.

Ein anderes Thema ist, dass Regierungen den behördlichen Zugriff auf Messenger-Nachrichten bisweilen stark vereinfachen. Das ist ein Eingriff in das Recht auf ein Briefgeheimnis und ein Verfassungsbruch.

d.mascher@nachrichten.at

ÜBERBLICK

ÖBAG mit Alleinvorstand

WIEN. Der Chefposten bei der Staatsholding ÖBAG wird trotz Kritik wieder als Alleinvorstand ausgeschrieben. Laut „Kurier“, dem die Stellenausschreibung vorliegt, wird „bewiesene Managementkompetenz mit ausgeprägter strategischer Konnotation“ und „idealerweise Aufsichtsrats Erfahrung“ gefordert. Der Posten ist seit dem Rücktritt von Thomas Schmid vakant.

WTO-Chefin mit Kritik



GENÈVE. Ngozi Okonjo-Iweala, Generaldirektorin der Welthandelsorganisation WTO, hat die zunehmenden Hürden beim globalen Austausch von me-

(AFP) Austausch von me-

medizinischen Gütern beklagt: Die Beschränkungen müssten abgebaut werden, um medizinische Güter und Impfstoffe schneller transportieren zu können.

Spargelbauern mit Minus

WIEN. Die gesamte Spargelernte wird laut Agrarmarkt Austria heuer voraussichtlich um ein Drittel geringer ausfallen: Grund seien die niedrigen Temperaturen im April und Mai.

PRIME MARKET

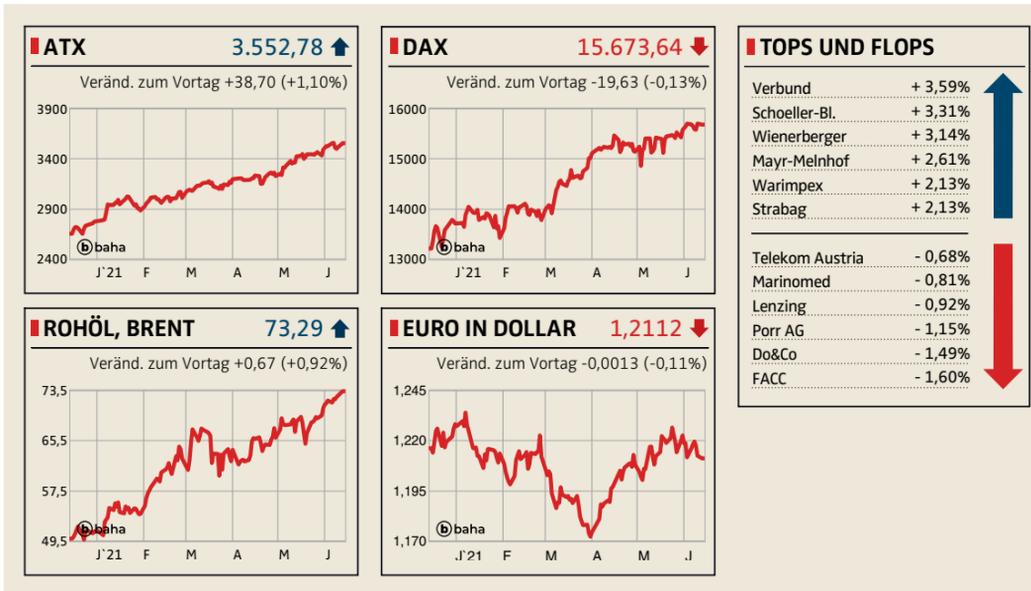
Table with columns: Index, aktuell, zuletzt, seit 52 Wochen, Höchst, Tiefst. Includes Addiko, Agrana, AMAG, etc.

SONSTIGE AKTIEN WIEN

Table listing various stocks like ATB, ATHOS Immo, Atrium European, etc.

AUSLANDSÖSTERREICHER

Table listing international stocks like AMS, Fabasoft, C.A.T. Oil, etc.



NEW YORK in US-Dollar pro Stück

Table listing major US companies like 3M, Alcoa, Alphabet, Amazon, etc.

ROHSTOFFE

Table listing raw materials like Kaffee, Kakao, Gold, Silber, etc.

INDIZES

Table listing various indices like ATX Prime, WBI, TECDA, etc.

FINANZDATEN

Table listing financial data like EURIBOR 3M, EURIBOR 6M, etc.

EZB-DEISENFIXINGS

Table listing exchange rates for various currencies like US-Dollar, Kanadische Dollar, etc.

Mister Spex hat große Pläne

FRANKFURT. Der deutsche Online-Optiker Mister Spex strebt im dritten Quartal in Frankfurt an die Börse...



Vorstand Dirk Graber (Werk)

nicht der einzige Onlinehändler, der einen Börsengang plant. Wie berichtet, geht auch der Hamburger Modehändler About You an die Börse...

DAX 30

Table listing DAX 30 components like Adidas, Allianz, BASF SE, etc.

Table listing other DAX 30 components like Fresen. Med. Care, Fresenius, Heidelbergc., etc.

EUROPA

Table listing European indices like Anheuser Busch, Arcelormittal, BBVA, etc.

nachrichten.at logo and BÖRSE HEUTE section header.

SPARKASSE OÖ WERTPAPIERSERVICE advertisement with table of funds.

KlimaMix advertisement with text 'Keine Transaktionsgebühren. Ein Leben lang.'

FIT VERANLAGT? advertisement for VKB BANK.

Oberbank advertisement with text 'Anders, weil: Nachhaltigkeit das A & O unseres Handelns werden soll.'

HYPO OBERÖSTERREICH advertisement with 'WERTE FÜR HEUTE, MORGEN UND ÜBERMORGEN'.

VOLKSBANK OBERÖSTERREICH advertisement with 'Wertpapierinformation' table.

DenizBank AG advertisement with 'Immer in Ihrer Nähe mit spezialisierten Lösungen für all Ihre Bedürfnisse.'

RAIFFEISEN DIE WERTPAPIERBANK advertisement with table of funds.

Union Investment advertisement with 'Aufwertung' headline.

ENBD advertisement with 'Ihre kostenlose App für Bankgeschäfte.'

GOLDMÜNZEN advertisement with table of gold coins.

„WhatsApp steht unter Zugzwang“

Messenger-Dienste: Die Facebook-Tochter verspricht nach Imageproblemen mehr Sicherheit und Privatheit. Aber ist das mehr als nur ein Marketing-Gag?

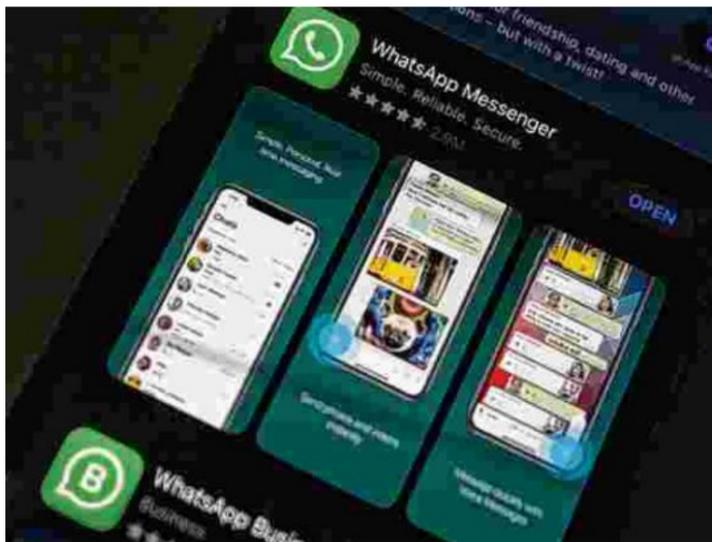
SANTA CLARA/LINZ. Die Facebook-Tochter WhatsApp mit mehr als zwei Milliarden Nutzern weltweit verspricht in der Kontroverse um neue Nutzungsbedingungen ihren Kunden mehr Privatheit und Sicherheit. Der Linzer Universitätsprofessor René Mayrhofer von der Johannes Kepler Universität, ein ausgewiesener Experte für IT-Sicherheit, hegt allerdings Zweifel.

Wie berichtet, hat WhatsApp seine Nutzer aufgefordert, neue Geschäftsbedingungen zu akzeptieren. Dagegen regten sich allerdings Widerstände, weil davon auszugehen war, dass mit dem Update Facebook besseren Zugang auf Daten der WhatsApp-Nutzer bekommen sollte.

Die Folge waren Abwanderungstendenzen der Kunden, die sich alternativen Messenger-Diensten wie Signal, aber auch Threema oder Wire zuwandten.

Jetzt versucht WhatsApp-Chef Will Cathcart, den Exodus zu stoppen, startet Werbekampagnen in Deutschland und Großbritannien und verspricht mehr Sicherheit und Privatheit.

Cathcart räumt Fehler bei der Ankündigung der neuen Regeln ein. „Wir müssen klar kommunizieren, was wir machen und warum.“ Dies habe WhatsApp verpasst. „Wir wurden erst klarer, als wir die Verwirrung sahen. Das geht auf unsere Kappe.“



Mit mehr als zwei Milliarden Nutzern ist WhatsApp weltweit Nummer eins. (APA)



„Wenn es darum geht, auszuwerten, wer wann und wie oft geschrieben hat, hat Facebook sehr wohl Zugriff.“

René Mayrhofer, Vorstand des Instituts für Netze und Sicherheit an der JKU



Zu den neuen Möglichkeiten, Nachrichten zu verschicken, gehört auch die Möglichkeit, Nachrichten zu verschicken, die vom Empfänger nur einmal angesehen werden können. Dann werden sie automatisch gelöscht. Diese Funktion ist nicht neu, war etwa beim Anbieter Snapchat schon länger in Verwendung.

Dort habe sich allerdings auch gezeigt, „dass dies nur bedingt mehr Privatsphäre bringt, weil man hoffen muss, dass der

Empfänger nicht böseartig ist und die Nachricht trotzdem speichert“, sagt Mayrhofer.

„WhatsApp steht tatsächlich jetzt unter Zugzwang und muss reagieren“, sagt er. Er sieht die Probleme aber weniger darin, dass jemand das liest, was andere geschrieben haben. Zum einen geht es darum, dass man sich etwa bei WhatsApp oder Signal mit einer Telefonnummer anmeldet und viele andere dann plötzlich die Daten Unbekannter bekommen.

Das Problem mit den Metadaten

Aber das Hauptproblem seien die so genannten Metadaten, also etwa wer jemand anderem zu welchem Zeitpunkt und wie oft geschrieben hat. Das könne man als Betreiber sehr wohl sehen und daraus eine Reihe von Schlüssen ziehen. Facebook habe hier Zugriff.

Hier habe es aber nicht nur digital Probleme gegeben, auch die österreichische Post hat auf diese Weise den Briefverkehr ausgewertet und religiöse und politische Vorlieben der Österreicher abgeleitet.

Wer WhatsApp nicht vertraue, könne durchaus zu den genannten Alternativen wechseln. Bei Telegram sei die Sicherheits-Community dagegen skeptisch, weil die kryptographischen Protokolle handgestrickt und nur bedingt vertrauenerweckend seien. (dm)

Wie Start-ups die heimische Wirtschaft stärken



Land OÖ/Kauder

LINZ. Bluesource, own3d media, reqPOOL, Robart, Runtastic: Das sind prominente Beispiele für die 350 Start-ups, die der Inkubator tech2b seit

2002 bereits begleitet hat oder begleitet. Tech2b ist das Regionalzentrum von AplusB in Oberösterreich: Sechs solcher AplusB-Inkubatoren gibt es in Österreich. Eine Studie von Johanneum Research würde zeigen, dass 74 Prozent jener Start-ups, die von Tech2b auf ihrem Weg unterstützt werden, nach sieben Jahren noch bestehen würden. Zum Vergleich: In der Kontrollgruppe seien es nur 53 Prozent, sagt **Edeltraud Stiftinger**: Die gebürtige Oberösterreicherin ist Co-Geschäftsführerin des Austrian Wirtschaftsservice (aws). Stiftinger hat die Studie gestern gemeinsam mit Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner und Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich, in Linz präsentiert. Im Schnitt liege der Umsatz nach zehn Jahren bei 890.000 (Kontrollgruppe: 505.000 Euro); Achleitner und Hummer betonten zudem den überproportionalen Anstieg der Mitarbeiter.

77 Prozent der Befragten nannten die Finanzierung als größte Hürde für Start-ups: 70 Prozent der AplusB-Unternehmen würden eine aws-Anschlussfinanzierung bekommen, sagte Stiftinger.

Von den Höhen und Tiefen eines Dienstleisters

Gerätevermieter: Das Welser Unternehmen GT Gerätetechnik will von den derzeitigen Lieferengpässen profitieren

WELS. Ein Jahr lang waren Teile der Belegschaft des Baugeräte-Vermieters GT Gerätetechnik mit Sitz in Wels in Kurzarbeit. Im Vorjahr ist das Unternehmen – von einem Rekord 2019 mit 45 Millionen Euro kommend – auf ein Geschäftsvolumen von 30 Millionen Euro abgestürzt. „Inzwischen sehen wir wieder Tagesumsätze wie vor zwei Jahren“, berichtet Geschäftsführer und Mit-eigentümer Gerhard Hunger. Das Management ist seit dem Verkauf durch den Bilfinger-Konzern Ende Dezember 2018 zu 49 Prozent beteiligt. Haupteigentümer

ist die Invest AG von Raiffeisen.

Aktuell beschäftigen GT Gerätetechnik die Liefer-schwierigkeiten in großen Bereichen der Industrie. Weil auf Direktlieferungen bei Erzeugern von Maschinen der-



Gerhard Hunger

zeit teils monatelang zu warten ist, sollte das Mietgeschäft bei GT steigen, erwartet Hunger.

„Wir haben einen Gerätepark im Wert von 100 Millionen Euro, 2000 Container, 5000 Schweißmaschinen und 1000 Fahrzeuge und Werkzeuge vom Schraubenschlüssel bis zum Spezialgerät für Rohrbearbeitung. Wir sind lieferfähig, während andere die Geräte nicht bekommen“, so Hunger.

Aktuell hat das Unternehmen selbst im Wert von zehn Millionen Euro bestellt – unter anderem 250 Nutzfahrzeuge, die ab Juli nicht mehr von der Normverbrauchsabgabe befreit sind. „Üblicherweise tauschen wir 150 Fahrzeuge pro Jahr aus, das Aus der NoVA ist für uns ein Faktor, den wir in den Kalkulationen unterbringen müssen, wenn die Fahrzeuge um Tausende Euro teurer werden.“

Während heuer wieder kräftig investiert wird, war im Vorjahr Devestieren, also das Verkaufen von Umlaufvermögen ein Thema, um flüssig zu bleiben. „Das Liquiditätsmanagement war ein Thema, das wir gut hinkommen haben“, so Hunger. (sib)



Vom Schweißgerät über den Traktor bis zum Container – alles gibt es bei GT zur Miete. (GT)

WERBUNG

SPARKASSE Oberösterreich #glaubandich

Jetzt zum Webinar anmelden

Teilnehmen und 150 Euro Reisegutschein gewinnen.

Hypes an den Kapitalmärkten.

Von Gamestop bis Kryptowährungen – die Bandbreite an derzeit aktuellen und viel diskutierten Börsenthemen ist groß. Unsere Experten geben einen exklusiven Einblick in die Hypes und Trends an der Börse.

Mittwoch, 22. Juni, 18.00 Uhr

Anmeldung unter www.sparkasse-ooe.at/hypesanderboerse f t i

Marketingmitteilung der Sparkasse OÖ: Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.

VEREINE

AA-Anonyme Alkoholiker: Heute: Linz, Seilerstätte 2, KH d. Barm. Brüder, Zi. 42, 18 Uhr; **Freistadt,** Krankenhausstr. 2, Schule für Gesundheit und Krankenpflege, 18 Uhr; **St. Georgen im Attergau,** Attergaustr. 20, Pfarramt, 19 Uhr. Info: 0664 / 207 20 20.

Al-Anon Familiengruppen: Tägl. Treffen für Angehörige von Alkoholikern, Infos: 0676 / 93 88 856, www.al-anon.at.

ASKÖ OÖ: 17. 6.-2. 9., jew. Do., 17-18 Uhr u. 18-19 Uhr, Linz, Lentos, Vorplatz, Brainfitness, kostenlos.

Frauenforum Salzkammergut, Ebensee: Mi., Mama-Kind-Treff im Bunten Kinderhort, Kircheng. 7, 9-11 Uhr, Anm. u. Info: 0676 / 947 77 66.

KUPF - Radio Show: Heute: Die Sendung der Kulturplattform OÖ. Radio FRO, 105,0 MHz, 17.30-18 Uhr.

Union Sportiv Linz: 17. 6.-2. 9., jew. Do., 18-19 Uhr, Linz, Hummelhofwald, Eingang Kefergutstr., Smovey-Workout, kostenlos.

ALLGEMEINES

Demenz-Serviceestelle der Volkshilfe: Linz, Maderspergerstr. 11. Erste Anlaufstelle für alle, die bei sich selbst oder anderen Veränderungen bemerken, die auf eine Demenz hinweisen könnten. Test und Beratung kostenlos. Termine: 0676 / 8734 1463 od. dss.linz-sued@volkshilfe-ooe.at

Familienberatung: Di., durch Arzt, Jurist, Psychologen u. Sozialarbeiter: BH: **Vöcklabruck,** 07672 / 702-211 od. 213, 18-20 Uhr; **Schärding,** 07712 / 31 05-210; **Braunau/Inn,** Palmpl. 1, 07722 / 23 21-245, 17.30-19.30 Uhr; **Wels-Land,** 07242 / 618-452 od. persönl. in Wels, Herrng. 8, Gebäude E, Zi. 51, Mo. u. Do., 7-12 Uhr u. 13-17 Uhr; Di., 7-17 Uhr; Mi., 7-13 Uhr; Fr., 7-12.30 Uhr.

Frauenhäuser: Schutz und Hilfe für bedrohte/misshandelte Frauen und deren Kinder. **Linz:** Notruf: 0732 / 60 67 00. Anm.: Mo.-Fr., 8-20 Uhr; Sa., 10-16 Uhr; **Innviertel:** 07752 / 71 7 33; **Steyr:** „Frauen für Frauen“, Schutz, Unterkunft u. anonyme, kostenl. psychosoziale u. juristische Beratung, Anm.: 0732 / 65 63 61, Mo.-Do., 8-12 Uhr. **Krisenhilfe OÖ:** Bei Sorgen, Ängsten und Überforderung, rund um die Uhr erreichbar, Tel.: 0732 / 21 77.

Sozialberatung: Unterstützung zur Erlangung staatl. sozialer Leistungen, wie Pflegegeld, Behindertenpass, I-Pension, Steuererleichterungen, Linz u. alle OÖ Bezirke. Anm.: 0732 / 65 63 61, Mo.-Do., 8-12 Uhr. **Krisenhilfe OÖ:** Bei Sorgen, Ängsten und Überforderung, rund um die Uhr erreichbar, Tel.: 0732 / 21 77.

Beratung bei psychischen und sozialen Belastungen: **Rohrbach:** Psychosoziale Beratung (pro mente OÖ), Linzer Str. 4, kostenl. u. vertraulich, Anm.: Di.-Fr., 10-12 Uhr, 07289 / 22 4 88.

Konfliktberatung und Streitschule: Linz, Stefan-Fechter-Weg 4, 0732 / 77 66 11: Sprechstunde f. Männer, jeden Mi. nach Vereinbarung, 8-10 Uhr.

Stufe und Schwelle: Linz: Wohnberatung der Volkshilfe, Glimpfingerstr. 48, Mo.-Do., 8-16 Uhr; Fr., 8-13 Uhr, 0732 / 34 05-140. Beratung f. behinderten- u. altengerechtes Bauen u. Wohnen, kostenlos.

Streetwork – Mobile Jugendarbeit: **Bad Ischl:** K. Petter, 0699 / 17 77 50 82; **Gmunden:** K. Enser, Traungasse 5, 0699 / 17 77 50 84, Mi., 10-12 Uhr; Fr., 17-19 Uhr. **JugendService: Eferding,** Stadtpl. 4, 07272 / 75 8 23, Di. u. Do., 14-17 Uhr; **Rohrbach,** Stadtpl. 10, 07289 / 22 4 44, Di. u. Do., 14-17 Uhr; **Ried, Roßmarkt 9,** 07752 / 71 5 15, Di. u. Do., 14-17 Uhr; **Vöcklabruck,** Parkstr. 2a, 07672 / 75 7 00, Di. u. Do., 14-17 Uhr; **Wels, Vogelweiderstr. 5,** 07242 / 21 14 11, Di. u. Do., 14-17 Uhr.

Kostenlose Rechtsberatung: Do., 17. 6., 13-17 Uhr, Linz, Rechtsanwaltskammer, Gruberstr. 19, 0732 / 77 17 30, Dr. Christoph Szep u. MMag. Dr. Michael Schilchegger, Termine: Mi., 9 Uhr.

Beratung für Migranten migrare OÖ: **Wels,** Roseggerstr. 10/1, Anm.: 0676 / 846954 – 601 oder beratung@migrare.at; **Kirchdorf, AK,** jeden Mi., 9-12 Uhr, 0676 / 846954-601 oder termin@migrare.at.

Gewaltschutzzentren OÖ: Vertraulich u. kostenl., Termine: **Hauptbüro Linz:** Stockhofstr. 40, Eingang Wachreinerergasse 2, 0732 / 60 77 60, Mo., Mi. u. Fr., 9-13 Uhr; Di. u. Do., 9-20 Uhr, Sprechstage in den Regionalstellen: Di. u. Do., 9-15.30 Uhr. ooe@gewaltschutzzentrum.at oder www.gewaltschutzzentrum.at/ooe **Freistadt:** Frauenberatung (BABS), Ledererstr. 5, 07942 / 72 1 40; **Gmunden:** Ikarus, Franz-Keim-Str. 1, 07612 / 73 7 84. **Ried:** Bahnhofstr. 1a, 07752 / 21 6 96. **Steyr:** Palais Wernndl, Schönauer Str. 7, 07252 / 24 3 33; Sprechstdn. in **Bad Ischl, Kirchdorf, Perg, u. Rohrbach n. Vereinb.**

Pollenwarndienst des Landes OÖ: Salzkammergut-Klinikum (050 / 55 4 71-49900), Kepler Uniklinikum Med. Campus III (0732 / 78 06-69 19) u. LKH Freistadt (050 / 55 4 76-28400) teilen mit: Die Hauptblüte der Gräser führt weiter zu starken Pollenbelastungen. Durch die anhaltend warme Witterung werden nun auch verstärkt die Höhen des Mühlviertels und die mittleren Lagen der Alpen einbezogen. In den Alpen blüht auch die Grünerle. Durch die Schaueranfälligkeit ergeben sich tageszeit-

lich recht unterschiedliche Gräserpollen-Belastungen, wie z. B. ungewöhnlich starke nach Regenepisoden bzw. bei Wind. Im Wiesenaspekt können Ampfer und Wegerich die Belastung verstärken. Dazu hat auch die Blüte von Roggen eingesetzt, der vor allem im Mühlviertel lokal zu stärkeren Belastungen führen kann. In Siedlungsräumen können lokal Walnuss, Rosskastanie und Holunder zu Irritationen führen. Der gelbe Pollenniederschlag der blühenden Nadelbäume, vor allem der Föhre, kann zwar auffällig und auch lästig sein, er ist aber allergologisch unbedeutend.

SPRECHTAGE MITTWOCH, 16. JUNI

LABg. KO Dr. Elisabeth Manhal: Linz, Obere Donaulände 7, 16-17 Uhr, Anm.: 0732 / 76 20 - 500.

ÖGK: Info: 0043 50 766-14.

Pensionistenverband OÖ: Kostenl. Sozial-, Lohnsteuer- u. Rechtsberatung, Termine: 0732 / 66 32 41-13, Mo.-Do., 7.30-16.30 Uhr, Fr., 7.30-12 Uhr, oder: julia.kutscher@pvooe.at. Infos zu zusätzl. Sprechtagen in OÖ: www.pvooe.at.

Pensionsversicherungsanstalt OÖ: Braunau/Inn, Freistadt, Schärding, Steyr, Vöcklabruck u. Wels n. Vereinb.: 05 03 03 36 170 bzw. pva-iso@pv.at

Seniorenbund: Haslach, Pfarramt, Kirchenpl. 1, 9.30-10.30 Uhr; **Lembach, GH Altendorfer,** 11-12 Uhr; **Aigen, Marktgemeindeamt,** 8-9 Uhr. **Expertenrat:** Linz, Heinrich-Gleißner-Haus, Obere Donaulände 7, Pensions- u. Allgem. Beratung, am 1. Mi. d. Monats zusätzlich Rechts- und Steuer-sprechtag, 10-12 Uhr.

Sozialversicherung der Selbständigen: In den SVS-Kundencentern bzw. an Beratungstagen n. Vereinb.; **Grieskirchen, Wirtschaftskammer;** **Hagenberg, Bezirksbauernkammer,** Anm. jew.: 050 808 808.

Wirtschaftsverband OÖ: Linz, Bismarckstr. 9 / 1, 0732 / 79 12 12 od. Fax 0732 / 79 16 16, nach Anm.

PERSONELLES

Namenstage

Dienstag Lothar, Veit, Vitus



Happy Birthday!

Foto: cbx

Geburtstag

Dienstag Brunnenenthal: Egon Dorfer-Feichtinger, Wallensham 28 (77 Jahre).

AUS DEN SCHULEN

Elternberatung: Schul- u. Lernprobleme? Schulwechsel? Nachhilfe? Kostenlose tel. Beratung f. Eltern: Institut RE, Mo.-Fr., 9-17 Uhr, 0732 / 77 67 65.

WASSERSTAND

Donau: Passau 553, Engelhartzell 473, Linz 403, Mauthausen Brücke 453, Ybbs 323; **Inn:** Braunau 568, Schärding 421; **Traun:** Gmunden 215, Wels 208; **Enns:** Steyr 307. Wassertemperatur der Donau in Linz: 16,4 Grad

AUFNAHME

Krankenhaus-Aufnahme Linz:

Kepler Uniklinik Med. Campus III., Krankenhausstr. 9, 05 / 76 80 83-0. UKH, Garnisonstr. 7, 05 / 93 93 42-999; unfallchirurgische Abt. d. Kepler Uniklinik Med. Campus III., Krankenhausstr. 9, 05 / 76 80 83-0; Kepler Uniklinik Med. Campus IV., 05 / 76 80 84-0; Kepler Uniklinik Neuromed Campus Wagner-Jauregg-Weg 15, 05 / 76 80 87-0, haben jederzeit Aufnahmeinstellen.

Rotes Kreuz Linz: Rettung und Notarzt-Einsatzfahrzeug, Notruf 144, Rettungsleit-zentrale 21 44

Samariterbund Linz: Rettung und Notarzt-Einsatzfahrzeug, Notruf 21 24

APOTHEKEN RUF 1455

Unter dieser Nummer erhalten Sie Auskunft über die nächste Apotheke. Oder Sie nutzen die Apotheken-App bzw. besuchen www.apothekerkammer.at.

LIEBLINGSREZEPT



Foto: privat

Kronis Erdbeerschnitten

Von Elisabeth Kronsteiner aus Kematen am Innbach

Zutaten Biskuit:

5 Eier, 25 dag Zucker, 1/8 l Öl
25 dag Mehl, 1 Pckg. Backpulver

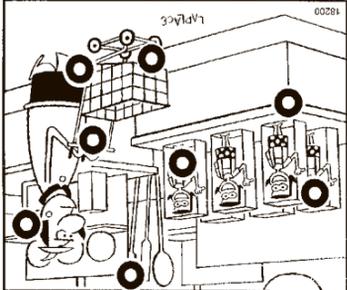
Zutaten Creme:

1 Becher Obers, geschlagen
1 1/2 bis 2 Becher Joghurt
etwas Zucker (nach Belieben)
Zitronensaft, Gelatine

Zubereitung:

Für den Teig Eier und Zucker schaumig schlagen, Öl unterrühren, dann das Mehl mit Backpulver untermischen, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech streichen und im Rohr ca. 20 min bei 175°C Heißluft backen. Kuchen auskühlen lassen. Für die Creme Schlagobers und Joghurt mit etwas Zucker vermischen. Etwas Zitronensaft mit Gelatine auflösen und in die Creme geben. Creme auf den Kuchen streichen. Mit Erdbeeren belegen und das Tortengelee über die Erdbeeren geben. Kuchen kalt stellen.

AUFLÖSUNG SUCHRÄTSEL



HÄGAR



© 2020 by King Feenbres Syndicate, Inc. World rights reserved.



HEUTE IM RADIO

Ö1

5.03 Guten Morgen, Österreich
6.00 Frühjournal
6.10 Guten Morgen, Österreich
7.00 Morgenjournal
7.33 Guten Morgen, Österreich
7.52 Leporello
8.00 Journal um acht
8.20 Pasticcio
9.05 Radiokolleg
10.05 Anklang
11.05 Radiogesichten Hernan Diaz: „In der Ferne“
11.30 Des Cis
12.00 Mittagsjournal
13.00 Punkt eins
14.05 Das Ö1 Konzert U.a.: Haydn: Streichquartett Es-Dur Hob. III/27; Schumann: Streichquartett A-Dur op. 41/3

15.30 Moment
16.05 Tonspuren
16.45 Heimspiel
17.00 Journal um fünf
17.09 Kulturjournal
17.30 Spielräume
18.00 Abendjournal
18.25 Journal-Panorama
19.05 Dimensionen
Wie Wissenschaftskonferenzen funktionieren
19.30 Das Ö1 Konzert
Durch die Steiermark – eine Konzertreise
22.00 Nachtjournal
22.08 Radiokolleg
23.03 Zeit-Ton Das 2. Streichquartett von Georg Friedrich Haas in einer Detail-Analyse
0.05 Anklang
1.03 Die Ö1 Klassiknacht

Ö2

5.00 Guten Morgen OÖ
10.00 Radio Oberösterreich Cafe
12.00 Servus Oberösterreich I
14.00 Servus Oberösterreich II
18.30 G'sungen und g'spielt
20.00 Die Österreichische Seele – Austrohits am Abend
21.00 Abendmelodie
22.00 Musikrevue
Life Radio
5.00 Perfekt geweckt – der Frühstart
6.00 Perfekt geweckt
10.00 Perfekt durch den Tag
14.00 Perfekt in den Feierabend
18.00 Der perfekte Feierabend
22.00 Tiki Toki
0.00 Die perfekte Nacht

BR-Klassik

5.03 ARD-Nachtkonzert
6.05 Allegro
6.15 Kulturszene
6.40 Allegretto – Kulturnews
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Kulturszene
7.40 Der Musikkalender
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Kulturszene
9.05 Philharmonie
10.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Mittagsmusik
13.00 Nachrichten, Wetter
13.30 Der Musikkalender
14.05 Panorama U.a.: Jean-Philippe Rameau: „Dardanus“, Suite; Thomas Adès: Three Studies from Couperin
16.05 Leporello

16.15 Kulturszene
16.40 Der Musikkalender
17.00 Nachrichten, Wetter
17.15 Kulturszene
18.05 Klassik-Stars Mit Thomas Hampson (Bariton)
19.05 Das starke Stück
20.05 Konzertabend U.a.: Beethoven: Klaviertrio c-Moll op. 1/3; Franz Schubert: Klaviertrio Es-Dur D 929
22.05 Horizonte
23.05 Jazztime
0.03 ARD-Nachtkonzert
Lounge FM
6.00 Ströck Breakfast Lounge
10.00 at work
13.00 Chillout Café
18.00 Relax
22.00 Late Lounge

IMPRESSUM ÖÖNachrichten

Medieninhaber: ÖÖN Redaktion GmbH & Co KG, Promenade 23, 4010 Linz, Tel. 0732 / 78 05-0

Hersteller: ÖÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching

Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM

Chefredakteur: Mag. G. Mandlbauer; Stellvertreter: Mag. W. Braun, Mag. D. Mascher, T. Arnoldner (CvD)

Adressen (Redaktion/Anzeigen/Verlag): Wimmer Medien GmbH & Co KG, 4010 Linz, Promenade 23, Tel. 0732 / 78 05-0; **Braunau:** Stadtplatz 14, 5280 Braunau, Tel. 07722 / 62 8 32, Fax -970; **Freistadt:** Eisen-

gasse 5, 4240 Freistadt, Tel. 07942 / 72 3 90, DW Redaktion 873, Anzeigen 871, 872, Fax 870; **Gmunden:** Theatergasse 4, 4810 Gmunden, Tel. 07612 / 63 8 31 DW 831, 832, Fax 830; **Perg:** Herrenstraße 1, 4320 Perg, Tel. 07262 / 53 5 12, DW Redaktion 1687, Anzeigen 15, Fax 1688; **Ried:** Hauptplatz 11, 4910 Ried, Tel. 07752 / 80 1 21, DW Fax 930; **Rohrbach:** Stadtplatz 43, 4150 Rohrbach, Tel. 07289 / 40 3 14-18 20, DW Fax 22; **Schärding:** Silberzeile 5, 4780 Schärding, Tel. 07712 / 60 5 50, DW Fax 16 46; **Steyr / Amstetten:** Brucknerplatz 1, 4400 Steyr, Tel. 07252 / 45 7 01, DW Fax 17 50; **Vöcklabruck:** Stadtplatz 37, 4840 Vöckla-

bruck, Tel. 07672 / 78 5 00-18 01, DW Fax 12; **Wels:** Stadtplatz 41, 4600 Wels, Tel. 07242 / 248-770, DW Fax 781; **Wien:** Buchfeldgasse 3, 1080 Wien, 01 / 405 46 88, Anzeigen (für Wien, NÖ und Burgenland): Tel. 01 / 409 63 66, Fax 402 78 14.

Tagebuch: Tel.: 0732 / 78 05 DW 442, 455; Fax 569; E-Mail: tagebuch@nachrichten.at
Alle Rechte, auch die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 und 2. Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: www.nachrichten.at/offenlegung
Anzeigenservice: Tel. 0732 / 78 05-500, Fax 10 6 80; E-Mail: anzeigen@nachrichten.at

www.nachrichten.at [f/nachrichten.at](https://www.facebook.com/nachrichten.at) [@nachrichten.at](https://www.instagram.com/nachrichten.at) redaktion@nachrichten.at

Bezahlte Einschaltungen sind im Textteil als Anzeigen gekennzeichnet

Abo-Service: Tel. 0732 / 78 05 560, Fax 10 6 85 E-Mail: leserservice@nachrichten.at

Abonnementpreise: Normalpreis für **6-Tage-Abo** monatlich/ Jahresvorauszahlung € 31,90/359,-; ermäßigtes Abo für Pensionsempfänger mit amtlicher Gebührenbefreiung € 26,60,-/313,50; **Trafik-Abo** € 29,70/350,-; **1-Tages-Abo** (Mo.-Mi.-Fr.-Abo) € 9,80/94,60; **1-Tages-Abo** (Sa.-Abo) € 9,90/105,-; **3-Tages-Abo** (Do., Fr., Sa.) € 19,40/197,70;

4-Tage-Abo (Mo., Do., Fr., Sa. oder Mi.–Sa.) € 24,20/271,20; **5-Tage-Abo** (Mo.–Fr.) € 24,20/271,20; **5-Tage-Abo** (Di.–Sa.) € 26,80/313,50
Eine Kündigung muss schriftlich erfolgen. Das Abo ist nach Ablauf der vereinbarten Mindestbindedauer jederzeit mit einer Frist von 6 Wochen zum Monatsletzten kündbar. Abonnementmeldungen auf neuen Namen bei gleicher Adresse gelten nicht als Neuabonnements. Im Inland gültige Abonnement- und Einzelverkaufspreise enthalten 10 % MwSt.
Bankverbindung: Allgemeine Sparkasse Linz IBAN: AT96 2032 0000 0013 2803, BIC: ASPKAT2L, „Art Copyright VBK Wien“.

MONDKALENDER

Zunehmender Mond im Zeichen **Löwe**
– absteigender Mond

Fruchttag – Wärmetag

Nahrungsqualität: Eiweiß

Körperregionen: Blutkreislauf, Herz, Rücken

Günstig: Beeren ernten, bleiben länger frisch; einkochen; Zimmerpflanzen umsetzen und umtopfen; backen und Butter machen; chemische Reinigung; bester Tag für Haarschnitt, wenn man stärkeres, dichteres Haar haben will; Rückengymnastik

Ungünstig: Mineraldünger ausbringen; körperliche Anstrengungen

Quelle: Siegrid Hirsch/freya.at

LUCKY DAY

Ziehung vom 14. Juni (ohne Gewähr)

25 08 93
Tag Monat Jahr

Symbol: Sack

LOTTO 6 AUS 45

Sonntag-Ziehung vom 13. Juni

1 4 5 13 16 20 3

Joker: 324619 (Ohne Gewähr)

2 Sechser zu je € 734.228,50
2 Fünfer mit ZZ zu je € 58.765,00
147 Fünfer zu je € 872,20
384 Vierer mit ZZ zu je € 100,10
5.442 Vierer zu je € 39,20
10.036 Dreier mit ZZ zu je € 9,50
82.353 Dreier zu je € 4,60
246.394 Zusatzzahl alleine zu je € 1,20

LOTTOPLUS

Sonntag-Ziehung (Ohne Gewähr)

6 9 22 35 38 43

1 Sechser zu € 266.047,60
54 Fünfer zu je € 1.154,00
2.680 Vierer zu je € 20,70
41.695 Dreier zu je € 2,00

RÄTSEL & HOROSKOP

Sudoku

Füllen Sie die leeren Felder der Sudoku-Rätsel so aus, dass in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem 3x3-Kästchen die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen. Viel Vergnügen.

Nr. 3431a

●○○○ leicht

5			9		6		3	1
7					2	8		
	8	1			7	5		
9	1	8		3				7
			2		9			
3			7		9	1	5	
		5	4			1	7	
		4	5					8
8	3		7		1			2

Nr. 3431b

●●●○ schwierig

2	5						4	1
9								2
		6				7		
	3		6		8		7	
		9	3		5	8		
				9				
1			2		6			8
3	8						5	4

Auflösung Nr. 3430a

8	1	2	7	4	9	6	3	5
7	4	5	3	1	6	2	9	8
9	6	3	5	8	2	1	4	7
4	3	9	2	5	1	8	7	6
1	5	7	6	9	8	4	2	3
6	2	8	4	7	3	5	1	9
2	8	4	9	6	7	3	5	1
5	9	6	1	3	4	7	8	2
3	7	1	8	2	5	9	6	4

Auflösung Nr. 3430b

4	3	1	2	9	5	8	7	6
2	5	6	7	4	8	9	3	1
8	7	9	1	3	6	4	5	2
5	1	7	9	8	3	2	6	4
3	6	8	4	2	7	1	9	5
9	4	2	5	6	1	3	8	7
1	2	3	6	7	9	5	4	8
7	8	5	3	1	4	6	2	9
6	9	4	8	5	2	7	1	3

TAGES HOROSKOP

●●● ausgezeichnet ●●○ mittelmäßig ●○○ weniger gut

Widder 21.3. - 20.4.

Eigentlich wissen es ja alle, aber heute zeigt es sich: Man kann sich einhundertprozentig auf Sie verlassen. Das ist doch Erfolg versprechend.

Liebe ●●○ Beruf ●●●
Geld ●●● Gesundheit ●●○

Stier 21.4. - 21.5.

Sie entdecken, dass man sich am Feuer der Liebe nicht unbedingt die Finger verbrennen muss. Leidenschaft wird an diesem Tag großgeschrieben.

Liebe ●●● Beruf ●●○
Geld ●●● Gesundheit ●●○

Zwillinge 22.5. - 21.6.

Klares und zielgerichtetes Denken ist das geeignete Mittel zur Bewältigung eines Problems. Handeln Sie in dieser Sache nicht zu gefühlbetont.

Liebe ●○○ Beruf ●●●
Geld ●●○ Gesundheit ●●○

Krebs 22.6. - 22.7.

Für Sie müsste der Tag doppelt so viele Stunden haben. Trotzdem ist eine Auszeit zu empfehlen. Ihr Körper trägt schwer an Ihrer Umtriebigkeit.

Liebe ●●○ Beruf ●●●
Geld ●●○ Gesundheit ●○○

Löwe 23.7. - 23.8.

Durch Zufall ergibt sich die Chance, den beruflichen Alltagstrott zu verlassen und etwas ganz Neues auszuprobieren. Darauf haben Sie gewartet.

Liebe ●●○ Beruf ●●●
Geld ●○○ Gesundheit ●○○

Jungfrau 24.8. - 23.9.

Uneinigkeiten in der Partnerschaft könnten dazu führen, dass Sie sich innerlich zurückziehen. Versuchen Sie, die Sache gelassen zu betrachten.

Liebe ●○○ Beruf ●●●
Geld ●○○ Gesundheit ●●●

Waage 24.9. - 23.10.

Sie haben zwar die Dinge fest im Griff, neigen aber trotzdem dazu, jetzt alles etwas treiben zu lassen. Aufpassen, dass sich nichts festfährt!

Liebe ●○○ Beruf ●○○
Geld ●●● Gesundheit ●●○

Skorpion 24.10. - 22.11.

Nehmen Sie sich einiger längst überfälliger Arbeiten an. Vielleicht sollte auch liegen gebliebene Post endlich bearbeitet und abgehakt werden.

Liebe ●○○ Beruf ●○○
Geld ●●○ Gesundheit ●●●

Schütze 23.11. - 21.12.

Es ist an der Zeit, sich mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin wieder öfter ein paar schöne Stunden zu gönnen. Das wird der Beziehung guttun.

Liebe ●●● Beruf ●○○
Geld ●●● Gesundheit ●●○

Steinbock 22.12. - 20.1.

Irgendwieschweben Sie derzeit wirklichkeitsfremd in höheren Sphären umher. Das trübt den Blick für einiges, das jetzt um Sie herum geschieht.

Liebe ●○○ Beruf ●○○
Geld ●○○ Gesundheit ●●○

Wassermann 21.1. - 19.2.

Es ist durchaus keine Schande, sich helfen zu lassen. Stoßen Sie jemanden nicht vor den Kopf, der Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen will.

Liebe ●●○ Beruf ●●●
Geld ●●● Gesundheit ●○○

Fische 20.2. - 20.3.

Voller Tatendrang, selten Müde. Powerphasen wie diese sollten unbedingt genutzt werden. Dabei aber ganz wichtig: Entspannungszeiten einplanen!

Liebe ●●○ Beruf ●○○
Geld ●●○ Gesundheit ●●●

nachrichten.at/card

Jetzt noch mehr Vorteile!
Die App zur OÖNcard.

Exklusiv für Sie als Abonnent!

Jetzt herunterladen!

Digital immer dabei:

- Ihre digitale OÖNcard
- Vorteils-Finder
- Treuepunkte
- Gewinnspiele
- u. v. m.

Mit der OÖNcard-App haben Sie als Abonnent all Ihre exklusiven Vorteile auf einen Blick und am Smartphone Ihre digitale OÖNcard immer dabei! Sammeln Sie mit jedem Einkauf Treuepunkte und lösen Sie diese gegen tolle Prämien ein. Gleich auf Ihrem Smartphone im Google Play Store oder AppStore nach „OÖNcard“ suchen und herunterladen. Das Beste für Sie.

Lies was G'scheits!

Suchrätsel

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Punkten. Die Auflösung finden Sie auf der Seite Tagebuch



Preisrätsel

Auflösung des Rätsels vom 8. Juni

	R	A		G	N							
P	R	O	M	P	T	H	E	I	T			
S	A	H	A	R	A		W	E	R			
N		T	I	L	D	E						
I	B	I	S		E	R	B	E				
S	A	U		F	R	A		M	A	N	K	O
A	F	F	E		S	C	H	E	U			
R	O	I	S		H	U	L	D				
H		F	O	R	E	L	L	E				
B	R	A	E	U		F	A	I	R			

€ 15,- hat gewonnen: MARIANNE KURZMANN, 4055 Pucking.

TAGESPREISRÄTSEL € 15,- zu gewinnen

Die Auflösungen, mit dem Kennzeichen TR versehen, müssen bis Montag bei den OÖN in Linz eingelangt sein: tagesraetsel@nachrichten.at OÖN, Promenade 23, 4010 Linz Fax: 0732 / 78 05 -569 Die richtige Lösung und der Gewinner des Preises werden am Dienstag bekanntgegeben.

konzentrierte Würzflüssigkeit	Volk in SO-Asien tschech. Pädagoge	Nebenfluss der Save bissfest (ital.)	warme englische Pastete	nord-amerikanischer Indianer	wirklich, tatsächlich vorhanden
ein federnder Verschluss an Türen					
Staat in Ostafrika					erster Pflanzentrieb aus Wurzel oder Samen
US-Münze		wärmendes Tuch sibir. Fluss			
biegsamer Stock japanische Währung			nord. Totengöttin span. Appetithäpchen		
	Mitbesitz Laubbaum				
Mittagsruhe				nicht mehr hungrig	Zeile eines Gedichtes
Brauch		EDV-Dateiformat (Abk.) Handelsakademie			scheues einheim. Waldtier
			Fluss in der Schweiz Autokz. von Melk		
hübsch, flott aussehend	kleiner Nager, beliebtes Haustier				
Indianer				Tagesheimschule (Abk.)	

Absender:

2300824

WERBUNG

Lantheater Linz

Promenade
Schauspielhaus

Di. 15.06. DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS ODER DAS LIEDERLICHE KLEEBLATT ZAUBERPOSSE MIT GESANG VON JOHANN NESTROY Szenario Trio 2 | Freier Verkauf | 19.30

Kartenservice: +43 (0) 732 / 7611 400
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12.30 Uhr
E-Mail: kassa@landestheater-linz.at
www.landestheater-linz.at

Ein- und Ausfahrt Promenade 25

PROMENADEN GALERIE

Parken im Zentrum – komfortabel & sicher! Desinfektionsmittel beim Kassenautomat.

Mitten in **Linz** garantiert immer den perfekten Parkplatz finden? Großzügige Parkplätze und beste Lichtverhältnisse machen die OÖNachrichten Garage in den **Promenaden Galerien** mit **Sicherheit** zur 1. Adresse für Ihren Geschäftstermin, Einkaufsbummel oder auch den Arztbesuch in der Innenstadt. Ein- und Ausfahrt über **Promenade** und **Steingasse** möglich.

Extrabreite Parkplätze, taghelle Beleuchtung!

OÖNachrichten | **GARAGE**
Promenade 25 und Steingasse 6, 4020 Linz

was ist los?
Das Freizeitmagazin in den OÖNachrichten

BÜHNE

Linz Theater 19:00 Stadtpfarre Urfahr, Schulstr. 2 „What are you waiting for“; Info 0677/62308954
Linz Theater 19:30 Schauspielhaus, Promenade 39 „Der böse Geist Lumpazivagabundus“; Info 0732/7611-400 oder www.landestheater-linz.at
Schlößberg Kabarett 19:30 Hofbühne Tegernbach, Tegernbach 20 Walter Kammerhofer „Offline“; Info 07248/66958 oder info@hofbuehne.at
Steyr Kabarett 19:30 Stadttheater, Volksstraße 5 Klaus Eckel „Ich werde das Gefühl nicht los“; Info www.agentur-stage.at

WORT & BILD

Hirschbach Ausstellung 14:00 Bauernmöbelmuseum, Museumsweg 7 Sonderausstellung im Bauernmöbelmuseum „Vom Leben gezeichnet – Karikaturen von Rupert Hörbst“; Info 07948/541 oder museum@hirschbach.at
Sierning Lesung 19:30 Biohof Huber zu Gunersdorf, Wallerstraße 17 Open Air Lesung Michael Köhlmeier & Konrad Paul Liessmann „Der werfe den ersten Stein“; Info www.oeticket.com
St. Florian bei Linz Vortrag 19:00 Pfarrsaal im Stift, Stiftsstraße 1 „Was di net umhaut, macht die stark.“; Vortrag zum Thema Resilienz mit Evelyn Malling; Info 07224/8213 oder www.dioezese-linz.at
Wels Ausstellung 08:00 Wimmer Medienhaus, Stadtplatz 41 / 3. Stock Helga Graf „Menschen, wohin ich schau...“ (bis 25. Juni); Info 0676/9247500

MUSIK

Bad Schallerbach Konzert 19:30 Atrium Europasaal, Promenade 2 Musiksommer: Daniela Mitterlehner & Streichquartett Sonare; Info 07249/420710 oder www.musiksommerbadschallerbach.at
Linz Kirchenmusik 17:15 Martin-Luther-Kirche Orgelversper mit Veronika Obermeier-Siegrist; Info www.linz-evang.at

Was ist los am Dienstag



MUSIKSOMMER BAD SCHALLERBACH

Sophie Scholl zum 100. Geburtstag

An den 100. Geburtstag der NS-Widerstandskämpferin Sophie Scholl erinnern das oö. Streichquartett Sonare Linz und die Linzer Schauspielerin **Daniela Mitterlehner** mit „Name: Sophie Scholl“, in dem Rike Reiningger das Schicksal der 1943 wegen Hochverrats hingerichteten 22-Jährigen in eine Rahmenhandlung bettet. Bad Schallerbach, Atrium Europasaal, 19.30 Uhr, Karten: 07249/420 710, www.musiksommerbadschallerbach.at (F. Riesdorf)

Wels Konzert 19:30

Schloss Puchberg Schubertiade Wels: Wiener Klassik Quartett; Info 0677/62023074 oder www.schubertiade-wels.vision

Wels Konzert 20:00 Musikwerkstatt, Dragonerstr. 22 TRIS; Info www.musikwerkstattwels.at

POTPOURRI

Bad Hall Führung 15:00 Tourismusbüro, Kurpromenade 1 Stadtpaziergang Bad Hall mit Mag. W. Hingerl; Information unter 07258/7200-0, info@badhall.at oder www.badhall.at

EBENSEE

Kino (06133/6308): Ein bisschen bleiben wir noch (ab 12): 20 Uhr.

FREISTADT

Kino (07942/77711): Augenblicke 2021 - Kurzfilme (*): 20 Uhr. Falling (ab 12): 20.15 Uhr. Nomadland (ab 6): 17.45 Uhr. Nomadland (OV) (ab 6): 20 Uhr. Rosas Hochzeit (*): 18.15 Uhr. Tina (*): 17.45 Uhr.

GMUNDEN

Stadtkino (0676/88794505): Der geheime Garten (ab 8): 17.30 Uhr. Mrs. Taylor's Singing Club (ab 8): 19.30 Uhr. Nomadland (ab 6): 18, 20 Uhr.

GREIN

Stadtkino (07268/404): Miss Marx (OV)

Kino am Dienstag

(*): 20.15 Uhr. Rosas Hochzeit (OV) (*): 18.30 Uhr.

KATSDORF

Lichtspiele (07235/88516): Maiden (*): 20.15 Uhr. Mein Liebhaber, der Esel & ich (ab 6): 18.15 Uhr. Nomadland (ab 6): 18, 20 Uhr.

LAMBACH

Kino (07245/3231716): Falling (ab 12): 20.15 Uhr. Kiss me Kosher (ab 12): 18 Uhr.

LINZ

City (0732/776081): Falling (OV) (ab 12): 20.30 Uhr. Kiss me Kosher (OV) (ab

12): 18.15 Uhr. Nomadland (OV) (ab 6): 17.45, 20 Uhr.

Movimento (0732/784090): Augenblicke 2021 - Kurzfilme (*): 20 Uhr. Eine Frau mit berauschenden Talenten (OV) (ab 12): 18.15 Uhr. Miss Marx (OV) (*): 17.40 Uhr. Oeconomia (*): 18 Uhr. Rosas Hochzeit (OV) (*): 18 Uhr. Tina (OV) (*): 20.30 Uhr. WOOD - Der geraubte Wald (OV) (*): 20.15 Uhr.

PASCHING

Hollywood Megaplex (07229/6930030): Crime Game (*): 19.45 Uhr. Demon Slayer - The Movie: Mugen Train (*):

Bad Schallerbach Führung 19:00 Atrium Europaplatz, Promenade 2 Vitalwelt Kräuterpflanzen: Wiese und Kräutergarten, Dauer: 2 Stunden; Info www.vitalwelt.at/kraeuterwanderungen

Gmunden Führung 10:00 Rathaus Stadtführung durch die Gmunder Altstadt; Anm. bis Montag, 16 Uhr, 07612/74451 oder info@traunsee-almтал.at

Linz Training 09:30 Wasserwald, Ende der Munschgasse Qigong im Wasserwald am Vormittag mit Ilse Priesching; Info 0699/11168504 oder info@ilse-priesching.at

Linz Training 19:00 Wasserwald, Ende der Munschgasse Qigong im Wasserwald am Abend; Info 0699/11168504 oder info@ilse-priesching.at

Linz Event 10:00 OÖ Kulturquartier, OK Platz 1 Höhenrausch; „Wie im Paradies“; Info www.hoehenrausch.at

Linz Führung 10:30 Altes Rathaus, Hauptplatz 1 Stadtpazierer; Info 0732702009 oder info@linztourismus.at

Linz Führung 14:00 Ars Electronica Center, Ars-Electronica-Straße 1 Highlightführung; Anm. 0732 72720 oder center@ars.electronica.art

Linz Führung 14:00 Botanischer Garten, Roseggerstraße 20-22 Gartenpraxis: „Sommerstimmung der Ziergehölze im Garten“; Info 0732/7070-0 oder www.botanischer-garten.linz.at

Linz Führung 18:00 Pfarramt Linz-Ebelsberg, Fadingerplatz 7 Nachtschichtführung Ebelsberg „Hört ihr Leute lasst euch sagen, die Turmuhr hat geschlagen“; Info 0664/4303164

Seewalchen am Attersee Führung 17:00 Villa Paulick, Promenade 12 Führung durch die Villa Paulick; Anm. 0664 256 4322

Traun Ausstellung Atelier Maison bleue, Am Nordsaum 120 Kunstausstellung „Mikrokosmos - Garten der Engel“ (bis 4. Juli); Anm. 0664/8635187 oder www.maison-bleue.at

18.45 Uhr. Falling (ab 12): 20 Uhr. Nomadland (ab 6): 19.30 Uhr. Raya und der letzte Drache (*): 10 Uhr. The Mortuary - Jeder Tod hat eine Geschichte (ab 12): 20.15 Uhr. Tina (*): 19.15 Uhr. What lies below (ab 16): 20.30 Uhr.

Waidhofen an der Ybbs

Filmbühne (07442/52593): Yakari - Der Kinofilm (*): 17.30 Uhr.

WELS

Programm kino (07242/26703): Falling (OV) (ab 12): 18 Uhr. Straight Outta Compton (OV) (ab 12): 19.15 Uhr. Tina (OV) (*): 20.15 Uhr. Woman - Demon - Human (OV) (*): 17 Uhr. Zu weit weg (*): 16 Uhr.

(*): Jugendfrei / ohne Gewähr

tipp3 FÜR ALLE, DIE BEI DER EM GEWINNEN WOLLEN: JETZT AUF ALLE SPIELE TIPPEN! tipp3														
Erklärung (Basis- und Spezialwetten eines Spieles sind untereinander nicht kombinierbar)														
EM: Basiswetten (1X2) zur Europameisterschaft 2021														
HC: Handicapwetten														
1.HZ: Wer gewinnt die 1. Halbzeit?														
HZ/T: In welcher Halbzeit fallen mehr Tore? (Tipp1 = 1.HZ, TippX = gleich viele, Tipp2 = 2.HZ)														
TORSUM: Wie viele Tore fallen im Spiel? (Tipp1 = 0-1 Tore, TippX = 2-3 Tore, Tipp2 = 4 oder mehr Tore)														
1.TOR: Welches Team erzielt das erste Tor? (nur Tipp1 und 2 möglich, 0:0 über Resultatwette spielbar)														
Spielnummer	Liga	EM Spiele vom Dienstag 15.06.2021	1	X	2	073	15:00	HZ/T	HZ/T Ukraine	HZ/T Nordmazedonien	E	3,20	3,30	1,90
001	18:00	EM Ungarn	Portugal	E	8,00	4,20	1,35							
002	18:00	HC 1:0	Ungarn+1		E	2,75	3,20	2,00						
003	18:00	HC 2:0	Ungarn+2		E	1,50	4,00	4,00						
004	18:00	1. HZ	1.HZ Ungarn	1.HZ Portugal	E	6,50	2,10	1,90						
005	18:00	HZ/T	HZ/T Ungarn	HZ/T Portugal	E	3,20	3,30	1,90						
006	18:00	TORSUM	TORS Ungarn	TORS Portugal	E	2,90	2,00	3,00						
007	18:00	1.Tor	1.Tor Ungarn	1.Tor Portugal	E	3,30	1,25							
008	21:00	EM	Frankreich	Deutschland	E	2,60	3,00	2,80						
009	21:00	HC 0:1	Frankreich	Deutschland+1	E	5,20	3,80	1,45						
010	21:00	HC 1:0	Frankreich+1	Deutschland	E	1,40	4,00	5,50						
011	21:00	1. HZ	1.HZ Frankreich	1.HZ Deutschland	E	3,30	1,90	3,40						
012	21:00	HZ/T	HZ/T Frankreich	HZ/T Deutschland	E	3,30	3,20	1,90						
013	21:00	TORSUM	TORS Frankreich	TORS Deutschland	E	2,80	2,10	3,10						
014	21:00	1.Tor	1.Tor Frankreich	1.Tor Deutschland	E	1,80		1,90						
Weitere Spiele des Tages														
015	17:00	FIN 1	HIFK Helsinki	FC Honka	E	2,80	2,80	2,20						
016	17:30	FIN 1	FC KTP	AC Oulu	E	2,10	2,80	2,70						
017	17:30	FIN 1	Haka Valkeakoski	FC Lahti	E	2,50	3,00	2,30						
018	18:00	INT FSD	Niederlande Damen	Norwegen Damen	E	1,65	3,30	3,80						
019	18:30	CHI 1	Palestino	Audax Italiano	E	1,80	3,10	3,10						
020	18:30	WM Q	Iran*		E	1,60	3,20	3,70						
021	18:45	WM Q	Ver. Arabische Emirate	Vietnam	E	1,45	3,50	4,50						
022	18:45	WM Q	Thailand*	Malaysia	E	1,80	3,20	3,00						
023	18:45	INT FSD	Schweden Damen	Australien Damen	E	1,45	3,50	4,50						
024	19:00	INT FSD	Irland Damen		E	1,75	3,10	3,30						
025	19:00	SWE 2	GIF Sundsvall	GAIS Göteborg	E	1,60	3,20	3,80						
026	19:00	EGY 1	El Entag El Harby	Ialaea El Gaisch	E	2,90	2,70	2,10						
027	19:30	INT FSD	Spanien Damen	Dänemark Damen	E	1,70	3,30	3,60						
028	20:00	WM Q	Saudi Arabien	Usbekistan	E	1,80	3,10	3,10						
029	20:15	INT FSD	Wales Damen	Schottland Damen	E	3,20	3,00	1,80						
030	20:30	WM Q	Australien*	Jordanien	E	1,75	3,20	3,50						
031	21:00	EGY 1	Pyramids FC	Smouha SC	E	1,65	3,00	3,80						
032	23:59	WM Q	Kanada	Haiti	E	1,50	3,50	4,00						
033	23:59	NHL	Tampa Bay Lightning	New York Islanders	E	1,75	3,70	3,00						
EM Spiele vom Mittwoch 16.06.2021														
034	15:00	EM	Finnland	Russland	E	5,00	3,50	1,60						
035	15:00	HC 1:0	Finnland+1	Russland	E	2,05	3,30	2,60						
036	15:00	1. HZ	1.HZ Finnland	1.HZ Russland	E	5,50	2,00	2,20						
037	15:00	HZ/T	HZ/T Finnland	HZ/T Russland	E	3,30	3,20	1,90						
038	15:00	TORSUM	TORS Finnland	TORS Russland	E	2,45	2,10	3,60						
039	15:00	1.Tor	1.Tor Finnland	1.Tor Russland	E	2,50		1,50						
040	18:00	EM	Türkei	Wales	E	2,20	3,00	3,20						
041	18:00	HC 0:1	Türkei	Wales+1	E	4,30	3,40	1,55						
042	18:00	1. HZ	1.HZ Türkei	1.HZ Wales	E	3,00	1,90	3,70						
043	18:00	HZ/T	HZ/T Türkei	HZ/T Wales	E	3,40	3,10	1,90						
044	18:00	TORSUM	TORS Türkei	TORS Wales	E	2,30	2,10	4,00						
045	18:00	1.Tor	1.Tor Türkei	1.Tor Wales	E	1,65		2,00						
046	21:00	EM	Italien	Schweiz	E	1,50	4,00	6,50						
047	21:00	HC 0:1	Italien	Schweiz+1	E	2,40	3,20	2,50						
048	21:00	HC 0:2	Italien	Schweiz+2	E	5,50	4,20	1,35						
049	21:00	1. HZ	1.HZ Italien	1.HZ Schweiz	E	2,10	2,00	6,00						
050	21:00	HZ/T	HZ/T Italien	HZ/T Schweiz	E	3,30	3,20	1,90						

SPORT KOMPAKT

Marius Vizer: Der Österreicher ist beim Kongress des Judo-Weltverbandes einstimmig für weitere vier Jahre als IJF-Präsident bestätigt worden.



Matthias Walkner: Der KTM-Motorrad-Pilot beendete die Kasachstan-Rallye mit 5:07 Minuten Rückstand auf Ross Branch (Yamaha) auf dem zweiten Platz. Nächster Start ist bei der Seidenstraßenrallye ab 1. Juli in Russland.



Blaz Gregorc: Der slowenische Eishockeyverteidiger wechselt von Meister Klagenfurt zu den Steinbach Black Wings. In der vergangenen Saison brachte es der 31-Jährige für die Kärntner in 56 Spielen auf 23 Punkte.



Sarah Puntigam (re.) Foto: gepa

ÖFB-Team verlor Generalprobe

WIENER NEUSTADT. Österreichs Fußballerinnen mussten sich im letzten Test vor dem Start in die WM-Qualifikation Italien in Wiener Neustadt 2:3 (1:1) geschlagen geben. Die Entscheidung fiel vom Elfmeterpunkt, den Elena Linari (77.) verwertete. Zuvor hatte Angelica Sofia (3., 53.) die Gäste zweimal in Führung gebracht. Nicole Billa (12.) und Kapitänin Carina Wenninger (68.) trafen. Für Billa war es ihr 29. Länderspieltreffer, womit ihr in der ewigen Bestenliste nur noch ein Tor auf Gerti Stallinger fehlt. In Führung liegt Nina Burger mit deren 53. Burgers Bestmarke an ÖFB-Teamspielen von 109 stellte gestern Sarah Puntigam ein.

Kraetschmer verlässt die Austria

WIEN. Der Fußball-Bundesliga-Verein Austria Wien und der bisherige Vorstandsvorsitzende Markus Kraetschmer, seit 1997 in verschiedenen Funktionen tätig, gehen künftig getrennte Wege.

Kraetschmers Aufgaben übernimmt Gerhard Krisch. Die Austria häufte in den vergangenen Jahren auch bedingt durch den Stadionausbau Verbindlichkeiten in der Höhe von 78 Millionen Euro an.

Vor Rieds Trainingsstart verließ der Langzeit-Kapitän das Wikinger-Schiff

Thomas Reifeltshammer beendet seine Spielerkarriere und wechselt in das Management

VON RAPHAEL WATZINGER

RIED. Knalleffekt beim Vorbereitungsauftritt von Fußball-Bundesligist SV Guntamatic Ried: Statt in Trainingsmontur und mit Fußballschuhen kam Thomas Reifeltshammer gestern zum Anpfiff in der Kaserne in Ried in weißem Leibchen und schwarzer Hose – er beendete seine aktive Karriere.

Ab 1994 war er für Ried am Ball, seit 2008 im Profi-Team. „Die Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen, aber es war mir wichtig, dass ich sie selber treffen kann. Ich stehe gesund da, kann mit meinem Bub jetzt endlich einmal privat Fußball spielen.“ Der langjährige Abwehrchef bleibt dem Klub in einer anderen Funktion erhalten. Er wird Sportchef Wolfgang Fiala im Management unterstützen. „Die Konstellation ist sehr interessant. Ich kann den Verein aktiv mitgestalten, das hat das Gesamtpaket so reizvoll gemacht.“

Es gibt viel zu tun: Gestern standen 27 Kicker auf dem Platz – neben acht Neuzugängen waren mit den Brasilianern Valdir Henrique Barbosa Da Silva und Reinaldo Batista Caetano, Torhüter Josef Gruber (FC Wels) und dem Wiener Daniel Sudar (zuletzt beim serbischen Erstligisten Zlatibor Cajetina) auch vier Testspieler dabei.

Offenbacher, Lercher bleiben

Gefehlt haben die angeschlagenen Marcel Canadi und Matthias Gragger sowie Luca Meisl und Michael Lercher krankheitsbedingt. Letzterer hat seinen Vertrag ebenso verlängert wie Daniel Offenbacher.



Acht Spieler sind neu zur SV Ried gekommen (links), Thomas Reifeltshammer (rechts) hängt die Schuhe an den Nagel. (Gepa 2)

cher. Ebenfalls nicht dabei waren Bernd Gschweidl und Filip Borsos. Während es bei Gschweidl nach einer Rückkehr zu St. Pölten aussieht, soll der Vertrag mit Borsos um ein weiteres Jahr verlängert und der Ungar ein Jahr verliehen werden. Vorwärts Steyr ist ein Thema. Für Sadam Sulley – der Stürmer war zuletzt bei einem ungarischen Klub auf Probe – und Manuel Haas gibt es Anfragen. Gibt es Abschlüsse, könnte sich auch auf der Zugangsseite noch etwas tun. Reifeltshammer: „Ich habe ein Gespür, was der Kader braucht. Ich freue mich auf die Aufgabe.“

Sein Partner in der sportlichen Führung, Wolfgang Fiala, fehlte gestern: Der 33-Jährige war in Wien und führte mit einem Klub Gespräche über eine mögliche Kooperation. Es soll sich um Zweitligist FAC Wien handeln.



Gartler übernimmt die Defensive des LASK

Der Ex-Stürmer wird wie Wieland Co-Trainer

PASCHING. Am Montag pfeift LASK-Trainer Dominik Thalhammer die Vorbereitung an, seit gestern ist sein Trainerteam komplett. Wovon OÖN-Leser bereits seit 1. Juni wissen, wurde offiziell bestätigt: Andreas Wieland (Offensive und Standards), zuletzt Chefcoach beim FC Juniors OÖ, und Rene Gartler (Defensive), bisher Individualtrainer beim Zweitligisten, werden die neuen Assistenten. Für beide ist es eine



Foto: gepa

Rückkehr: Wieland war schon unter Thalhammer-Vorgänger Valerien Ismael Assistent, Gartler stürmte zwischen 2015 und 2018 für den LASK.

Wer Wielands Posten beim FC Juniors OÖ übernimmt, soll sich bald entscheiden. Gestern leitete noch Wieland selbst den Trainingsstart des Talente-Teams. Gespräche gab es einige – unter anderem mit Ex-Ried-Coach Miron Muslic oder St. Pöltens Carlos Chaile. (rawa)



Mühlviertler bringt bei Neustart ein Sondermodell zum Schotterrennen. (Skoda)

Wagner im Spezial-Skoda

Comeback der Rallye-Staatsmeisterschaft in Rohr

ROHR. Seit fast einhalb Jahren herrscht in der heimischen Rallye-Meisterschaft ob der Corona-Pandemie Stillstand. Doch nach der abrupten Vollbremsung folgt nun am Samstag in Niederösterreich der lang erwartete Neustart.

Das bislang als „Schneebergland Rallye“ bekannt gewordene Rennen heißt nun zum zehnjährigen Jubiläum „Red Stag Rallye Extreme“. Geblieben sind die schweren Sonderprüfungen im Raum Rohr.

Diese finden vorrangig auf Schotter-Untergrund statt. Auf rutschigem Geläuf wollen etwa Simon Wagner, Hermann Neubauer und viele weitere heimische Top-Piloten ihr nicht verlerntes Können beweisen. „Wir möchten heuer um den Titel mitfahren“, sagt der Mauthausner Wagner, der zum 120-jährigen Motorsport-Jubiläum ein von Skoda limitiertes Sondermodell des Fabia Rally2 evo an den Start bringen darf.

ÜBERBLICK

BASEBALL

Attnang bleibt dran

HARD. Die ASAK Athletics Attnang sind Bundesliga-Tabellenführer Dornbirn Indians auf den Fersen geblieben. Der Zweite der Division West siegte im Nachtrags-Double bei den Hard Bulls in beiden Spielen und hält nun bei neun Saison-siegen. Spitzenreiter Dornbirn steht bei 13 Erfolgen.

FAUSTBALL

Oberösterreichischer-Phalanx

LINZ. Eine Doppelrunde brachte letztes Wochenende im Grunddurchgang der 1. Faustball-Bundesliga der Damen eine Entscheidung. In die Top-Sechs für das Viertelfinale kamen außer Seekirchen (Zweiter) nur oberösterreichische Teams. Tabellenführer Nußbach, Urfahr, Laakirchen, Freistadt und Arnreit steigen auf. Reichenthal, Höhnhart, Hirschbach sowie Wolkersdorf/Neusiedl müssen ins Abstiegs-Play-off.

STOCKSPORT

Viertelfinale steht fest

LINZ. In der Stocksport-Staatsliga stehen die Viertelfinal-Teilnehmer fest. Titelverteidiger HLS Wien ist mit einem 10:0-Auswärtssieg gegen Angerberg seiner Rolle als Favorit gerecht geworden und schafft als Gruppensieger den Aufstieg. Auch Oberösterreichs Vertreter SU Guschlbauer St. Willibald ist mit von der Partie. Mit Voitsberg, Leoben und dem Freising stehen drei steirische Vereine in der Runde der letzten acht. Wang, Strasswalchen, und Rotten-dorf komplettieren das Feld.

SEGELN

Deutsches Team siegte

ALTMÜNSTER. Josef und Florian Schwarz haben die H26-Regatta zum Auftakt der Traunsee Woche 2021 gewonnen. Die Deutschen haben vor dem Segelclub Altmünster fünf der sechs Wettfahrten für sich entschieden.

PARACYCLING

WM-Silber für Frühwirth

CASCAIS. Der Steirer Handbiker Thomas Frühwirth belegte bei der WM in Portugal nach Silber im Zeitfahren auch im Straßenrennen den zweiten Platz. Der Tarsdorfer Ernst Bachmaier wurde in seiner Kategorie Vierter, die Mühlviertlerin Elisabeth Egger kam im Straßenrennen der Kategorie WH3 als Neunte ins Ziel.

RADSPORT

Erfolgreiche Senioren

LAIBACH. Das heuer gegründete Crataegutt Senioren-Rennradteam (Durchschnittsalter 72 Jahre) feierte beim UCI-Qualifikationsrennen letzten Sonntag in Laibach für die im Oktober stattfindende WM zahlreiche Erfolge. Unter anderem wurde der Ottnanger Josef Bichl Zweiter in seiner Alterskategorie. „Slowenien ist ein Radsport-Land, überall standen Zuschauer und feuerten an“, erzählt Bichl.



Zitiert: „Fünf Minuten vor dem Betreten des Platzes hat meine geliebte Großmutter ihren Kampf um das Leben verloren.“ ■ **Stefanos Tsitsipas**, French-Open-Finalist

PARIS. Es war eine große Geste nach einem großen Spiel. Nachdem Novak Djokovic nach 4:11 Stunden den Griechen Stefanos Tsitsipas im Endspiel der French Open mit 6:7 (2), 2:6, 6:3, 6:2 und 6:4 niederrang, schenkte der Serbe nach seinem zweiten Triumph im Stade Roland Garros einem kleinen Buben im Stadion seinen Tennisschläger.

„Ich hatte ihn die ganze Zeit im Ohr. Er hat mir sogar Taktik-Tipps gegeben“, sagte der Weltranglisten-Erste. „Er hat mich praktisch gecoacht“, berichtete der 34-Jährige lächelnd nach seinem 19. Grand-Slam-Titel. „Ich fand das sehr süß und sehr nett. Er war der Beste, um ihm den Schläger zu geben“, erklärte der Familienvater. „Ich wollte ihm meine Dankbarkeit zeigen, weil er an mich geglaubt und mich die ganze Zeit unterstützt hat.“ Der kleine Fan, der in der Nähe der Spielerbänke saß, konnte sein Glück nicht fassen, nachdem ihm Djokovic seinen Schläger in die Hand gedrückt hatte, und hüpfte vor Freude herum.

In Djokovic lebt auch der Traum von dem Kunststück weiter, welches Steffi Graf vor 33 Jahren schon bei den Damen schaffte: den „Golden Slam“. 1988 entschied sie alle vier Grand-Slam-Turniere für sich, dazu gab es den Olympiasieg in Seoul. Das Selbstvertrauen nach dem nächsten großen Coup des 34-Jährigen ist größer denn je, so scheint es. „Alles ist möglich, und ich habe mich in eine gute Position dafür gebracht“, sagte Djokovic zwei Wochen vor dem Auftakt in Wimbledon, wo er zu dem Grand-Slam-Rekordturniersiegern Roger Federer und Rafael Nadal aufschließen könnte. Zum schon zweiten Mal nach 2016 gewann er die ersten beiden Majors der Saison. Das ist aus dem unfassbaren Trio weder Federer noch Nadal jemals gelungen.



Djokovic darf weiter vom „Golden Slam“ träumen

Der Weltranglisten-Erste kommt seinem großen Ziel, der erfolgreichste Spieler der Tennis-Geschichte zu werden, immer näher und näher.

Die Meisterleistung, die vier wichtigsten Turniere in einem Kalenderjahr für sich zu entscheiden, glückte bei den Herren bislang nur dem Amerikaner Donald Budge 1938 und dem Australier Rod Laver 1962 und 1969.

Die serbische Presse ist bereits jetzt aus dem Häuschen. „Niemand ist wie Novak Djokovic!“, stellte „Politika“ fest. „Unzerstörbar! Nach dem Sieg in Paris ist Novak auf dem Weg, der beste Spieler in der Geschichte des Tennis zu werden“, schrieb der „Kurir“ am gestrigen Tag. Djokovic selbst will aber

in der Gegenwart bleiben. „Ich habe eine Menge Sachen erreicht, die mir eigentlich nicht zugetraut wurden. Aber ich war schon 2016 einmal in dieser Position. Und es endete dann in der dritten Runde von Wimbledon kläglich“, so der Serbe.

Federer meisterte erste Hürde

Während Djokovic nun vor Wimbledon Pause macht, wärmt sich sein langjähriger Kontrahent Federer beim Rasenturnier in Halle für den nächsten Saisonhöhepunkt auf. Gestern besiegte er Ilja Iwaschka mit 7:6 und 7:5. (fei)

TENNIS AUF EINEN BLICK

Meiste Grand-Slam-Titel (Frauen und Männer): 1. Margaret Court (Aus) 24, 2. Serena Williams (USA) 23, 3. Steffi Graf (D) 22, 4. Roger Federer (Sz) und Rafael Nadal (Sp) je 20, 6. Helen Wills Moody (USA) und Novak Djokovic (Srb) je 19, 7. Chris Evert (USA) und Martina Navratilova (CSFR/USA) je 18, 10. Pete Sampras (USA) 14; weiters: Dominic Thiem und Thomas Muster (Ö) je 1.

Weltrangliste (14. Juni): Herren: 1. Djokovic (Srb) 12.113 Punkte, 2. Medwedew (Rus) 10.143, 3. Nadal (Sp) 8630, 4. Tsitsipas (Gre) 7980, 5. Thiem (Ö) 7425; weiters: 110. Novak (Ö) 714, 135. Rodionov (Ö) 579. **Damen:** 1. Barty (Aus) 8245, 2. Osaka (Jpn) 7401, 3. Halep (Rum) 6.330, 4. Sabalenka (Blr) 6195; weiters: 157. Haas (Ö) 495; 186. Grabher (Ö) 368.



Tennis-Macher Ronald Leitgeb (gepa)

Tennis: Neues Turnier in Tulln

WIENER NEUSTADT. Mit den Generali Open in Kitzbühel (24. bis 31. Juli) steht ein heimischer Tennis-Klassiker vor der Tür. Doch auch eine Etage darunter wächst die Turnierlandschaft. Nach dem Anfang Juli stattfindenden Challenger-Turnier im Salzburger Anif wird vom 4. bis 11. September in Tulln ein weiteres Herrenturnier dieser ATP-Kategorie auf österreichischem Boden ausgetragen.

Das NÖ Open, ein 101.798-Euro-Bewerb, soll in der zweiten Woche der US Open auch die laut Reglement erlaubten drei Top-50-Spieler sowie die heimische Elite nach Niederösterreich locken. Federführend sind der neue ÖTV-Sportdirektor Jürgen Melzer und sein früherer Manager Ronald Leitgeb. Parallel dazu wird auch das Final Four der ÖTV-Bundesliga gespielt.

Das Ende der Ping-Pong-Diplomatie

Im Tischtennis-Verband rumort es: Die Tage von Hans Friedinger als Präsident könnten gezählt sein

HINTERGRUND

VON REINHOLD PÜHRINGER



Missmanagement und ein zu hohes Alter, so lauten die Hauptkritikpunkte einer von Wolfgang Gotschke angeführten Opposition an Amtsinhaber Hans Friedinger. Seit November 2013 ist der Katsdorfer Präsident von Österreichs Tischtennis-Verband (ÖTTV) und möchte dies für weitere zwei Jahre bleiben. Doch erstmals in der Verbandsgeschichte kommt es am Samstag in St. Pölten zu einer Kampfabstimmung um den Präsidentenstuhl. Insider sehen die Felle des 80-jährigen Mühlviertlers bereits davonschwimmen, zu viele Bundesländer soll der Herausforderer hinter sich haben.

„Es ist alles offen“, übt sich Friedinger in Zweckoptimismus – halt ganz im Stile eines Politikers. Dass er nicht mehr der Jüngste ist, habe er mitbekommen. Auch, dass er bei der einen oder anderen Personalentscheidung zu vertrauensselig agiert habe, wollte der oberste Tischtennis-Funktionär nicht in Abrede stellen. „Diese Vorwürfe sind aber nur vordergründig“, sag-

te Friedinger. Mehr wollte er nicht sagen, um nicht öffentlich Schmutzwäsche zu waschen. Wohl mit dem Negativbeispiel Ski-Verband vor Augen, deren 79-jähriger Präsident Peter Schröcksnadel nach öffentlichem „Fettnäpfchen-Wedeln“ ausgerechnet am kommenden Samstag an Karl Schmidhofer übergeben wird.

Gegenwind aus Wien

Friedinger will zumindest nicht kampfflos abtreten. Der raue Wind, der ihm verbandsintern entgegenweht, ist nicht neu. Als dessen Ausgangspunkt gilt die Insolvenz der Werner-Schlagler-Akademie 2015. Nach dieser wurde der ÖTTV von Fördergebern zu einer Rückzahlung verdonnert, über deren Höhe sich die Verbandsspitze beharrlich ausschweigt. Als „dramatisch“ umschrieb sie Friedinger gerne, dessen ausgehandelter Rückzahlungsplan sich mittlerweile auf der Zielgerade befindet. Gleichzeitig ließ der ÖTTV ein neutrales Gremium die damaligen Vorgänge im Verband, die unter die Präsidentschaft von Gottfried Forsthuber gefallen sind, untersuchen. Beobachter berichten, dass Friedinger des-



Hans Friedinger Foto: gepa

wegen schon bei der bisher letzten Generalversammlung 2019 einen scharfen Ton angeschlagen hat, als er den Rücktritt des damaligen Vizepräsidenten Rudolf Sporrer als Bedingung nannte.

Das forsche Vorgehen in Richtung der eigenen Reihen soll insbesondere in Wien, wo Sporrer Vizepräsident ist, nicht gut angekommen sein. Von dort geht die nun ins Rennen geschickte Gegenliste aus. Deren Galionsfigur Gotschke ist im österreichischen Sport bestens vernetzt. Nach seiner Tätigkeit als

Büroleiter unter Sportminister Norbert Darabos wurde der Wiener Geschäftsführer der Bundessport GmbH und danach Vorstand des Bundesinstituts für Leistungs- und Spitzensport in der Südstadt. Innerhalb der Tischtennisfamilie machte er sich als Herausgeber der Verbandszeitung ÖTTZ einen Namen.

Fegerl als Sportchef?

Im Sog Gotschkes ist von interessanten Namen die Rede. So ist Stefan Fegerl, der Österreich bei den in 38 Tagen beginnenden Olympischen Spielen in Tokio vertritt, als neuer sportlicher Leiter im Gespräch. Derzeit bekleidet Karl Jindrak, eine Erfindung Friedingers, diesen Posten. Der langjährige Doppelpartner Werner Schlagers stand mehrmals in der Kritik – auch Fegerl hielt mit seiner Meinung nicht hinterm Berg.

Egal, wie die Wahl am Samstag ausgeht, wird der neue Präsident bereits am Tag darauf zur EM nach Warschau aufbrechen. Liu Jia wird dies nicht tun. Wegen ihres Bandscheibenvorfalles muss die 39-Jährige passen: „Ich muss schauen, dass ich für Olympia fit werde.“

Wie Sebastian Kurz den Begriff der „Familie“ entstellt

Literaturschiff: Autor Michael Köhlmeier liest heute mit dem Philosophen Konrad Paul Liessmann im Biohof Huber in Sierning

VON PETER GRUBMÜLLER

Schriftsteller Michael Köhlmeier (71) dichtet mythologische Geschichten bis hin zu Märchen neu – und Philosoph Konrad Paul Liessmann (68) begründet deren Relevanz für die Gegenwart. Diesem blendenden Konzept folgen die beiden nun schon in ihrem zweiten gemeinsamen Buch „Der werfe den ersten Stein“. Heute (19.30 Uhr) lesen Köhlmeier/Liessmann beim „Literaturschiff“ im Biohof Huber zu Gunersdorf in Sierning. Im OÖN-Interview spricht Köhlmeier über diesen literarisch-philosophischen Doppelpass, seine politische Rede vom Mai 2018 und darüber, welches Thema er im Lichte der Regierung ÖVP/Grüne anpacken würde.

■ OÖNachrichten: Herr Köhlmeier, wie ist es zu diesem Projekt von Konrad Paul Liessmann und Ihnen ursprünglich gekommen?
Michael Köhlmeier: Vor bald 25 Jahren haben Konrad und ich das Philosophicum in Lech am Arlberg gegründet. Inzwischen trifft sich dort immer im September alles, was im deutschsprachigen Raum in der Philosophie Rang und Namen hat. Wir setzen ein Hauptthema, und dazu gibt's verschiedene Vorträge. Irgendwann hatten Konrad und ich folgende Idee: Machen wir doch ein philosophisch-mythologisches Gespräch. Das heißt: Ich such mir aus der griechischen, nordischen und biblischen Mythologie bis hin zum Märchen drei Geschichten zum Thema aus. Und der Gag ist, dass ich Konrad nicht erzähle, was auf ihn zukommt. Auf der Bühne hat er Zeit zum Überlegen, solange meine Geschichte eben dauert. Und er musste sie dann aus philosophischen Gesichtspunkten interpretieren. An diesen Abenden war die Bude immer voll.

■ Wie wurden Bücher aus dieser Idee?

Eine Frau vom Hanser Verlag, die zu Gast war, schlug das vor. Aber wir haben gesagt: „Na ja, das Ganze lebt doch von der Spontaneität.“ Trotzdem haben wir uns überreden lassen und gleich das erste Buch mit dem Titel „Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist, Adam?“ gemacht. Das zweite war eben „Der werfe den ersten Stein – mythologisch-philosophische Verdammungen“.

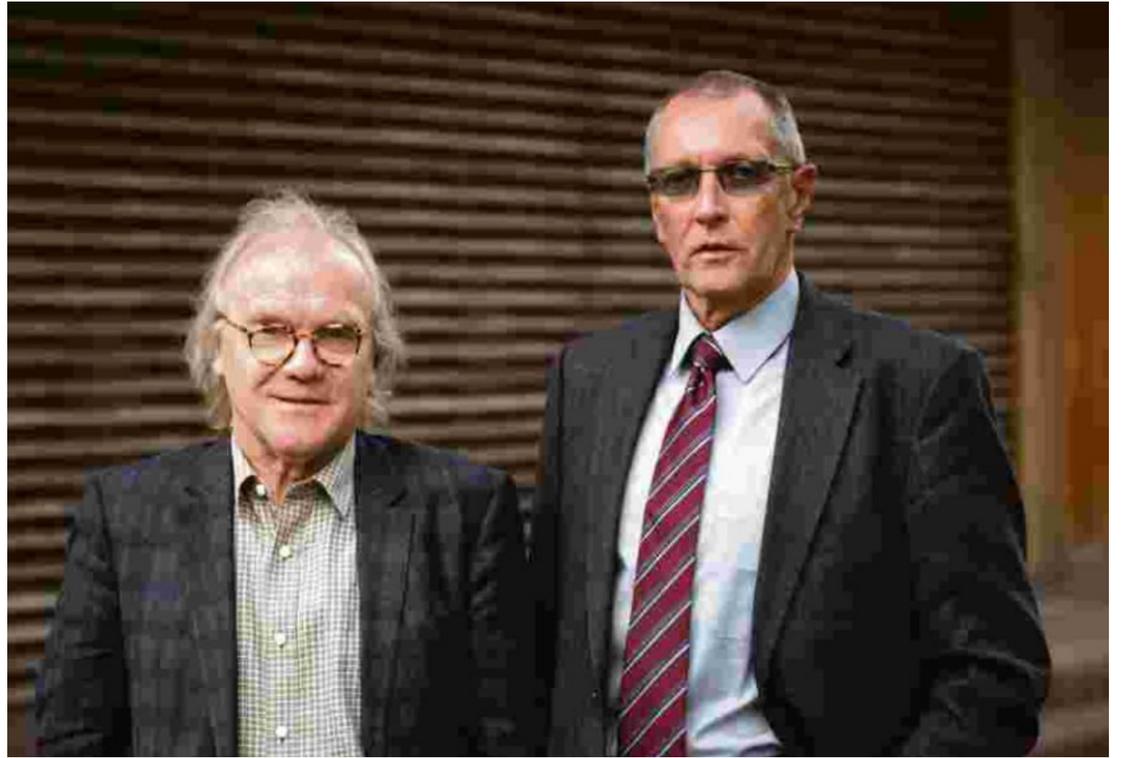
■ Hat Herr Liessmann jemals live auf der Bühne kapituliert?

Nein, ein Konrad Paul Liessmann kapituliert nicht. Das Schöne ist, ihm zuzusehen, wie er denkt. Kleist hat einen Artikel über „Die Entstehung der Gedanken beim Sprechen“ geschrieben. Bei Konrad sieht man das sehr gut. Ich weiß dann: Aha, jetzt hat er den Haken. Er ist ein Philosoph antiken Ausmaßes. Damals war es ja so, dass die Philosophen im Hof rundum spaziert sind und ihre Gedanken gehend und sprechend entwickelt haben. Das kann er auch vorzüglich.

■ Welche mythologische Geschichte fällt Ihnen zur aktuellen politischen Atmosphäre, zu öffentlich gewordenen Chats und zur Kritik der Politik an der Staatsanwaltschaft ein?

Die Geschichte von Othello, die wir aber nicht aus der Sicht Othellos, sondern aus der Sicht des Jago erzählen. Jago ist der Inbegriff des literarischen Intriganten. Konrad Paul Liessmann sagt in diesem Zusammenhang einen sehr schönen Satz: „Die Waffe des Intriganten ist gar nicht die Lüge, sondern die Halbwahrheit.“

■ Im Mai 2018, in Zeiten der ÖVP/FPÖ-Koalition, haben Sie in der Hofburg mit Ihrer Rede „Erwarten Sie



Michael Köhlmeier (l.) und Konrad Paul Liessmann sind mit ihrem Buch „Der werfe den ersten Stein“ zu Gast. Foto: Lechner



„Es gibt eben Leute, die meinen, ihnen gehöre die ganze Welt. Ich erinnere mich an dieses naiv bass erstaunte Gesicht von Thomas Schmid, als man ihm erklärt, dass die Welt nicht ihm gehört.“

■ Michael Köhlmeier, Schriftsteller

nicht, dass ich mich dumm stelle“ heftige Debatten ausgelöst. Unter anderem wegen Ihrer Kritik an der Schließung der Fluchtrouten beklagten sich ÖVP und FPÖ. Worüber würden Sie heute angesichts der Koalition ÖVP/Grüne sprechen?

Der Inhalt wäre aus dem Umfeld der Korruption, wobei das ein sehr großes Thema ist. Es gibt eben Leute, die meinen, ihnen gehöre die ganze Welt. Ich erinnere mich an dieses naiv bass erstaunte Gesicht von Thomas Schmid (*der zurückgetretene ÖBAG-Chef, Anm.*), als man ihm erklärt, dass die Welt nicht ihm gehört. Es ist dieser Glaube daran, du würdest von irgendwoher berufen sein, dass dir das alles gegeben wird – und dann kannst du tun, was

du willst. Korruption läuft ja nicht immer nur über Geld ...

■ Inwiefern?

Letztendlich läuft es auf Geld hinaus, aber das war mit der FPÖ irgendwie leichter, weil sie sich ungeschickter angestellt hat. Die pure materielle Geldgier war einfach zu deutlich. Aber es gibt auch die Machtgier, die ja nicht besser ist. Herr Schüssel (*2000 bis 2007 Bundeskanzler, Anm.*) war sicher nie interessiert, dass er Geld abstaubt. Aber er war an der Macht interessiert. Bei Sebastian Kurz und der „Familie“ ist das anders. Jetzt hab ich's: Ich würde über den Begriff Familie sprechen, und wie nun dieser Begriff entstellt wird.

■ Welche literarische Herleitung fällt Ihnen dazu ein?

In Shakespeares „Julius Cäsar“ hält Antonius eine Rede, in der immer wieder vorkommt: „... aber Brutus ist ein ehrenwerter Mann.“ Seit dieser Rede sind die Begriffe „ehrenwerter Mann“ oder „ehrenwerte Gesellschaft“ fast klagenswert. Das ist mit einem Mal negativ besetzt, obwohl der Begriff an sich etwas Positives meint. Shakespeare ist es gelungen, diesen Begriff in einer einzigen Rede umzudrehen. Das war schon bei der Mafia so, aber wir in Österreich sind gerade dabei, dass der Begriff „Familie“ eine Bedeu-

tung bekommt, die absolut negativ ist.

■ Die Corona-Lage entwickelt sich gut, aber wie waren Sie selbst mit der Pandemie konfrontiert?

Unser jüngster Sohn und seine Lebensgefährtin wurden positiv getestet. Beruhigend war, dass sie fast nichts gespürt haben. Dennoch waren sie natürlich drei Wochen in Quarantäne. In dieser Zeit haben sie meine Frau und ich versorgt. So wie sie uns im ersten Lockdown versorgt haben, weil wir die Alten sind, die geschont werden müssen.

■ Waren Sie ökonomisch beeinträchtigt?

Ich schon, weil ja ein großer Teil des Einkommens von Schriftstellern aus den Honoraren für Lesungen und Vorträgen besteht. Bei meiner Frau Monika (*die Schriftstellerin Monika Helfer, Anm.*) war's umgekehrt: Sie hat in dieser Zeit die erfolgreichsten Bücher ihres Lebens (*„Die Bagage“, „Vati“, Anm.*) veröffentlicht. Natürlich wäre sie auch gerne herumgezogen, aber bei ihr waren die Einkünfte so gut, dass sie gerne darauf verzichtet hat. Also gemeinsam wäre es vermessen zu sagen, wir hätten wie ganz viele aus dem Kulturbereich Not gelitten.

➔ Info: www.literaturschiff.at

Klänge auf dem Dachstein, Mozart auf der Alm, Theater in der Villa

Von 25. Juni bis 4. Juli lädt die 15. Ausgabe des „Festivals der Regionen“ nach Bad Ischl, Bad Goisern, Hallstatt und Obertraun

„Unter Tag / Underground“ – unter diesem Motto bringt das Festival der Regionen Geschichten vor Ort an die Oberfläche. Einläuten wird das Festival bereits am 20. Juni ein „Signal am Dachstein“. Für die Raumklang-Installation der niederländischen Klangforscher Strijbos & van Rijswijk gibt es „noch einige wenige freie Plätze“, lädt Festivalleiter Airan Berg zur mitternächtlichen Busreise nach Schladming, von wo aus es weiter auf den Gletscher geht zum klangvollen Sonnenaufgang.

■ Am Eröffnungstag, dem 25. Juni, wird – neben Ausstellungen im

ehemaligen Postgebäude, dem ehemaligen Sport Hettegger und Lehartheater – um 16.30 Uhr der erste Skulpturgarten des Salzkammerguts in Röith, einem Außenbezirk Ischls, eröffnet, gestaltet von Studierenden der Kunstuniversität Linz. Unter dem Titel „The Future is Underground ...“ lädt um 18 Uhr der Tanz- und Musik-Parcours mit acht Stationen ins Zentrum von Bad Ischl, ausgehend vom Musikpavillon im Kurpark. Einige weitere Tipps aus dem dichten Programm, das auch in der Trinkhalle, dem Festivalzentrum, aufliegt:



Franziska Fleischer spielt das alte Instrument Salterio. (R. Winkler)

■ „Frauen.Land.Leben“: Was macht das Leben von Frauen auf dem Land aus? Für ihre audiovisuelle Performance als Wanderlesung im Sisipark hat Magdalena Stammeler

fünf oberösterreichische Autorinnen befragt (Sisipark, 4. Juli, 11 bis 12.30 Uhr). „Heldinnen der Provinz“ und ihren Lebensgeschichten begegnen können Besucher in der Kunsthalle der HTBLA Hallstatt (Führung am 26. 6., 13 Uhr).

■ Theater in der Villa Blumenthal: „Der Teufel steckt im Detail“ nennt der israelische Theatermacher David Maayan sein Stück über lokale Geschichte(n), in der Villa Blumenthal in Lauffen (27. 6., 14 und 18 Uhr) und im HandWerkHaus in Bad Goisern (2. 7., 19 Uhr; 3. 7., 16.30 Uhr).

■ „Mozart auf die Alm“ bringen Salterio-Spielerin Franziska Fleischer und Geiger Toni Burger: am 27. 6., 11 Uhr, auf die Kriemoos Alm bei Bad Goisern.

■ „Ideologie der Verlassenheit“: Als Liederzyklus bezeichnet der australische Theatermacher Duncan Graham seine Texte über Einsamkeit für einen Schauspieler (Karl M. Sibelius) zu den Kompositionen des Cellisten Jörg Ulrich Krahl: LMS Bad Goisern, 26.-29. 6., 20.30 Uhr.

Programm, Infos: 0680 401 39 74, <https://fdr.at>

BLICK INS KASTL

VON
PETER GRUBMÜLLER

Tochter des Spions

Ieva Lesinska ist 19, als sie erfährt, dass ihr Vater sowjetischer/US-amerikanischer Doppelagent ist. Bis zu diesem Urlaub 1978, bei dem sie ihn in den USA besucht, hat Lesinska bei ihrer Mutter in Lettland gelebt. In der Doku „Die Tochter des Spions“ (gestern in der ARD) schildert die Frau ihre Suche nach Identität und

Darf man den eigenen Vater verraten?

die Bürde der Fremdbestimmung durch die Taten ihres Vaters. Sie überlegt, ihren Vater an die Sowjets zu verraten, doch sie bleibt bei ihm und wird am 3. September 1978 zu Evelyn Dorn. Die Mutter erfährt all das aus den Nachrichten: „Ich wollte mich umbringen, hatte alles verloren“, sagt sie im Film. Heute, 30 Jahre nach dem Tod des Vaters, sollten dessen Akten einsehbar sein. Damit rechnet Ieva Lesinska, als sie mit der Arbeit an diesem Film beginnt. Aber es gibt Akten, wird ihr bald erklärt, die verschlossen bleiben. Und so verlegt sich die Dramaturgie auf das Unbewusste, das Unwägbar.

Wie es Ieva Lesinska allerdings geschafft hat, sich von ihrem Vater und dessen Leben zu emanzipieren, bleibt der Film leider schuldig.

✉ p.grubmueller@nachrichten.at

ÜBERBLICK



Pop-Superstar Ed Sheeran Foto: APA

Video-Clip von jungem Ed Sheeran wird versteigert

LONDON. Fans von Ed Sheeran können in London bald eine Videoaufnahme des Popstars von einem Schul-Musical ersteigern. Der 30-jährige Brite ist darin zu sehen, wie er mit 15 Jahren bei einer Schulaufführung des Musicals „Grease“ die Rolle des Roger spielt. Die Versteigerung einer DVD mit der zweistündigen Aufnahme soll am 29. Juni im Londoner Auktionshaus Omega Auctions stattfinden. Der Organisator der Auktion, Paul Fairweather, sagte laut Medienberichten: „Das Material ist großartig anzuschauen und wir denken definitiv, dass es Hinweise auf Eds Star-Potenzial bietet.“ Mit zurückgegelten Haaren und Lederjacke gab Sheeran in dem Schul-Musical auch Solo-Passagen zum Besten.

Banksy-Schau kommt in die Tabakfabrik Linz

LINZ. Die derzeit in München zu sehende Ausstellung „The Mystery of Banksy – A Genius Mind“ kommt im November nach Linz. Die vom Künstler nicht autorisierte Ausstellung in der Lösehalle der Tabakfabrik Linz wird mehr als 100 Reproduktionen von Werken des Street-Art-Superstars zeigen.

„Goldene Nica“: Musikalische Avatare, Giftwolken und digitale Geschichtsdoku

Prix Ars Electronica mit insgesamt 3158 Einreichungen aus 86 Ländern

VON LUKAS LUGER

Einen „aktivistischen Turn“, also eine spürbare Hinwendung zu gesellschaftspolitisch brisanten Themen, sieht Gerfried Stocker bei den diesjährigen Einreichungen für den Prix Ars Electronica, den seit 1987 vergebenen internationalen Preisen für digitale Kunst. „Viele Projekte beschäftigten sich heuer mit dem Klimawandel, Flüchtlingen, Krieg und anderen sozialen Brennpunkten“, so der Ars-Electronica-Direktor in einer Pressekonferenz am Montag.

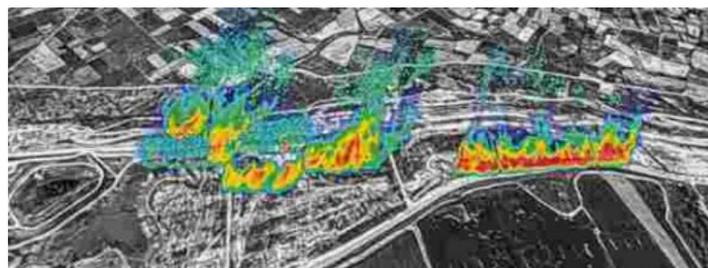
Mit 3158 Einreichungen aus 86 Ländern war der Prix trotz Pandemie stark besetzt, zumal mit dem „Isao Tomita Special Prize“ (5000 Euro) und den gemeinsam mit dem Österreichischen Außenministerium initiierten „Award for Digital Humanity“ (10.000 Euro) zwei neue Auszeichnungen hinzukamen. Insgesamt wurden Preisgelder in Höhe von 69.000 Euro ausgeschüttet. Das sind die heurigen Gewinner der „Goldenen Nicas“ in den sechs Kategorien:

■ **Digital Musics & Sound Art:** Der deutsche Komponist **Alexander Schubert** nützt künstliche Intelligenz, um Avatare von menschlichen Musikern zu erschaffen. In seinem mit der Goldenen Nica prämierten Projekt „Convergence“ lässt er reale und digitale Musiker miteinander spielen und interagieren. Die „dramatische Kraft und die geschickte Einbeziehung von technischen und ästhetischen Aspekten“ überzeugten die Jury.

■ **Computer Animation:** Die vergessene Geschichte eines kleinen chinesischen Dorfes in Kambodscha zur Zeit der Roten Khmer erzählt der chinesische Künstler **Guangli Liu** in seinem Animationsprojekt



Der deutsche Komponist Alexander Schubert erhielt die Goldene Nica in der Kategorie „Digital Musics & Sound Art“.



Wie sich Giftgas-Wolken verhalten, stellt Forensic Architecture digital dar.

„When the Sea Sends Forth a Forest“. Mit den technischen Mitteln eines Computerspiels erschafft er eine visuell einzigartige 3D-Geschichte-Dokumentation.

■ **Artificial Intelligence & Life Art:** Der Einsatz von Giftgas und Pestiziden als Waffen in kriegerischen Auseinandersetzungen stellt eine besondere Herausforderung für gesellschaftliche Friedensorganisationen dar. Das internationale Kollektiv **Forensic Architecture** analysiert in seinen „Cloud Studies“ mittels digitaler Modellierung das Strömungsverhalten derartiger Giftwolken. Auf diese Wei-

se können von Staaten und Militärs vertuschte Gas-Einsätze rekonstruiert werden.

■ **U19 – Create Your World:** Die Goldene Nica in der Jugendkategorie sicherten sich **Felix Senk, Emil Steiner** und **Max-Jakob Beer** für ihr „re-wire“-Projekt. Aus Elektroschrott bauten die drei Wiener Schüler einen neuartigen digitalen Musik-Controller, der wirklich nachhaltiges Musikmachen ermöglicht.

■ **Isao Tomita Sonderpreis:** Der in Erinnerung an den 2016 verstorbenen japanischen Klangpionier eingerichtete Preis geht an den bri-



Terror der Khmer in Gaming-Ästhetik

tisch-irakischen Künstler **Khyam Allami**. Dessen Projekt „Apotome“ untersucht, inwiefern die moderne Musiktechnologie von der westlichen Musiktradition geprägt ist und dadurch nicht-europäische Musiken benachteiligt.

■ **Digital Humanity Award:** Über den in Kooperation mit dem Außenministerium vergebenen Preis freut sich das internationale Netzwerk **Climate Action Tech**, die Macher hinter dem Magazin „Branch“. Dieses verfolgt die Vision, dass auch das Internet zu ökologischer Nachhaltigkeit verpflichtet werden soll.

Große Stimme, große Hoffnung

Mit Samuel Hasselhorn gastierte ein Star der Zukunft im Linzer Brucknerhaus

Obwohl Robert Schumann noch im Jahr davor zugibt, Vokalmusik nicht auf die gleiche Stufe wie die Instrumentalmusik zu stellen, explodiert er im Jahr 1840 förmlich und schreibt ein Lied nach dem anderen. Insgesamt 138. Die waren zwar nicht alle am Sonntag beim Liederabend mit Samuel Hasselhorn und Helmut Deutsch im Brucknerhaus zu erleben, aber zwei der dabei entstandenen und das Liedrepertoire weit überragenden Zyklen – der Liederkreis op. 39 nach Gedichten von Joseph von Eichendorff und die nach Heinrich Heines „Buch der Lieder“ entstandene „Dichterliebe“ op. 48.

Samuel Hasselhorn ist seit seinem Gewinn beim Königin-Elisabeth-Wettbewerb in Brüssel zur großen Nachwuchshoffnung der nächsten Generation an Opern- und Liedsängern geworden. Auffallend ist, dass man bei ihm keine „Schule“ heraushört, sondern dass er eigenständige und ungewohnte Zugänge findet. Das mag vielleicht auch an seiner Stimme liegen, die im Forte wunderbar aufblüht, im Piano hingegen manchmal schüch-



Helmut Deutsch und Samuel Hasselhorn am Sonntag im Brucknerhaus Foto: Winkler

tern verhalten klingt und nicht diese zielstrebige Kontur aufweist. Intensität erzielt er durch die Stimmfülle, weniger über den Text, wenn gleich seine Textdeutlichkeit mehr als nur überzeugt.

Einfühlsame Piano-Begleitung

So gewannen auch jene Lieder, bei denen er sein Stimmvolumen ausspielen konnte, mehr Intensität als jene von Schumann zart erfundenen Passagen. Insgesamt aber eine beeindruckende Leistung, die bei

einem derart einfühlsam führenden Pianisten wie Helmut Deutsch umso eindringlicher zu erzielen war. Schumanns „Grenadiere“ sowie zwei dazwischen eingezwickte Lieder von Clara Schumann wirkten wie ein ungewollter Vorhang zu etwas, das ein Vorspiel eigentlich nicht nötig hat. (wru)

Fazit: Ein gelungener Liederabend eines jungen deutschen Baritons, den man sich im positiven Sinn wird merken müssen.

Hollywood-Star Ned Beatty (83) gestorben

Der US-Charakterdarsteller Ned Beatty ist im Alter von 83 Jahren gestorben. 1977 war er für seine Rolle in der schwarzen Komödie „Network“, in der er den Konzernchef Arthur Jensen gab, für einen Oscar nominiert. Gefeierte wurde Beatty, der am 6. Juli 1937 in Kentucky geboren wurde und seine Karriere am Theater begonnen hatte, bereits für seine Rolle in seinem Debütfilm „Deliverance“ („Beim Sterben ist jeder der Erste“) von 1972. In den ersten beiden „Superman“-Blockbustern (1978 und 1980) mit Christopher Reeve mimte er den Handlanger von Bösewicht Lex Luthor. Insgesamt umfasst seine Filmografie mehr als 200 Werke.



Ned Beatty mit Ehefrau Sandra (APA)

Pekinese gewann die weltweit älteste Hundeshow

Ein langhaariger Pekinese namens „Wasabi“ hat die 145. Westminster-Hundeshow im US-Bundesstaat New York gewonnen. Der drei Jahre alte Rüde belegte den ersten Platz in der Königskategorie „Best in Show“ und hat sich damit gegen 2500 Rassehunde durchgesetzt. „Er bekommt ein Filet Mignon und ich nehme Champagner“, kündigte Hundetrainer David Fitzpatrick an. Der Siegerhund der „Best in Show“-Kategorie wird in den USA regelmäßig zum Star. Die renommierte Veranstaltung gilt als älteste Hundeshow der Welt.



Trainer David Fitzpatrick mit seinem Pekinesen „Wasabi“ Foto: apa

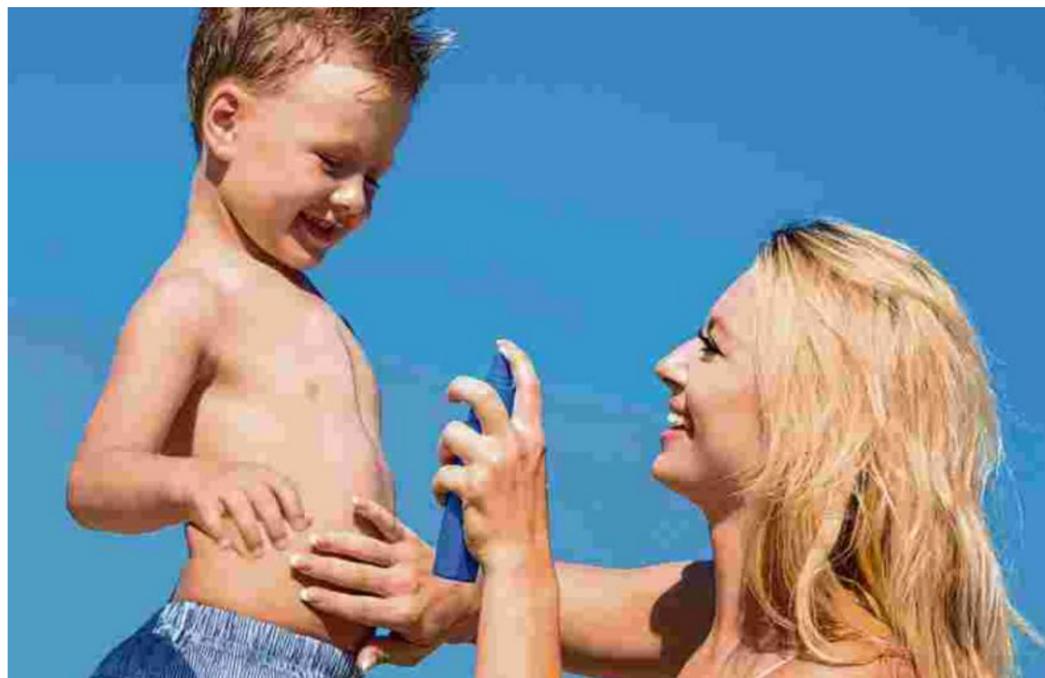
KLATSCH & TRATSCH

„The Crown“: Noch kein Darsteller für Prinz Harry

Im Juli starten die Dreharbeiten für die mit Spannung erwartete fünfte Staffel des Netflix-Royal-Dramas „The Crown“ – doch ein Problem gilt es noch zu lösen. So ist die Produktion auf der Suche nach dem perfekten kleinen Prinz Harry (heute 36). Weil die kommende Staffel die Zeitspanne 1990 bis 1997 umfasst, werden gleich mehrere Kinderschauspieler benötigt, die den Briten im Alter von sechs bis 13 Jahren darstellen. Dies sei laut „Sun“ eine Herausforderung, weil es nicht genug rothaarige Schauspieler gäbe.



Prinz Harry mit Mutter Diana und dem großen Bruder William Foto: epa



Kinderhaut ist dünner und verletzlicher als jene von Erwachsenen und braucht daher mehr Schutz. Foto: Colourbox

Sommer, Sonne, Hitzewelle: Die Haut erinnert sich ewig

Haut-Check: Warum man Muttermale regelmäßig kontrollieren lassen sollte und Kinderhaut so besonders empfindlich ist

„Gut ein Viertel der Österreicherinnen und Österreicher holt sich jeden Sommer einen Sonnenbrand. Meist, weil der Sonnenschutz zu niedrig gewählt wurde oder gar nicht verwendet wurde“, sagt Johannes Neuhofer, OÖNachrichten-Doktor und Vizepräsident der Ärztekammer.

Keine „gesunde“ Bräune: „Auch wenn es viele noch immer glauben: Die gesunde Bräune gibt es definitiv nicht. Es ist nachgewiesenermaßen so, dass 90 Prozent aller Hautkrebsarten auf UV-Strahlen zurückzuführen sind. Außerdem fördert zu viel Sonne die Faltenbildung“, erklärt Dermatologe Neuhofer. Schon fünf Sonnenbrände in der Kindheit und Jugend würden das Risiko für schwarzen Hautkrebs (Melanom) verdreifachen.

Persönliches Sonnenkonto: Experten schätzen, dass die meisten ihr lebenslanges „Sonnenkonto“ bis zum 18. Lebensjahr zu 50 bis 80 Prozent gefüllt haben.

Dünne Kinderhaut: Bei Kindern ist die schützende Hautschicht

noch wesentlich dünner als bei Erwachsenen. „Kinder unter einem Jahr sollten nie in die direkte Sonne, ihre Haut hat noch keinen Eigenschutz“, sagt der Dermatologe. Dieser Schutz baue sich erst langsam ab dem zweiten Lebensjahr auf. Hinzu kommt, dass Kinderhaut sonnenbedingte Schäden nur ungenügend „reparieren“ kann. Dies macht Sonnenschutz für Kinder umso wichtiger. „Bleiben Sie mit den Kleinen unbedingt im Schatten.“ Die Haut der Kinder ist bis zur Pubertät empfindlicher als jene der Erwachsenen.

Viel Sonnencreme: Bei Cremes sollte man nicht mit der Menge sparen. Etwa sechs Teelöffel sollte man für den gesamten Körper verwenden und alle zwei bis drei Stunden nachcremen. Wer zu wenig Sonnencreme verwendet, reduziert den Lichtschutzfaktor. Kommt man aus dem Wasser oder hat stark geschwitzt, sollte man sich sofort wieder eincremen. Grundsätzlich gilt die Regel: Sonnenschutz zumindest eine halbe Stunde vor dem Aufgehen in der Sonne auftragen.

Auch Kleidung schützt: Hut, Hemd und Hose, also der Schutz durch Kleidung, und eine Sonnenbrille sind die halbe Miete im Sommer. Wie gut ein Kleidungsstück vor UV-Strahlung schützt, hängt vom Gewebetyp und der Stoffdicke ab. Grundsätzlich gilt: je dichter gewebt, desto besser. Das klassische weiße T-Shirt aus Baumwolle lässt sich immerhin um 40 Prozent der UV-Strahlung durch. Chemiefasern schützen besser als Naturfasern. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kauft spezielle UV-Schutzkleidung.

Schnell zum Hautarzt: Asymmetrische Muttermale sollten Sie unbedingt Ihrem Hautarzt zeigen. Trotz ABCDE-Regel – Asymmetrie, Begrenzung, Colour (Farbe), Durchmesser und Erhabenheit – schafft man es nicht, selbst eine Diagnose zu stellen. Bei rechtzeitiger Behandlung ist ein Melanom durch einen kleinen Eingriff fast sicher heilbar.

Sonnencremen im Test: Drei Produkte fielen durch

Sonnencreme schützt unsere Haut vor Sonnenbrand und beugt Hautkrebs vor. Kritisch wird es, wenn die vermeintlich gute Creme problematische Stoffe enthält. Ökotec hat 22 Produkte getestet und in einem einen krebserregenden Stoff gefunden, zwei weitere fielen ebenfalls durch. Im Piz Buin Moisturising Ultra Light Sun Spray SPF 30 wurde eine deutliche Menge Benzophenon gefunden. Der Spray enthält dazu PEG/PEG-Derivate, die die Haut durchlässiger für körperfremde Stoffe machen können. Das Gesamturteil lautete daher „ungenügend“. Zwei weitere Sonnencremes – Garnier Ambre Solaire Sonnenschutz-Milch LSF 30 und Cetaphil Sun Daylong Liposomale Lotion SPF 30 – fielen wegen bedenklicher Inhaltsstoffe ebenfalls durch.

Sieger allesamt Eigenmarken

Zu den Testsiegern gehören Ökotec zufolge die Eigenmarken Cien Sun Sonnenmilch LSF 30 von Lidl um 3,19 Euro, die Today Sonnenmilch 30 von Rewe um 3,97 Euro, die Sun Dance Green Sonnenmilch LSF 30 von dm um 8,90 Euro und die Naturkosmetik Alverde Sensitiv Sonnenmilch LSF 30 um 7,95 Euro im österreichischen Handel erhältlich, wie die AK bekanntgab.

Zehn weitere Cremes bekamen ein „Sehr gut“ bei den Inhaltsstoffen, darunter waren alle Naturkosmetikprodukte mit mineralischen Filtern. Sieben Artikel erhielten einen Punktabzug, weil sie den UV-Filter Octocrylen enthielten, der in Verdacht steht, wie ein Hormon zu wirken, und das Zerfallsprodukt Benzophenon gilt als wahrscheinlich krebserregend.

Alle Testergebnisse auf www.ooe.konsumentenschutz.at



Nicht sparen beim Sonnenschutz! Foto: colourbox

Schulterluxation: Schonende Operationsmethode macht wieder fit

Fast zwei Prozent erleiden im Laufe ihres Lebens eine sogenannte symptomatische Schulterinstabilität – Tendenz steigend.

Ob beim Mountainbiken, Judo oder Hantelstemmen – aktive Menschen kennen das Problem von Schulterluxationen (Verrenkungen des Gelenks). Mithilfe einer schonenden Operationsmethode werden Patienten am Ordensklinikum Linz aber rasch wieder beweglich, dabei handelt es sich um das sogenannte J-Span-Plastik-Verfahren, wie Reinhold Ortmaier, stellvertretender Vorstand der Orthopädischen Abteilung am Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern erklärt.

„Bei dieser Operationsmethode wird die Anatomie des Gelenks nicht verändert und es muss kein Fremdmaterial wie Schrauben oder Ähnliches verwendet werden. Sie

kommt dann zur Anwendung, wenn durch die Luxation – also durch die Verrenkung des Gelenkes – die Gelenkpfanne Knochen verliert und es dadurch zu einer dauerhaften Instabilität kommt“, erklärt der Facharzt für Orthopädie. „Es wird dabei ein Stück Knochen vom Becken entnommen und entweder über einen kleinen Schnitt oder arthroskopisch an der Gelenkpfanne eingebracht.“

Die Operation dauert rund eine Stunde, nach wenigen Tagen können die Patienten das Krankenhaus mit einer Bandage verlassen, die sie drei Wochen tragen müssen. Danach dürfen sie sich wieder frei bewegen und die Belastung aufbauen. Volle sportliche Aktivität ist



Patient Gerald Hrabá kann schon wieder Tennis spielen. Foto: Ordensklinikum

nach zwölf Wochen erlaubt. Gerald Hrabá aus Reichenau im Mühlkreis kennt das: Nach einem harmlosen Sturz über die Treppe hatte sich der 45-Jährige die linke Schulter ausgegelenkt. Er konnte sie zwar vorerst wieder einrenken, es war aber ein Knochenstück aus der Pfanne gebrochen und das instabile Gefühl blieb. Der Servicetechniker, der schwere körperliche Arbeit verrichtet, kam ins Ordensklinikum Linz und wurde von Oberarzt Ortmaier mittels J-Span-Plastik-Methode operiert.

„Das hat sehr gut funktioniert. In den ersten drei Wochen wurde mein Arm ruhiggestellt, ich machte Physiotherapie und durfte bis an die Schmerzgrenze belasten“, er-

zählt der Mühlviertler. Nach zwei Monaten konnte er wieder Skifahren, nach drei Monaten „war die volle Kraft wieder, ich spiel auch schon längst wieder Tennis.“

Manchmal bleibt eine minimale Außenrotationseinschränkung, aber das sei minimal, sagt Unfallchirurg Reinhold Ortmaier. „Man kann also sagen, dass die volle Beweglichkeit und volle Stabilität in weit mehr als 90 Prozent der Fälle erreicht werden können, das ist wissenschaftlich belegt.“

Sein Tipp um Schulterverletzungen möglichst zu vermeiden: „Wärmen Sie sich gut auf und achten Sie auf ein gutes Muskel-Korsett rund um die Schultern und bleiben Sie beim Training stets konzentriert.“

NACHRICHTEN.AT | AKTUELLE THEMEN



Neues Zuhause gesucht

Auf nachrichten.at/galerien stellen wir Tiere wie diesen Vierbeiner vor, die in heimischen Tierheimen auf einen neuen Besitzer warten.



Spielerbewertung

„Sehr gut“ bis „Genügend“: Wir haben die Leistungen der ÖFB-Spieler gegen Nordmazedonien auf nachrichten.at/galerien benotet.



EM-Talk

Nach Österreichs erstem EM-Sieg freut sich OÖN-Sportchef Christoph Zöpfl über die Euphorie, warnt aber vor dem nächsten Gegner.



E-MAIL AN ...

DAVID ALABA

„Man of the Match“: Österreichs Fußball-Star ist beim EURO-Auftakt (fast) alles gelungen.

Nur gegen „Arnie“ ohne Chance

Lieber David Alaba, lange hat es gedauert, bis Sie in der österreichischen Nationalmannschaft endlich einmal Ihre Extraklasse unter Beweis gestellt haben. Die Rolle als zentraler Abwehrspieler mag vielleicht nicht Ihre Lieblingsposition sein, sie scheint trotzdem am besten zu Ihren fußballerischen Fähigkeiten zu passen. Beim 3:1-Sieg im ersten Spiel der EURO gegen Nordmazedonien gab es jedenfalls für Ihre Leistung verdienten Beifall von allen Seiten. Dass Sie nach dem Schlusspfiff offiziell zum „Man of the Match“ (Mann des Spiels) gewählt wurden, war alternativlos. Abgesehen von Ihren beeindruckenden „Telemetrie-Daten“, was

Zweikampfverhalten, Ballkontakte oder Pass-Qualität betrifft, war auch Ihr Verhalten abseits der Matrix der Analytiker bemerkenswert. Vor allem die Relativierung des hierzulande als „historischer Sieg“ hochgejubelten 3:1 war wohlthuend. Man hätte nur ein erstes Ziel erreicht und müsse weiter konzentriert arbeiten, haben Sie gemeint. Nicht immer halten österreichische Fußballer nach einem Sieg den Ball so flach. Nur der Zweikampf gegen den schimpfenden Marko Arnautovic, als Sie ihm den Mund zuhalten wollten, ging verloren. Maulkorb und „Arnie“, das wird halt nie zusammenpassen. Christoph Zöpfl

✉ c.zoepfl@nachrichten.at

GÄSTEBUCH



Feierzone Donaulände

Zuerst der Müll und nun der Lärm: Die Linzer Donaulände entwickelt sich zunehmend zur beliebten Feierzone junger Menschen. Immer wieder muss die Polizei gegen Feiernde vorgehen. OÖN-Redakteur Michael Buchmayr hat mit Stadtkommandant Karl Pogutter über die Situation gesprochen. Einen Bericht und ein Video zum Thema gibt es online auf nachrichten.at

WEITERE THEMEN

Wolfs Handschlag

Der „Deal“ mit Sigi Wolf scheint perfekt. Der erst 2019 abgeschlossene und bis 2030 laufende Standortvertrag mit Beschäftigungsgarantie soll sang- und klanglos ad acta gelegt werden. Ersetzt wird dieser durch unverbindliche Zusagen von Prof. Ing. Siegfried Wolf, dem Aufsichtsrat der Porsche-Gruppe und damit Mehrheitseigentümer von VW und MAN. Damit wird auch eine möglichst reibungslose Verlegung des MAN-Standortes Steyr nach Krakau gesichert. Der Belegschaft und deren Betriebsräten und der Region bleibt die Hoffnung auf die Gültigkeit des Handschlags von Wolf.

Bisher ist Wolf in Oberösterreich nicht positiv in Erscheinung getreten: Gescheiterter Versuch des Kaufes der voestalpine durch Magna und Verlagerung des Engineering Center Steyr nach St. Valentin. Aber es besteht die Chance, dass der gebürtige „Steirer“ sein Herz für „Steyr“ entdeckt.

Indiz dafür wäre eine auch persönliche Beteiligung am Risiko. Diesbezüglich ist aber nichts bekannt.

■ **Mag. Manfred Eder**, Linz

Leserbriefe des Tages DAS DENKEN SIE DARÜBER

Der Spagat zwischen Ökonomie und Ökologie

Von der Bundestagswahl in Deutschland, gehissten Fahnen und dem Umgang mit der Impfpflicht

Wiederholt sich die Geschichte? Vor der letzten Bundestagswahl in Deutschland wählte sich ein gewisser Martin Schulz – beflügelt durch mediale Euphorie und bemerkenswerte Umfrageergebnisse – fast schon im Kanzleramt, ehe er am Wahlabend aus allen Träumen gerissen wurde und ein desaströses Ergebnis für sich und seine SPD hinnehmen musste. Verglüht wie eine Sternschnuppe. Welche Elogien wurden in zahlreichen Medien auf Frau Baerbock unmittelbar nach ihrer Kür zur Spitzenkandidatin der Grünen angestimmt, man überschlug sich förmlich vor Begeisterung über diesen neuen Stern am politischen Himmel.

Mit welcher Berechtigung? Was hatte sie in ihrer bisherigen Laufbahn an Verdiensten, Erfahrungen und Erfolgen vorzuweisen?

Die Diskussion um den Klimawandel verleiht der Öko-Partei zwar Rückenwind, offen bleibt aber, wie man die angepeilten Klimaziele konkret realisieren will. Wie kann der Spagat zwischen Ökonomie und Ökologie gelingen, wie kann man die Lebensbedingungen und Vorstellungen der urbanen und ländlichen Bevölkerung unter einen Hut bringen? Durch Verbote, Einschränkungen, steuerliche Belastungen oder positive Anreize? In der heißen Phase des Wahlkampfes wird man Farbe bekennen und der Bevölkerung

reinen Wein einschenken müssen, wie der Klimaschutz zu finanzieren ist, welche Opfer jeder Einzelne zu erbringen hat, welche Auswirkungen er auf die Arbeitswelt haben wird. Die Grünen und Frau Baerbock gerieren sich gerne als Gralshüter der Moral.

Wie vertragen sich die „verspätete“ Nachmeldung von Nebeneinkünften und die mehrmalige „Präzisierung“ oder „Nachschärfung“ ihrer Biografie mit einem solchen Anspruch? Etwa ein Kavaliersdelikt? Bemerkenswert, mit welcher Nachsicht diese „unpräzisen“ Angaben der grünen Frontfrau – bisher – in den Medien aufgenommen worden sind.

■ **Mag. Gerald Gruber**, Seitenstetten

Anerkennung für den Mut

Es überrascht, dass ein Wochen zurückliegender Vorfall, wie das Hissen der Fahne Israels auf dem Bundeskanzleramt, noch heute Leser veranlasst, Briefe an die OÖN zu senden und diese auch noch veröffentlicht werden. Irritierend dabei ist, dass von den Leserbriefverfassern, mit Verweis auf die österreichische Neutralität, eine Gleichbehandlung der Konfliktparteien Israel und Palästina/Hamas verlangt wird.

Ins Stammbuch: Israel ist ein demokratischer Staat in dessen neuer Regierung sogar palästinensischstämmige israelische Ämter be-



„Unstrittig ist, dass Ungeimpfte eher eine Gefahr für andere Menschen darstellen als Geimpfte.“

■ **Prof. Ernst Smole**, Wien

kleiden. Die palästinensische Bevölkerung hat sich im Gazastreifen die Terrororganisation Hamas als Führung gewählt, deren erklärtes Ziel nach wie vor die Vernichtung Israels ist. Die Hamas regiert seit 2007 quasi-diktatorisch mit Willkür und Gewalt gegenüber der Bevölkerung und verweigert seitdem den Palästinensern Neuwahlen. Vom Gazastreifen aus wird Israel von der Hamas in regelmäßigen Abständen mit Raketen angegriffen – nie ist der Erst-Angreifer Israel – die nur deswegen zu wenigen Todesopfern führen, weil Israel gut ausgebaute Verteidigungssysteme aufgebaut hat. Da aber trotzdem zu meinen, der österreichische Staat müsste dem terroristischen Aggressor Hamas und Israel „neutral“ gegenüberstehen und beide Konfliktpartner gleich behandeln, ist eine groteske Verzerrung der tatsächlichen Gegebenheiten. Es war klar, dass das Hissen der israelischen Fahne zu ablehnenden Reaktionen aus unterschiedlichen Seiten führen wird

– der Mut, diese Maßnahme trotzdem durchzuziehen, verdient gerade deswegen Anerkennung.

■ **Christian Schweiger**, Wartberg an der Krems

COVID-Impfpflicht

Der Staat hat die Pflicht einzugreifen, wenn das Verhalten Einzelner das Wohl anderer gefährdet. Das Thema Alkoholkonsum zeigt sie sehr deutlich. Wenn sich jemand innerhalb seiner vier Wände „wegauf“ und diese bis zur völligen Ausnüchterung nicht verlässt, dann hat dies den Staat nicht zu interessieren. Nimmt ein Alkoholisiertes sein Fahrzeug „selbstbestimmt“ auf öffentlichen Verkehrswegen in Betrieb, dann gefährdet er damit auch andere und wird vom Staat bestraft.

Unstrittig ist, dass Ungeimpfte eher eine Gefahr für andere Menschen darstellen als Geimpfte. Daher ist es plausibel und konsequent, in der aktuellen Situation, deren weitere Entwicklung nicht einschätzbar ist, vorsorglich eine Impfpflicht zu dekretieren.

Betroffen macht, mit welcher Aggressivität die Impfpflicht in sozialen Medien und auf den Leserbriefseiten der Printmedien abgelehnt wird – von der viel beschworenen COVID-Solidarität und Empathie ist in dieser Frage kaum etwas zu spüren.

■ **Prof. Ernst Smole**, Wien

Nationalfarben

Wenn man in letzter Zeit ein Fußballmatch verfolgt hat, konnte man über die schwarz/türkisen Dressen unserer Kicker verwundert, erstaunt, geschockt oder ... sein! Was aber der Gipfel ist, dass jetzt auch (fast) alle Zeitungen in den Farben Schwarz und Türkis über die Fußball-EM berichten. Nachdem die Fußballer unser Land vertreten und unsere Nationalfarben Rot-Weiß-Rot sind, stellt sich hier die Frage, warum auf einmal Schwarz/Türkis. Dies wirft eindeutig die Frage auf, ob das System hat und man sich eventuell die Nationalfarben kaufen kann!

■ **Peter Hummer**, Laakirchen

Verkappt oder vernünftig?

36 Millionärinnen und Millionäre aus Deutschland und Österreich fordern in einem gemeinsamen Appell eine höhere Besteuerung von Millionenvermögen. Sind das alles nur verkappte Sozialisten oder doch vernünftige, anständige Menschen?

■ **Ferdinand Lininger**, per E-Mail

Leserbriefe an ...

✉ leserbriefe@nachrichten.at
OÖNachrichten, Leserbriefe, Promenade 23, 4020 Linz

Leserbriefe sind **keine Meinungsäußerungen der Redaktion**. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

ORF EINS

5.05 Melissa & Joey 5.25 Bezaubernde Jeannie 6.00 Yakari 6.25 Wickie 6.50 Die Biene Maja 7.00 Flipper und Lopaka 7.30 Yakari 8.05 Bezaubernde Jeannie 8.50 Melissa & Joey 9.10 Velvet 9.55 The Fosters 10.35 Bernhardiner und Katz. TV-Liebeskomödie (A 1997) 12.05 Q1 Ein Hinweis ist falsch 12.45 Der Hundetrainer – Lucky Dogs 13.00 Jamie & Jimmy's Food Fight Club. Dokureihe 13.50 The Big Bang Theory. Die Prominenten-Peinlichkeit 14.10 **TV** The Big Bang Theory 14.25 **TV** Die Goldbergs 15.10 **TV** Scrubs Comedyserie Mein perfektes Date 15.35 **Legenden-Stammtisch** Talkshow. Zu Gast: Walter Skocik, Werner Gregoritsch, Rudolf Flögel, Toni Polster 16.05 **UEFA EURO 2020** Das war Tag 4 16.40 **TV** Heimspiel – Europa am Ball Magazin 16.50 **ZIB Flash** 17.00 **Fußball: EM** Der Countdown 17.50 **TV** **Fußball: EM** Gruppe F: Ungarn – Portugal 19.59 **Fußball: EM** Die Analyse 20.08 **ZIB Flash** Nachrichten 20.15 **16:9** **TV** **Fußball: Europameisterschaft** Der Countdown 20.50 **TV** **Fußball: EM** Gruppe F: Frankreich – Deutschland. Aus München. Kommentar: Thomas König, Helge Payer 22.55 **16:9** **TV** **Fußball: EM** Die Analyse 23.15 **16:9** **TV** **ZIB Nacht** 23.30 **16:9** **TV** **Der schwarze Löwe** TV-Drama (A 2008) Mit Wolfgang Böck 1.00 **TV** **Tod aus der Tiefe** TV-Katastrophenfilm (D/A 2009) Mit Lavinia Wilson, Hubertus Grimm, Fahri Yardim. Regie: Hans Horn. In einer Gemeinde an der Nordsee sterben die Menschen wie die Fliegen. Der Ort wird wegen der Epidemie abgeriegelt. 2.40 **TV** **Forsaken** Western (CDN/F/USA 2015) Mit Kiefer Sutherland 4.05 **16:9** **TV** **Frequency** Das Wanderverlies 4.45 **16:9** **TV** **The Fosters**

ORF 2

5.40 Konkret 6.00 Wetter 6.30 Guten Morgen Österreich. Magazin. U.a.: Steigende Spritpreise / Tipps für das „richtige“ Tanken. Zu Gast: Martin Grasslobler, Maria Theiner, Robert Letz, Verena Wagner. Morgenmagazin mit ZIB zu jeder vollen und halben Stunde 9.10 Fit mit Philipp 9.30 Silvia kocht 9.55 Bianca 10.40 Bewusst gesund 11.05 Zurück für Natur 11.55 Bürgeranwalt 12.50 Wetter 13.00 ZIB 13.15 AKTUELL nach eins 14.00 **TV** Silvia kocht Show 14.25 **Sturm der Liebe** 15.15 **TV** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Stockl ermittelt. Die 17-jährige Lilly wird seit Tagen vermisst. Eine Handtasche, die Lillys Freundin gehört, wurde gefunden. 16.00 **TV** **Die Barbara-Karlich-Show** Talkshow 17.05 **TV** **Aktuell nach fünf** 17.30 **TV** **Studio 2** Magazin 18.30 **Konkret** Magazin 18.51 **infos & tipps** Magazin 19.00 **Oberösterreich heute** 19.23 **Wetter** 19.30 **Zeit im Bild** 19.56 **Sport aktuell** 20.05 **16:9** **TV** **Seitenblicke** 20.15 **16:9** **TV** **Universum** Dokureihe. Wunder der Karibik (1/4): Die Jäger der Karibik – Haie, Barsche, Barrakudas 21.05 **TV** **Report** Magazin U.a.: Kampf ums Auto. Zu Gast: Leonore Gewessler 22.00 **TV** **ZIB 2** Nachrichten 22.25 **16:9** **TV** **Euromillionen** 22.35 **TV** **kreuz und quer** Reihe. Lebensfreude / Grenzerfahrung Nahtod 23.50 **TV** **Eine harte Tour** Tragikomödie (D 2020) 1.15 **TV** **Mississippi Burning – Die Wurzeln des Hasses** Drama (USA 1988) Mit Gene Hackman, Willem Dafoe, Frances McDormand Regie: Alan Parker. In einer Südstaaten-Kleinstadt wurden drei schwarze Bürgerrechtler ermordet. Die Ermittler stoßen auf Schweigen. 3.15 **16:9** **TV** **Report** 4.10 **TV** **Die Barbara-Karlich-Show** Talk. Vater, Mutter, Kind: Schluss mit dem alten Familienbild

PULS 4

5.30 Café Puls mit News. Das Infotainmentmagazin umfasst neben Politik und Nachrichten vor allem Lifestyle, Wellness, Gesundheit, Sport, Kultur und Verkehrsnachrichten. Koch- und Veranstaltungstipps ergänzen das Konzept. 11.55 MediaShop – Immer etwas Neues. Innovatives hochwertigem Produkte zu einem attraktiven Preis: Das umfassende Produktportfolio beinhaltet die neuesten Artikel aus vielen Bereichen. 14.00 **Café Puls am Nachmittag** Magazin 15.30 **Last Man Standing** 16.30 **Immer wieder Jim** Die Ex-Flamme 16.55 **Two and a Half Men** Comedyserie. Ich hab deinen Schnurrbart gefunden / Hopp, auf den Tisch / Superdad / Auster mit Erdbeeren 18.45 **PULS 24 News** Magazin 19.00 **Café Puls** Magazin 19.20 **4 LifeChangers** 19.25 **Two and a Half Men** Comedyserie. Die Standuhr / Das wird kein gutes Ende nehmen Mit Charlie Sheen 20.15 **TV** **Harry Potter und der Stein der Weisen** Fantasyfilm (GB/USA 2001) Mit Daniel Radcliffe, Rupert Grint, Emma Watson. Regie: Chris Columbus 23.25 **TV** **Harry Potter und der Stein der Weisen** Fantasyfilm (GB/USA 2001) 2.10 **16:9** **TV** **Columbo** Zigarren für den Chef TV-Krimi (USA 1972) Mit Peter Falk 3.25 **16:9** **TV** **Auf Streife** 4.50 **TV** **Immer wieder Jim**

SERVUS TV

5.25 Bares für Rares 5.55 Wetter 6.00 Das Wetterpanorama 9.28 Wetter 9.30 Servus am Abend 9.55 Revolution der Sinne 10.40 Kopernikus – Rätsel der Galaxis 11.30 Mega-Bauten. Dokureihe. Manhattans größter Luxus-Tower 12.13 Wetter 12.15 Ancient Aliens – Unerklärliche Phänomene. Dokureihe. Rätsel um Teotihuacán 13.05 mareTV. Reihe. Auf der Peloponnes – Griechenlands sagenhafte Halbinsel 13.58 Wetter 14.00 **Bares für Rares** 16.05 **Bergwelten** Dokureihe Salzburger Grenzgang – Ein Abenteuer in den Bergen. Paul Guschlbauer trainiert auf Salzburgs abwechslungsreicher Landesgrenze für seine nächste Teilnahme am Red Bull X-Alps. 17.00 **Wetter** 17.05 **Quizjagd** Show 18.00 **Servus Nachrichten** 18.05 **Servus am Abend** 18.30 **Bares für Rares** Mit Horst Lichter 19.14 **Servus Sport aktuell** 19.20 **Servus Nachrichten** 19.35 **Quizmaster** Show 20.10 **16:9** **TV** **Wetter** 20.15 **16:9** **TV** **Hubert und Staller** Krimiserie. Der Tod hat 1000 Stacheln / Viel Wind um nichts 22.05 **TV** **Ladykillers** Krimikomödie (USA 2004) Mit Tom Hanks, Irma P. Hall, Marlon Wayans. Regie: Joel Coen, Ethan Coen 23.55 **16:9** **TV** **Hubert und Staller** Krimiserie 1.30 **TV** **Ladykillers** Krimikomödie (USA 04) 3.05 **16:9** **TV** **Aufgedeckt**

ATV

5.40 Heinzl und die VIPs 6.00 Crazy Ex-Girlfriend. Josh's Schwester heiratet 6.40 Blue Bloods – Crime Scene New York. Fehde und Tradition / Teufels-hauch 8.15 The Mentalist. Böser Zauber 9.10 MediaShop – Immer etwas Neues 11.10 Bull. Krimiserie. Die richtige Antwort 12.00 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Akte Sabatino 12.50 Navy CIS. Krimiserie. Lampenfieber / Trauzeugen gesucht! / Aussage gegen Aussage / Blue 16.25 **Navy CIS: L.A.** Krimiserie 17.20 **ATV Aktuell** 17.25 **Bull** Krimiserie. Zitterpartie. Bull vertritt den Gamer Jace, der beim wichtigsten Turnier seinem Team den Sieg versaut haben soll. 18.20 **ATV Aktuell** 18.25 **The Mentalist** Krimiserie. Original und Fälschung. Neben dem Mord an Harry Lashley wird auch der Diebstahl eines 50 Millionen Dollar teuren Gemäldes gemeldet. 19.20 **ATV Aktuell** 19.30 **ATV Wetter** 19.35 **ATV – Die Reportage** 20.10 **TV** **Heinzl und die VIPs** 20.15 **16:9** **TV** **Lucifer** Krimiserie. Bluff oder Lüge 21.05 **Criminal Minds** Krimiserie. Die rote Tür / Wir kennen uns aus London / Transformation 23.55 **16:9** **TV** **Criminal Minds** Krimiserie 2.05 **Lucifer** Bluff oder Lüge 2.50 **16:9** **TV** **Sleepy Hollow** Fantasyserie. Novus Ordo Seclorum / Der Rache-Dämon 4.10 **16:9** **TV** **Ghosted** Die Degradierung

ARD

5.30 Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau. 12.15 ARD-Buffer. Magazin. Leben & genießen. U.a.: Rezept: Limonenrisotto mit Spargel / Leben: Blendempfindliche Augen. Mit Prof. Hansjürgen Agostini 13.00 ARD-Mittagsmagazin. Mit Tagesschau. U.a.: Gender Pay Gap: Fußballerinnen verdienen weniger 14.00 **Tagesschau** Mit Wetter 14.10 **Rote Rosen** Telenovela 15.00 **Tagesschau** Mit Wetter 15.10 **TV** **Sturm der Liebe** 16.00 **Tagesschau** Mit Wetter 16.10 **TV** **Verrückt nach Meer** 17.00 **Tagesschau** Mit Wetter 17.15 **Brisant** Magazin 18.00 **TV** **Wer weiß denn sowas?** Show 18.50 **TV** **WaPo Bodensee** Krimiserie. Skrupellos Mit Floriane Daniel 19.45 **TV** **Wissen vor acht – Natur** Magazin. Das Pangolin – das was? Moderation: Thomas D 19.50 **TV** **Wetter vor acht** 19.55 **TV** **Börse vor acht** 20.00 **Tagesschau** Mit Wetter 20.15 **TV** **Um Himmels Willen** Serie. Hindernisse des Herzens 21.00 **TV** **In aller Fr.** Spott und Ruhm / Entlarvt und entzaubert 22.30 **TV** **Tagesthemen** 23.05 **TV** **Kopfflatzen** Drama (D 2019) Mit Max Riemelt 0.35 **TV** **Nachtmagazin** 0.55 **TV** **Weitermachen Sanssouci** Komödie (D 2019) 2.10 **Tagesschau** Nachrichten

ZDF

5.30 Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: EM: Vorbereit Deutschland – Frankreich. Zu Gast: Götz Schubert. 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Zuckerbrot und Peitsche 11.15 SOKO Wismar. Tödliche Medizin 12.00 heute 12.10 drehscheibe. Magazin. U.a.: Luxus auf dem Rhein: Kreuzfahrt durch Deutschland 13.00 Mittagsmagazin. Mit Tagesschau. U.a.: Biden in Brüssel: Handelszölle: Wie geht es weiter? 14.00 **TV** **heute Xpress** 14.05 **TV** **Die Küchenschlacht** 14.50 **TV** **Fußball: Länderspiel der Frauen** Deutschland – Chile 17.00 **TV** **heute Xpress** 17.05 **TV** **sportstudio live – UEFA EURO 2020** Aus Mainz. Mod.: Jochen Breyer. Experte: Christoph Kramer. Gast: Helena Costa 18.00 **TV** **Fußball: Europameisterschaft** Vorrunde, Gruppe F: Ungarn – Portugal Aus Budapest (H). Kommentar: Martin Schneider, Hanno Balitsch 20.00 **16:9** **TV** **sportstudio live – UEFA EURO 2020** Aus Mainz Moderation: Jochen Breyer, Katrin Müller-Hohenstein 21.00 **TV** **Fußball: EM** Vorrunde, Gruppe F: Frankreich – Deutschland 23.00 **TV** **sportstudio live – UEFA EURO 2020** 23.30 **TV** **Markus Lanz** 0.45 **heute journal update** 1.00 **TV** **Fußball: EM** 2.40 **TV** **Arctic Circle – Der unsichtbare Tod**

PULS 24

5.00 MediaShop – Immer etwas Neues 7.00 Café Puls mit Puls 4 News. Magazin 10.00 PULS 24 Live 18.55 PULS 24 Wirtschaftstalk 19.05 Klimaheldinnen – Das Nachhaltigkeitsmagazin 19.15 PULS 24 Live. Magazin 21.00 PULS 24 Newsroom 21.30 Die Politik Insider. Magazin 22.05 ATV – Die Reportage. Reportagerihe. Am Gürtel (1) / Am Gürtel / Am Gürtel (3) 1.00 ATV – Die Reportage. Reihe



TV TIPPS
EMPFOHLEN VON
Lukas Luger

Dokumentation



Wunder der Karibik
Unterwegs mit Drohnen und Taucherausrüstung, führt der „Universum“-Viertel, „Wunder der Karibik“ durch eine Welt voller erstaunlicher Tiere. 20.15 | ORF 2

Thriller



From Hell
London, 1888: Prostituierte werden bestialisch ermordet. Ein Fall für den besten Mann von Scotland Yard: Inspektor Abberline (Johnny Depp). 22.55 | Kabel 1

Krimi

Miss Marple
Um ihre Freundin Selena bei einer Testamentseröffnung zu unterstützen, verbringt Miss Marple (Geraldine McEwan) ein paar Tage im schicken Berrams Hotel. 20.15 | ORF III

EUROSPORT 1

8.30 Olympische Spiele 9.30 Segeln: Volvo Ocean Race 10.00 Radsport: Belgien-Rundfahrt 11.00 Tennis: ATP World Tour. 1. Runde. Aus Halle (Westfalen) 19.05 Radsport: Adriatica Ionica Race. Straßenrennen 20.30 **Pferdesport** 21.30 **Motorsport: FIA-Langstrecken-WM** 8 Stunden von Portimão (P). Höhepunkte 22.30 **EWG All Access** 23.00 **Formel E: FIA-WM** Das Rennwochenende 0.00 **Radsport: Slowenien-Rundfahrt**

BAYERN

15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten 16.00 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regionales 18.00 Abendschau 18.30 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam. Machtkampf 20.00 Tagesschau 20.15 **16:9** **TV** **Polizeiruf 110** Silikon Walli TV-Krimi (D 2002) 21.45 **Rundschau Magazin** 22.00 **TV** **Der Schwammerkönig** Serie 22.50 **TV** **Ein Diamant für Bayern** Dokumentation 23.35 **16:9** **TV** **Nachtlinie** 0.05 **16:9** **TV** **KlickKlack**

KABEL 1

9.15 Blue Bloods 11.00 Castle 12.55 The Mentalist 14.50 Navy CIS 15.50 News 16.00 Navy CIS 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal. Reihe. „Sportsbar West“, Düsseldorf 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 **TV** **Mary Shelleys Frankenstein** Horrorfilm (USA/J/GB 1994) Mit R. De Niro 22.55 **TV** **From Hell** Horrorthriller (USA/GB/CZ 2001) Mit J. Depp 1.30 **TV** **Serial Mom** Krimikomödie (USA 1994)

ORF 3

13.45 Unser Österreich 14.30 Soko Donau. 3 Millionen Tote / Am Limit / Blutsverwandte 16.50 Vier Frauen und ein Todesfall 19.18 Österreich heute 19.30 Österreich heute – Das Magazin 19.45 Kultur heute 20.15 **16:9** **TV** **Agatha Christie's Miss Marple** Bertrams Hotel. TV-Kriminalfilm (GB 2007) 21.55 **TV** **Agatha Christie's Poirot** Mitgiftjäger. TV-Kriminalfilm (GB 1991) 22.50 **TV** **Sommerkabarett** 0.00 **16:9** **TV** **Gery Seidl: Gratuliere!** Show

VOX

13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 **TV** **Sing meinen Song – Das Tauschkonzert** Show. Die besten Songs des Abends 23.10 **16:9** **TV** **Ab ins Beet!** Die Garten-Soap 0.10 **TV** **nachrichten** 0.30 **TV** **Medical Detectives** Dokureihe. U.a.: Eine Frage der Glaubwürdigkeit

ARTE

13.50 **TV** **Papillon**. Gefängnisfilm (F/USA 1973) 16.50 Xenius 17.20 Rituale der Welt 17.50 Die Winzlinge in freier Wildbahn 19.20 Arte Journal 19.40 Griechenland: Von den Gipfeln bis ans Meer. Dokureihe. Thessalien 20.15 **16:9** **TV** **Armes Huhn – armer Mensch** Dokufilm (D 2019) 21.30 **TV** **Das System Milch** Dokufilm (D/I 17) 23.00 **16:9** **TV** **Linsen: Das Rezept gegen den Welthunger** Doku 23.55 **TV** **Mit offenen Karten** 0.10 **TV** **Arte Reportage**

TV1 OBERÖSTERREICH

18.45 ÖÖN-TV 19:00 Innv./Grieskirchen + Zentralraum 19:45 ÖÖN-TV 20:00 Skg + Vöcklabruck 20:45 ÖÖN-TV 21:00 Innv./Grieskirchen + Zentralraum 21:45 ÖÖN-TV 22:00 Skg + Vöcklabruck 23:00 Mühlviertel TV

ORF SPORT PLUS

14.35 Funsport 15.00 Judo: WM. Tag 7 16.30 Mountainbike: WC. DHL Damen und Herren 18.00 Funsport 19.00 Sport-Bild 20.00 Sport 20 20.15 Tanzsport: ÖM Formationen Latein. Kür 21.15 Tanz das Leben 21.55 Extreme E Magazin 22.30 Funsport 23.00 Österreich tanzt

3 SAT

13.20 Universum. Dokureihe. Karnische Alpen – Ein Gebirge voller Kostbarkeiten 14.05 Kärntens fantastische Welt 14.45 Universum. Dokureihe. Kärnten – Leben am Wasser 15.30 Sommerfrische in Kärnten: Der Millstätter See 16.15 Universum 18.30 nano 19.00 Der Charme Andalusiens 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau

20.15 **TV** **Rindvieh à la carte** Romanze (D 2011) 21.45 **16:9** **TV** **kinokino** 22.00 **TV** **ZIB 2** 22.25 **TV** **Morgen hör ich auf** 23.25 **TV** **Mein Ein, mein Alles** Liebesdrama (F 15) 1.25 **16:9** **TV** **Reporter**

SAT 1

5.35 Die Ruhrpottwoche 10.00 Café Puls 9.00 MediaShop 10.00 Die Ruhrpottwoche 11.00 Mein dunkles Geheimnis 12.00 Anwälte 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 Klinik am Südring 17.00 Vermisstenfahnder im Einsatz 17.30 K11 18.00 Rolling 19.00 Buchstaben Battle 20.00 News 20.15 **16:9** **TV** **112 Notruf** Deutschland Reihe. Helden an vorderster Front 22.20 **16:9** **TV** **akt.** Magazin 23.20 **Spiegel TV – Reportage** Der Inselarzt – Der Doktor für alle Fälle / Die Davidwache – Einsatz auf St. Pauli / Blut, Schweiß und Tresen – Hamburgs berühmteste Kiezkeipe 2.25 **16:9** **TV** **Auf Streife – Die Spezialisten**

PRO 7

5.00 Baskets 5.35 The Middle 6.00 Café Puls mit News 9.00 FYEO 9.10 Man with a Plan 9.30 Brooklyn Nine-Nine 10.20 Scrubs 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.30 The Middle 15.30 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 News 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo. Magazin. Die Food-Revolutionär:innen 20.15 **Darüber staunt die Welt: Die spektakulärsten TV-Momente** Show Die Welt des Fernsehens steckt voller seltsamer Ereignisse, spaßiger Überraschungen und skurriler Leute. 22.45 **Big Countdown** Show. Die 50 größten Sensationen der 90er 1.05 **Die Besten** 33 legendäre Orte aus 5 Jahrzehnten

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland 7.00 Teleshop. Österreich 8.30 GZSZ 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Vermisst 11.00 Die Versicherungsdetektive 12.00 Punkt 12 14.00 Die Superhändler 16.30 Die Versicherungsdetektive 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv 18.30 Exklusiv 18.45 aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ. Soap 20.15 **16:9** **TV** **Die 100 ...** (1/4) U.a.: unfassbarsten Momente zum Lachen oder Weinen 23.05 **TV** **Hotel Verschmitt – Auf die Ohren, fertig, los!** Show 0.05 **TV** **Nachtjournal** 0.35 **16:9** **TV** **CSI: Miami** Krimiserie. Killer-Klausel / Ausgezählt! 2.20 **16:9** **TV** **CSI: Vegas** Krimiserie

WERBUNG



Makaronesien. Inselgruppen mitten im Zentral-Atlantik, zwischen Amerika und Europa. Viele Inseln sind bewohnt und landschaftlich könnten sie unterschiedlicher nicht sein. Trotz der großen Entfernungen zueinander herrschen Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Inseln hinsichtlich der Tier- und Pflanzenwelt und alle sind vulkanischen Ursprungs. Makaronesien ist eine Inselwelt mit unbeschreiblicher Schönheit und vor allem „Glückseligkeit“.

ARCADIA WORLD TV

Ausstrahlung am 15. Juni um 13 Uhr

MDR

12.30 Wie buchstabiert man Liebe? TV-Komödie (D 2001) 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 17.45 aktuell 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Das Beste aus 15 Jahren Krone der Volksmusik (1/2) Show 22.45 aktuell 23.00 Polizeiruf 110

PHOENIX

16.45 Impfung gegen Corona – Freiwillig, solidarisch und gerecht? 17.30 der tag 18.00 Deutschland, das kannst Du besser 18.30 Neuseeland – Rivalen der Urzeit 20.00 Tagesschau. 20.15 Neuseeland – Rivalen der Urzeit. Dokureihe. U.a.: Insel der Giganten 21.45 Deutschland, das kannst Du besser 22.15 runde 23.00 der tag 0.00 runde

Der Hemmschuh für Gewitter

Von Frankreich her dehnt ein mächtiges Hoch seinen Einfluss bis zu uns aus und versorgt uns dabei mit immer wärmerer Luft. In diesem Hoch sinkt die Luft sehr weiträumig aus großer Höhe ab, erwärmt sich dabei und trocknet aus. Dies führt zu stabilem Wetter, da mit der unterdrückten Wolkenbildung auch die Entstehung von Gewitterzellen gehemmt wird.

EXTREME | SEIT 20 JAHREN, 15. JUNI

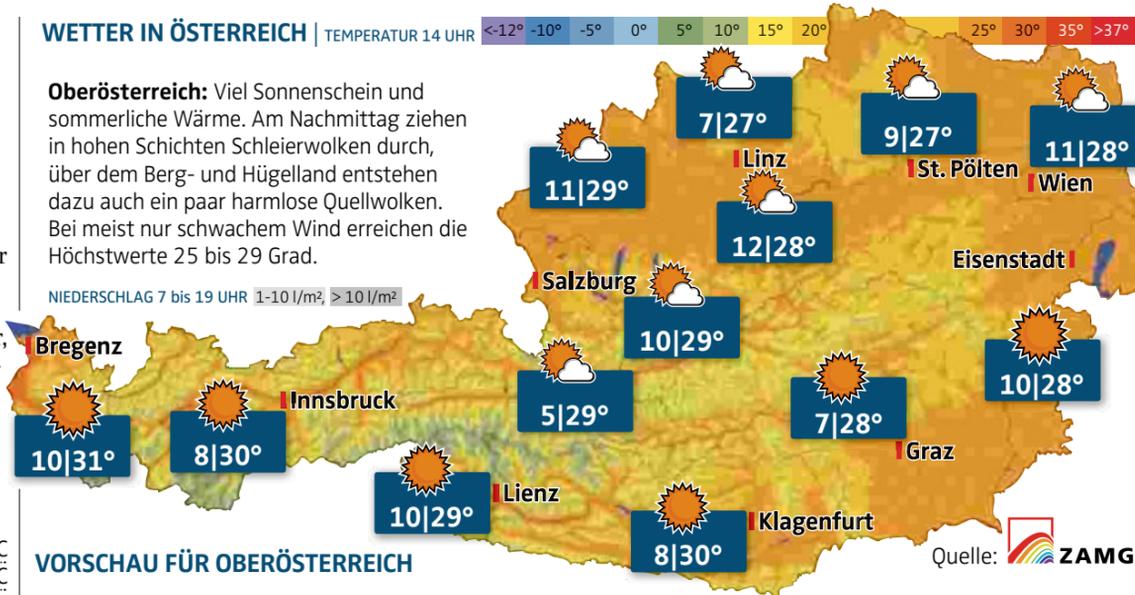
Linz:
2002 höchste Temperatur: 33 °C
2008 tiefste Temperatur: 9 °C
2020 max. Niederschlag: 13 l/m²

Oberösterreich:
höchste Lufttemperatur:
2002 **Gmunden** 34 °C
tiefste Lufttemperatur:
2008 **Frankenmarkt** 5 °C
maximaler Niederschlag:
2015 **Vöcklabruck** 62 l/m²

HOTLINE

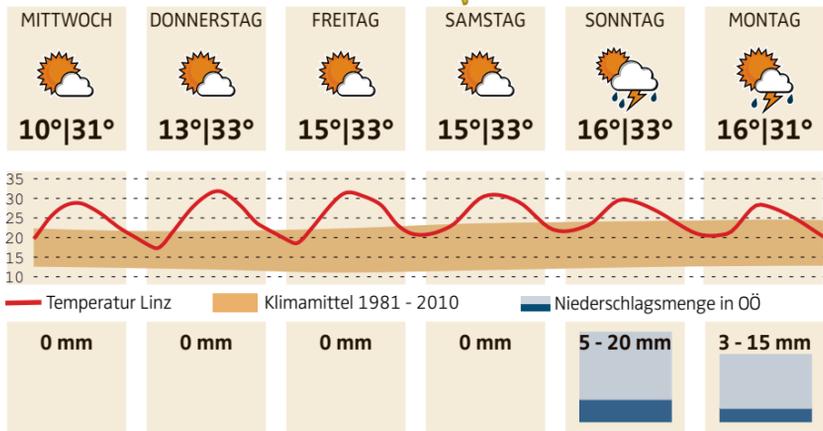
Wetterberatung durch Meteorologinnen der ZAMG für Beruf, Freizeit und Urlaub
0900 566 566 5
Kosten: max. 3,64 Euro/Minute

WETTER IN ÖSTERREICH | TEMPERATUR 14 UHR



VORSCHAU FÜR OBERÖSTERREICH

Morgen und voraussichtlich **bis einschließlich Samstag** setzt sich das sonnige, trockene und ab der Wochenmitte auch hochsommerlich heiße Wetter fort. Dabei frisch zeitweise mäßig starker Wind aus Ost bis Südost auf. Erst am **Sonntag** dürfte die Schauer- und Gewitterneigung deutlich ansteigen. In der schwülen und energiereichen Luft können sich dann kräftige Gewittergüsse entladen.



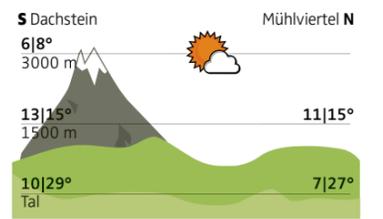
SONNE & MOND

Sonne: 5:02 Uhr
Mond: 9:29 Uhr
21:06 Uhr
zunehmender Mond

BIO

Abgesehen von **Wärmebelastungen**, die am Nachmittag vor allem in den Ballungsräumen mit mäßiger Intensität auftreten, sind die **Bioerreize meist positiv** ausgeprägt. Vergessen Sie bei Aufenthalt und körperlicher Aktivitäten im Freien nicht auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr sowie auf einen entsprechenden Sonnenschutz!

BERG



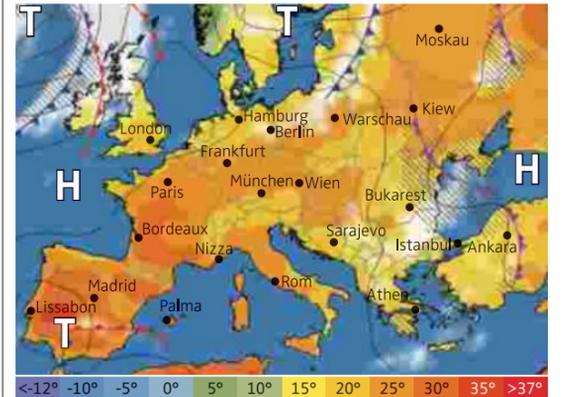
Ideales Bergwetter mit blauem Himmel, viel Sonnenschein und ausgezeichneter Fernsicht! Am Nachmittag ziehen dünne hohe Wolken weit oberhalb der Gipfel durch, dazu kommen ein paar harmlose Quellwolken. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus nördlichen Richtungen.

WERBUNG

INTERNATIONAL

Amsterdam	wolkig	13/21	Moskau	heiter	15/25
Antalya	heiter	19/23	München	heiter	9/27
Athen	Regenschauer	15/22	New York	Gewitter	18/26
Bangkok	Gewitter	26/33	Nizza	wolkenlos	22/28
Berlin	stark bewölkt	15/25	Oslo	wolkenlos	11/20
Bozen	heiter	20/33	Palermo	wolkenlos	20/26
Brüssel	wolkig	15/26	Palma/M.	heiter	24/32
Budapest	wolkenlos	12/27	Paris	heiter	16/28
Dubrovnik	wolkenlos	17/25	Peking	wolkig	22/31
Helsinki	Regenschauer	13/19	Rio de Janeiro	wolkenlos	17/23
Istanbul	Regenschauer	13/21	Rom	wolkenlos	19/26
Kairo	wolkenlos	19/35	Stockholm	wolkenlos	12/19
Larnaka	wolkenlos	21/26	Sydney	wolkig	9/17
Las Palmas	wolkig	20/20	Tel Aviv	wolkenlos	19/28
Lissabon	wolkenlos	19/29	Tokyo	Gewitter	19/26
London	wolkig	15/24	Tunis	wolkenlos	18/30
Los Angeles	wolkenlos	25/42	Venedig	wolkenlos	19/28
Madrid	heiter	19/34	Washington	wolkenlos	18/27
Mailand	wolkenlos	20/30	Zürich	wolkenlos	14/29

EUROPA | TEMPERATUR, WOLKEN, NIEDERSCHLAG, LUFTDRUCK 14 UHR



WERBUNG

OÖNachrichten EDITION BY TRAUNER

Ich schau' auf MICH

99 Tipps für Psyche, Ernährung und Bewegung

Die Herausforderungen, das tägliche Leben zu meistern, werden zunehmend anspruchsvoller. Doch es ist machbar, zwischen Familie, Schule, Beruf und Haushalt ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen und gesund zu bleiben. Dazu gibt dieses Buch nützliche Tipps für ein gelingendes Leben.

- Das Besondere auf einen Blick**
- Aus dem Leben gegriffene Situationen als Ausgangsbasis für Problemlösungen
 - Mit vielen jahreszeitlichen Ernährungs-, Bewegungs- und Beziehungstipps von Jänner bis Dezember
 - Augenzwinkernde Beschreibung besonderer Tage im Jahr wie den „Welt-Kuscheltag“, „Welt-Lachttag“ oder „Tag der Schokolade“
 - Mit Erläuterungen zu den wichtigsten Fachbegriffen



Um nur € 19,90

Erhältlich direkt bei TRAUNER Verlag + Buchservice GmbH, Telefon: 0732/77 82 41, E-Mail: buchservice@trauner.at, im Buchhandel oder auf nachrichten.at/shop. ISBN 978-3-99062-570-5

Lieber Friedrich!

Weil du nicht bist bei uns heute hier auf diesem Wege gratulieren wir, und wünschen dir das Allerbeste zu deinem **70. Jubelfeste!**

Reinhard und Gertraud

Zu kaufen gesucht
www.gerhard-hartmann.com
Antikes, Silber, Porzellan, Kristall, Brillantschmuck, Teppiche, Kleinkunst, Blechspielzeug, Modelautos, Münzen und Medaillen.
☎ 0650/2352637 unter Hygienevorschriften (bereits geimpft)

Antiquitäten
Antiquitäten am Dom kauft: Verlässenschaften u. Nachlässe Bibliotheken, Gemälde, Uhren, Schmuck, Offiziersnachlässe, Militaria, Möbel, Luster, Figuren, Volkskunst u.v.m. BARZÄHLER 0664/4004576

Betreuung
Hartmann kauft Pelzmoden, Porzellan, Kristall, Antiquitäten, Kunst, Bilder, Orientteppiche, Münzen, Uhren, Schmuck und Bernstein, Zinn, 0664/5710057 www.josefhartmann.at

Gesundheit
Hartmann kauft von privat, Schreib- u. Nähmaschinen, Porzellan, Kristall, Pelze, Schmuck, Münzen, Uhren, Teppiche, Silberartikel, Bilder ☎ 0664/3204490. Anrufe auch am Wochenende. www.hartmannkauf.at

Massage
Grüß Gott, kaufe Pelze aller Art, Antikes, Teppiche, Zinn, Bestecke, bar vor Ort. Seriöse Abwicklung. 0677/6398969

Betreuung
Pflegerbedürftig und doch zu Hause, 24-Stunden Betreuung, kompetente Pflegeberatung. ☎ 07229/23118

Antiquitäten
Fa. antik-mg Gerald Marchgraber kauft: alte Bilder, Uhren, Schmuck, Möbel, Skulpturen, Volkskunst Jagd- u. Militär-Historisches ☎ 0664/3327527

Gesundheit
Energie/Massage 06649944040 www.Enigma-Energie.at

Massage
Wellness Massage ☎ 0677 / 62 69 01 60

Kontakte
Neu, privat, mobil 0650/5782945

Erotik-Massage
Sinnlich - Erotisch
studiopasching.at
Niveauvolle Erotikmassage
Termine 0664/222 0 122

Ameliya-Studio für Erotikmassage
☎ 0664/99605626

Engel-Hands Relax pur
☎ 0676/4649273 mobil?

Massageparadies!! Gürtelstr. 30a

ROSAS9 verwöhnt 0664 7659311

Thai Paula! ☎ 0660/729 19 54

Zärtliche Hände 0664/9511590
www.massagelgold.at

Erotik
Die Beste! Mobil! 0664/3674325

Erfahren, reif, XL-Bussen, verständnisvoll, a. mobil 0660/7069693

Kfz-Kauf
Ab heute!
Kaufe Autos für Export.
☎ 0664-5028333

Altauto - zahle 100,- Euro
☎ 0664/3357496

Gewerbeimmobilien

Betriebsliegenschaften Vermieten

Wels-Stadt
Vermiete Lagerhalle, 1.300 m² + Büro 140 m², Massivbau, Autobahnnahe ☎ 0664/99 61 87 55

digitaltalks.at

digitaltalks
Die neue Webinar-Reihe

OÖNachrichten SPARKASSE
Oberösterreich

Warum ich – geborener Analogler – zum digitalen Startup-Unternehmer wurde und dies gerne weiterempfehle

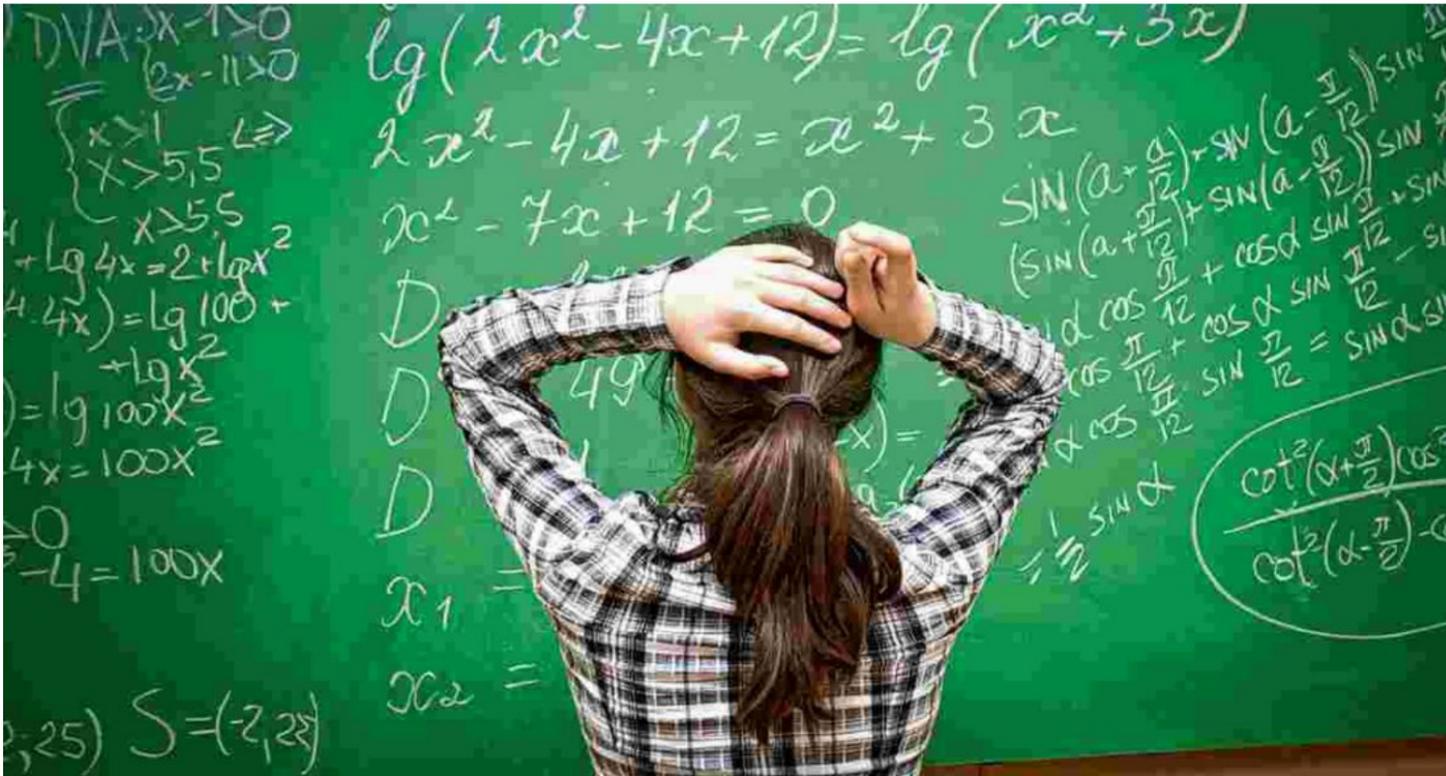
Dr. Matthias Strolz berichtet, was ihn bewogen hat, nach der Übergabe aller politischen Funktionen im Herbst 2018 zum digitalen Startup-Unternehmer zu werden (u.a. Co-Founder von www.story.one und www.thepixelbeat.com). Und wie er für Wirtschaft und Gesellschaft auf die nächsten Jahre schaut. Melden Sie sich gleich kostenlos an!

Mi., 23.06.2021
14 - 15 Uhr

Jetzt kostenlos anmelden unter digitaltalks.at

© story.one Andreas Holzer

XXX Lutz WKIO HANDELSVERBAND LINZAG



Mathematik stellt Schülerinnen und Schüler nicht selten vor Herausforderungen.

Foto: colourbox, PH OÖ

„Anspruchsarm“: War die Matura im Fach Mathematik heuer zu einfach?

Jeder vierte AHS-Schüler durfte sich heuer bei der Mathe-Matura über ein „Sehr gut“ freuen

VON MICHAEL SCHÄFL

LINZ/WIEN. Eine vermeintlich zu leichte Mathematikmatura in den allgemeinbildenden höheren Schulen: des einen Freud, des anderen Grund zur Beschwerde. Jeder vierte AHS-Schüler konnte sich bei der heurigen Matura über ein „Sehr gut“ freuen. Die Schüler sind froh darüber und auch für das Bildungsministerium spiegelt die heurige Matura „das Anforderungsniveau sehr passend wider“. Doch für viele Mathematiker ist sie „anspruchsarm“.

„Bei der heurigen Matura wurde an drei Schrauben gedreht: Die Aufgabenanzahl wurde gekürzt, die Schüler hatten eine Stunde mehr Arbeitszeit und die Aufgaben wurden leichter“, sagt Gottfried Gurtner, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Mathematik der AHS Oberösterreich. „Da ist es wenig verwunderlich, dass die Noten besser ausfallen.“ In einem offenen Brief richteten sich Gurtner und 29 weitere Mathematiker aus ganz Österreich an Bildungsminister Heinz Faßmann (VP).

„Wissen aus der Unterstufe“

Die Mathematikmatura an den AHS gliedert sich in zwei Teile: Den auf Grundlagen basierenden Teil 1 und den „komplexeren“ Teil 2. Gerade die Aufgaben in Teil 2 wurden stark verändert. „Betrachtet man die Aufgabenstellungen genauer,



„Die Aufgaben wurden viel leichter und die Schüler hatten eine Stunde mehr Zeit. Da ist es nicht verwunderlich, dass die Noten besser ausfallen.“

■ Gottfried Gurtner, AG Mathematik

wird ersichtlich, dass für das erfolgreiche Lösen von 15 der 40 Aufgaben Wissen aus der Unterstufe ausreichend ist“, schreiben die Mathematiker in ihrem Brief.

Dies sei etwa im Fall der „Kaffee-Aufgabe“ aus Teil 2 so (siehe Infokasten, Aufgabe A). Es müsse nur das Maximum des Graphen beim Wert 0,6 abgelesen werden und dann Stunden in Minuten umgerechnet werden. 0,6 Stunden sind gleich 36 Minuten. „Entspricht das dem Anspruch einer Reifeprüfung?“, schreiben die Professoren.

Einen ähnlichen Schwierigkeitsgrad weist das Prozentrechnungsbeispiel (Aufgabe B) auf. „Das ist Stoff der sechsten Schulstufe“, so die Verfasser. Das Ministerium entgegnet: „Einzelne Aufgaben mit geringerem Anforderungsniveau

und höherer Lösungsquote hat es immer gegeben.“ So sei etwa 2017 eine Aufgabenstellung von 99 Prozent der Schüler gelöst worden.

Klausur- plus Jahresnote

Teil 1 der AHS Matura zählt 24, Teil 2 16 Aufgaben, wobei nur zwölf davon in die Wertung einfließen. Jede Aufgabe bringt einen Punkt. Jene vier Aufgaben mit den wenigsten Punkten werden nicht gewertet. „Die Anzahl der Möglichkeiten, Punkte zu erlangen, steigt bei dieser Wertung erheblich“, so die Mathematiker.

Zum zweiten Mal floss heuer die Jahresnote in die Beurteilung der Matura ein, so konnten auch Schüler, deren Reifeprüfung mit „Nicht genügend“ bewertet worden war, erfolgreich maturieren. Ein weiterer Kritikpunkt: „Für eine positive Beurteilung in der AHS werden (bei der Matura, Anm.) nur mehr elf von 36 Punkten benötigt. Offensichtlich wird den Vorgaben der gültigen Verordnung wenig Beachtung geschenkt.“ Das Ministerium betont hingegen, dass die meisten Klausurnoten, 88 Prozent, auch der Jahresnote entsprechen würden.

„Für heuer ist eine solche Matura vertretbar“, sagt Gurtner. „Ich freue mich für alle, die es geschafft haben.“ Allerdings sollte eine derartige Mathematikmatura in „coronafreien Jahren“ nicht mehr passieren. „Weder ich noch meine

Kollegen haben die Matura zu leicht gefunden“, sagt Lenard Haberl. Eine Woche lang lernte der Maturant des BRG Vöcklabruck vier Stunden täglich. „Ich finde, sie war angemessen.“

Alle 40 Aufgaben der heurigen AHS-Mathematikmatura finden Sie auf [nachrichten.at](#)

KOMMENTAR

VON
MICHAEL SCHÄFL



Ausnahme

Der panische, regelmäßige Blick auf die Uhr, die feuchten Handflächen und dann noch dieser Trommelwirbel-Puls. Die Erinnerung an die eigene Mathematikmatura, der Angstgegner unter den Maturafächern, ist noch präsent. Wenn beim Blick auf die Aufgabenstellungen völlig der Durchblick fehlt. Eine schulische Ausnahmesituation. Ich möchte

Nicht geschenkt, aber ordentlich gesponsert

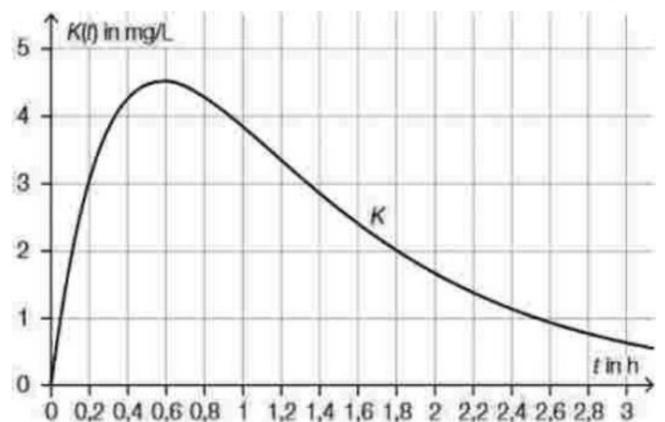
mir nicht vorstellen, wie es einem als Jugendlichen geht, wenn dann auch noch eine globale Ausnahmesituation wie eben eine Pandemie hinzukommt.

Eine gemeinsame Rückkehr ins Klassenzimmer gab es für die Maturanten heuer nicht. Ein Abschlussjahrgang ohne Maturaball, Maturareise aber dafür mit Distance-Learning und FFP2-Masken.

Dass dabei nicht nur Soziales, sondern auch Lerninhalte auf der Strecke bleiben, versteht sich von selbst. Dass man nun vonseiten des Bildungsministeriums auf die Schüler zugeht und ihnen bei der Reifeprüfung unter die Arme greift, verdient ein „Sehr gut“. Eine Matura, die nicht geschenkt, sehr wohl aber ordentlich gesponsert ist. Es muss allerdings auch klar sein, dass diese Maßnahmen ein Ablaufdatum haben. Und dann findet auch die Matura zurück in die Normalität.

✉ m.schaeff@nachrichten.at

Zwei vergleichsweise einfache Maturaaufgaben



Aufgabe A: Ermitteln Sie mithilfe der obigen Abbildung, wie viele Minuten nach dem Trinken des Kaffees die maximale Konzentration von Koffein im Blut auftritt.

Aufgabe B: Ende des Jahres 2017 lag der Preis eines bestimmten Kleidungsstücks bei € 49,90. Damit war es um 17,8 % teurer als zu Beginn des Jahres 2017. Berechnen Sie, um welchen Geldbetrag das Kleidungsstück im Laufe des Jahres 2017 teurer geworden ist.

WERBUNG

Hausbank & hausbanking

Bank, ganz nach Ihren Bedürfnissen. So wie Sie es gerade brauchen:
Individuell und persönlich oder einfach und praktisch.

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH
www.vb-ooe.at

Fußball-Spieler beleidigt: Kellner ging auf Gast los

SEEWALCHEN AM ATTERSEE. Eigentlich hätte die Stimmung am Sonntagabend überall ausgelassen sein müssen. Doch obwohl Österreich gegen Nordmazedonien gerade den ersten Sieg (3:1) bei einer Fußball-Europameisterschaft gefeiert hatte, war zwei Männern in einem Wirtshaus in Seewalchen am Attersee gar nicht zum Feiern zumute. Ganz im Gegenteil: Unter massivem Alkoholeinfluss kam es zum Streit.

Ausgangspunkt war eine abfällige Äußerung eines 25-Jährigen aus Seewalchen. Der junge Mann hatte wenige Minuten nach dem Schlusspfiff einen Spieler beleidigt, was einen 58-jährigen Kellner des Gasthauses so in Rage brachte, dass er dem Gast einen Kopfstoß versetzte.

„Trau dich noch einmal“

Dem Gast, der aus der Nase blutete, drohte der Schörfinger schließlich noch, ihn zu erstechen. Auch dem Vater des 25-Jährigen drohte er mit dem Umbringen.

Der 25-Jährige ging daraufhin nach Hause, holte einen Baseballschläger, kehrte zum Wirtshaus zurück und schlug mit dem Schläger gegen eine Scheibe. Zuvor hatte er dem 58-jährigen Kellner noch „Trau dich noch einmal“ zugerufen. Die Männer werden bei der Staatsanwaltschaft Wels wegen Körperverletzung beziehungsweise wegen gefährlicher Drohung angezeigt. (geg)

16-Jähriger gestand, die siebenjährige Nachbarstochter missbraucht zu haben

Er soll Kind in Keller gelockt haben – Vater des Opfers stürzte bei Handgemenge schwer

RIED/SCHÄRDING. Schlimme Szenen haben sich am vergangenen Wochenende in einem Mehrparteienhaus in der Bezirkshauptstadt Schärding abgespielt. Wie Alois Ebner von der Staatsanwaltschaft Ried im Innkreis bestätigte, soll ein 16-Jähriger aus Afghanistan im Keller des Wohnhauses eine siebenjährige Nachbarin sexuell missbraucht haben.

Die mutmaßliche Sexualstraftat ist am Samstag gegen Mittag passiert. Der 16-Jährige wurde festgenommen, inzwischen habe er die Tat gestanden, sagte Ebner gestern. Ermittelt werde wegen schweren Missbrauchs, so der Staatsanwalt. Das Delikt sieht einen Strafraum von bis zu zehn Jahren vor, bei Jugendlichen sind es bis zu fünf Jahre. Am Montag habe der Haftrichter des Landesgerichts Ried auf Antrag der Anklagebehörde die U-Haft verhängt.

Der Vater der Siebenjährigen fragte die noch jüngere Tochter, wo denn das Mädchen sei. Es sei mit dem 16-Jährigen gerade in den Keller hinuntergegangen, bekam der Vater zur Antwort. Offenbar ahnte der Mann schon Schlimmes und hielt sofort Nachschau. „Der Vater kam dazu, als Täter und Opfer noch im Keller waren“, so Ebner. Direkter Zeuge der Missbrauchshandlungen wurde der



Die Staatsanwaltschaft Ried ermittelt gegen den 16-Jährigen. (OÖN)

Vater nicht. Er stellte den jugendlichen Afghanen aber sofort zur Rede.

Nach Sturz in Klinik eingeliefert

Es kam zu einem Handgemenge, bei dem der Vater der Siebenjährigen so unglücklich stürzte, dass er bewusstlos war. Ein Notarzt war rasch zur Stelle, der Mann wurde

in das Klinikum Schärding eingeliefert. Staatsanwalt Ebner vermutet, dass bei dem Burschen therapeutische Maßnahmen notwendig sein könnten. „Man wird sich in solchen Fällen mit den Kooperationspartnern der Justiz zusammensprechen, was man machen kann.“

Der Verein Neustart betreut auch Sexualstraftäter, die nach



„Wir ermitteln wegen schweren sexuellen Missbrauchs von Unmündigen. Das Gericht hat die Untersuchungshaft am Montag verhängt.“

Alois Ebner, Behördensprecher der Staatsanwaltschaft Ried

der Entlassung aus dem Gefängnis in der Probezeit auf Bewährung sind. „Diese Klienten werden noch weit enmaschiger betreut als andere. Die Kontaktdichte mit den Sozialarbeitern ist höher“, sagt Josef Landerl, der Leiter von Neustart Oberösterreich.

Täter mit Tat konfrontieren

Sobald die Sozialarbeiter Alarm signale beim betroffenen Klienten wahrnehme, werde der Täter damit konfrontiert und der Justiz darüber Bericht erstattet. „Es muss eine Deliktsverarbeitung stattfinden“, betont Neustart-Leiter Landerl. (staro)

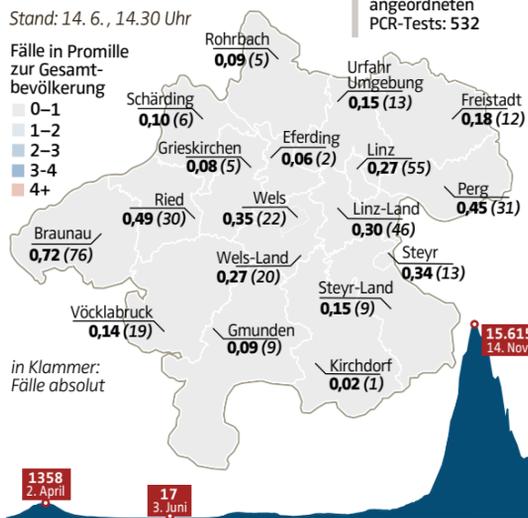
OÖNachrichten Grafik CORONA-ZAHLEN IN OBERÖSTERREICH

Stand: 14. 6., 14:30 Uhr

Fälle in Promille zur Gesamtbevölkerung

- 0-1
- 1-2
- 2-3
- 3-4
- 4+

in Klammer: Fälle absolut



Corona: Sieben-Tage-Inzidenz liegt auch bundesweit mittlerweile unter 20

Zahlen sinken täglich – im Bezirk Kirchdorf gab es gestern nur einen aktiven Fall

WIEN/LINZ. In Österreich sind in 24 Stunden von Sonntag auf Montag so wenige Corona-Neuinfektionen wie seit 10. August 2020 nicht mehr registriert worden. 112 weitere Infektionen mit SARS-CoV-2 wurden am Sonntag gemeldet, allerdings gibt es am Wochenende traditionell weniger Tests. Damit ist auch die Sieben-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner unter 20 gerutscht und liegt jetzt österreichweit bei 18,6.

Die meisten Neuinfektionen wurden mit 57 aus Wien gemeldet, in Oberösterreich waren es zehn. Hier wurde die Marke von 20 bei der 7-Tage-Inzidenz schon am Wo-

chenende unterschritten. Gestern sank sie weiter: Von 19,1 auf 16,2. Die bundesweit niedrigste 7-Tage-Inzidenz weist Salzburg auf: Dort liegt der Wert bei 8,8.

Unter den oberösterreichischen Bezirken ist Kirchdorf mittlerweile Spitzenreiter: Gestern gab es in Kirchdorf laut Daten des Landes Oberösterreich nur noch einen aktiven Corona-Fall. Knapp dahinter folgen Eferding (2 Fälle), Rohrbach (5) und Schärding (6), Steyr-Land und Gmunden (jeweils 9). Die mit Abstand am meisten Corona-Fälle in Oberösterreich gibt es im Bezirk Braunau: Dort sind aktuell 76 Personen als infiziert gemeldet.

Übersprungen hat Oberösterreich mittlerweile auch die Marke von einer Million Impfungen. Gestern hielt man bei 1.001.933 Impfungen. Das hohe Tempo hält an: Laut der Leiterin des Landeskrisenstabs, Carmen Breitwieser, sind für die nächsten Tage mehr als 105.000 Impfungen geplant – das sei die bisher höchste Anzahl innerhalb einer Woche.

Von der ursprünglich in Indien entdeckten Delta-Variante des Virus, die sich in Großbritannien derzeit rasant ausbreitet, gibt es in Oberösterreich derzeit keinen Fall. In Wien gibt es allerdings 22 bestätigte Fälle.

WERBUNG

nachrichten.at

Sonderbeilage Aktiv Leben

Die durchschnittliche Lebenserwartung der ÖsterreicherInnen steigt ständig und die OÖNachrichten wollen mit dieser Sonderbeilage auf alle Aspekte des Älterwerdens aufmerksam machen.

Diese und viele weitere Themen erwarten Sie:

- Gesundheit und Vitalität im Alter
- Betreuung und Pflege
- Finanzielle & rechtliche Vorsorge
- Reisen und Freizeitgestaltung
- Barrierefreies Wohnen/Einrichtung, etc.
- Pflegewegweiser: Pflegebedarf, Pflegehilfsmittel, Pflegegeld, Therapie, etc.

Format: Kleinformat

Anzeigenschluss: Mittwoch, 7. Juli 2021

Auflage: ca. 125.000 Stück + Zusatzstreuung

Nächste Ausgabe am 22. Sept. 2021

Ansprechpartner: Mag. (FH) Gabriele Pachinger
Tel: 0732/7805-1920
g.pachinger@nachrichten.at

Lies was G'scheits!

Ab Schulbeginn: 32.000 Tablets und Notebooks für 1750 Schulklassen

Sorge um ausreichend schnelle Internetverbindungen und Lieferengpässe zu Schulbeginn

VON PHILIPP HIRSCH

TAISKIRCHEN/LINZ. Es ist die wohl größte Umstellung des Schulunterrichts in Österreich in den vergangenen Jahrzehnten. Im Herbst werden österreichweit 180.000 Tablets und Notebooks an den Schulen verteilt. Ab der 5. Schulstufe sollen die Geräte zur Standardausrüstung eines jeden Schulkindes in Österreich gehören. 1750 Klassen nehmen alleine in Oberösterreich teil – hier kommen 32.000 Tablets zur Verteilung.

Einer, der bereits jahrelange Erfahrung mit Tablets im Schulbetrieb hat, ist Gerald Gruber-Kalteis, Direktor der MS Taiskirchen. Bereits seit sechs Jahren gehören iPads hier zum Schulalltag. „Es war für uns alle ein Lernprozess“, sagt der Direktor. Bei den Schülern kommen die Computer jedenfalls gut an. „Die Kinder würden am liebsten alles auf dem Tablet machen, da gibt es eine echte Euphorie.“

Internetausbau an Schulen

Damit digitaler Unterricht möglich ist, braucht es ein Mindestmaß an Infrastruktur: Eine ausreichende schnelle Internetverbindung, ein stabiles Netzwerk innerhalb der Schule.

Die technischen Herausforderungen sind zahlreich. Nicht alle Schulstandorte in Oberösterreich erfüllen diese Voraussetzungen. „An kleinen Schulstandorten reichen anfangs auch Funk- oder Kupferanschlüsse. Aber das ist nicht zukunftsträchtig“, sagt Werner Schlögelhofer, Leiter des pädagogischen Dienstes in der Bildungsdirektion. Es werde aber mit Hochdruck daran gearbeitet, dass alle Schulen möglichst bald ein ausreichend schneller Internetanschluss zur Verfügung steht.

In der MS Taiskirchen würde man sich ebenfalls über eine schnellere Internetleitung freuen. Derzeit stehen für die 185 Schüler 50MBit pro Sekunde zur Verfügung. Das ist eher knapp bemessen. „Aber wir finden damit das Auslangen“, sagt Direktor Gruber-Kalteis.

Wie können die Lehrer kontrollieren, was die Schüler auf ihren



Die Tablets sind in der MS Taiskirchen bei den Schülerinnen und Schülern äußerst beliebt.

Fotos: Gruber-Kalteis/privat



„Die Tablets sollen eine Ergänzung zum analogen Unterricht sein. Es geht darum, das Beste aus beiden Welten miteinander zu verknüpfen.“

■ **Gerald Gruber-Kalteis**, Direktor der MS Taiskirchen



„Ein Notebook oder ein Tablet alleine macht noch keinen guten IT-Unterricht, dazu braucht es viel mehr.“

■ **Joris Gruber**, Präsident des Landesverbands der Elternvereine an Höheren und Mittleren Schulen

Geräten tatsächlich machen? Die Tablets und Notebooks der Schüler sind – solange sie sich im Schulgebäude aufhalten – überwacht. Der Lehrer kann sich auf die Geräte seiner Schüler einlinken und sieht dann, was die Kinder auf ihren Bildschirmen betrachten.

Diese Kontrolle ist aber nicht versteckt. Der Schüler sieht durch ein Symbol auf seinem Bildschirm, dass der Lehrer gerade zusieht. Zusätzlich werden innerhalb des Schulgebäudes alle Apps, die nicht für den Unterricht vorgesehen sind, deaktiviert.

Bei der Auswahl der Geräte hatten die Schulen die Qual der Wahl: Sie konnten zwischen Windows Notebooks oder Tablets, iPads, Chrome-Books oder Android-Tablets wählen.

Diese Entscheidung sei oft nicht einfach gewesen, berichtet Joris Gruber, Präsident des Landesverbands der Elternvereine an Höheren und Mittleren Schulen. „Uns haben Informationen gefehlt, was genau mit den Geräten gemacht werden soll. Die Entscheidungen wurden deshalb oft nur basierend auf Erwartungen getroffen.“

Die überwiegende Mehrheit der Schulen entschied sich für Windows Notebooks oder iPads, heißt es aus der Bildungsdirektion.

Gruber befürchtet auch Lieferengpässe zu Schulbeginn. „Der Hardware-Markt ist derzeit angespannt. Es wird wohl eine Herausforderung sein, dass alle Geräte zu Schulbeginn da sind.“ Diese Befürchtung teilt Direktor Gruber-Kalteis. Schlögelhofer beruhigt: „Die Lieferkontingente sind abgesichert. Wir gehen fest davon aus, dass nahezu alle 32.000 Computer zu Schulbeginn auch zur Verfügung stehen werden.“

Auch die Pädagogen wurden auf die Umstellung, die ihnen im kommenden Herbst bevorsteht vorbereitet. „Natürlich gibt es auch Lehrkräfte, die weniger EDV-affin sind“, sagt Schlögelhofer. In freiwilligen Fortbildungen wurden die Lehrer auf den digitalen Unterricht vorbereitet. 30.000 Mal wurden diese Kurse gebucht: „Die Fortbildungsbereitschaft ist gewaltig.“

Für die Eltern soll die Umstellung leistbar sein. Maximal 100 Euro Selbstbehalt sollen pro Gerät anfallen. Für einkommensschwache Familien ist auch eine komplette Übernahme der Kosten durch den Bund vorgesehen.

HAM S' SCHO G'HÖRT?



Palk (Diakoniewerk), Atteneder, Stelzer, Valtingoier

Foto: LandOÖ

Engagement für Menschenrechte: Preise verliehen

Alle zwei Jahre zeichnet das Land Oberösterreich Menschen für ihr Engagement in Sachen Menschenrechte aus. Traditionell findet die Preisverleihung am 10. Dezember statt, dem Tag der Menschenrechte. Doch ein feierlicher Akt war im Lockdown nicht möglich und wurde gestern nachgeholt.

Über die Ehrung freuten sich die Ordensschwester **Tarcisia Valtingoier**, die pensionierte Volksschuldirektorin **Maria Atteneder** und die Verantwortlichen des Projekts „gute Nachbarschaft“ des Diakoniewerks Gallneukirchen. Valtingoier engagierte sich 20 Jahre lang für Obdachlose. Atteneder hat das Projekt „Alpha. Meine Chance“ für Kinder mit Lesedefiziten mitinitiiert. Beim Nachbarschaftsprojekt geht es darum, Menschen, die alleine leben und einer Risikogruppe angehören, nicht alleine zu lassen. „Sie erfüllen die Grundrechte mit Leben, indem sie sich für ihre Mitmenschen einsetzen“, würdigte Landeshauptmann **Thomas Stelzer** das Engagement.

ÜBERBLICK

Neuer Obmann im Zivilinvalidenverband



Foto: OÖZIV

LINZ. Die landesweit mitgliederstärkste Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung, der Oberösterreichische Zivilinvalidenverband, hat mit **Wolfgang Neuhuber** einen neuen Landesobmann. Nach zwölf Jahren engagierter Führungsarbeit übergab Vorgänger Gerhard Mayr seine Funktion an Neuhuber.

Achtung, Falle! Urlaub und Ihr gutes Recht

Endlich wieder auf Reisen gehen können: Nach Monaten des Lockdowns sehnen sich viele nach Sonne und Erholung – ob im Ausland oder Inland. Doch gibt es offene Fragen – nicht nur, was die Corona-Thematik betrifft: Kann ich eine gebuchte Reise wegen einer Reisewarnung kostenlos stornieren? Was passiert, wenn ich im Urlaub krank werde? Das sind nur einige wenige Fragen, die sich rund um den bevorstehenden Urlaub stellen. **Über Ihr Recht im Urlaub informieren OÖNachrichten und Arbeiterkammer Oberösterreich:**

Dienstag, 22. Juni, 16 Uhr, OÖNachrichten Forum, Linz

Diese AK-Experten beantworten Ihre Fragen:



Ernst Stummer
AK-Sozialrechtsexperte



Ulrike Weiß
AK-Konsumentenschützerin

Begrüßung:



Johann Kalliauer
Arbeiterkammer-Präsident

Moderation:



Markus Staudinger
OÖN, Ressortleiter Oberösterreich

LIVE VOR ORT
SOWIE
AUCH ONLINE
AUF
NACHRICHTEN.AT

Achtung, Falle! Urlaub und Ihr gutes Recht

Diskutieren Sie mit:
Di., 22. Juni, 16 Uhr
OÖNachrichten Forum
Promenade 25, Linz

Aufgrund der aktuellen Sicherheitsbestimmungen sind zu dieser Veranstaltung nur 50 Personen zugelassen – Anmeldung unter ooe.arbeiterkammer.at/achtungfalle. Gleichzeitig wird die Veranstaltung auch live auf der Website www.nachrichten.at übertragen.

Eintritt ist frei!
Zutritt laut 3G-Regel. Bei der Veranstaltung ist eine FFP2 Maske zu tragen.

Ihre Fragen können Sie uns live stellen oder schon vorab per Mail schicken: achtung.falle@akooe.at

Fotos: Weinhöfer (1), AK (3)





Ein Radweg mit Lücken: Keine freie Fahrt von Linz nach St. Florian. Foto: Weibold

Neuer Radweg: Eine gute Lösung oder Mogelpackung?

Baustart auf Florianerbahntrasse im Herbst geplant

LINZ/ST. FLORIAN. Diskutiert wurde schon viel darüber, nun soll noch heuer mit der Umsetzung des Radweges auf der ehemaligen Trasse der Florianerbahn gestartet werden. Investiert werden 760.000 Euro, die Kosten teilen sich die Stadt Linz und das Land. Das Behördenverfahren für das Projekt sei weitgehend abgeschlossen, informiert gestern Verkehrslandesrat Günther Steinkellner und Stadtrat Michael Raml (beide FP). Als Baubeginn wird der heurige Herbst angepeilt.

Kostenpunkt: 760.000 Euro

Starten soll der Geh- und Radweg wie aktuelle Pläne zeigen nahe der Kreuzung Wiener Straße/Traundorfer Straße, geführt werden soll er weitgehend über die ehemalige Trasse der Florianerbahn. 3,5 Meter breit soll der kombinierte Geh- und Radweg werden, auf einem Teilstück vor der sogenannten Uferkurve und der Pichlinger Straße wird er über eine bestehende Aufschließungsstraße geleitet. Diese muss dafür auf fünf Meter verbreitet werden. Enden soll er auf der Kreuzung Pichlinger Straße/Schiltensbergstraße.

Dieser Endpunkt wirft für die Linzer Grünen Fragen auf: Denn wie kolportiert bis zur wenige Kilometer entfernten Gemeindegrenze von St. Florian führt der Weg damit nicht. Klubobmann Helge Langer spricht deshalb von einer „Mogelpackung“ und fürchtet eine weitere Lücke im ohnehin löchrigen Linzer Radwegenetz: „Eine schnelle Radverbindung funktioniert nur dann, wenn man darauf durchgehend von A nach B fahren kann und nicht während der Fahrt erst recht wieder ein Stück auf die Fahrbahn ausweichen muss.“ Dadurch werde die Freude darüber, dass die lange diskutierte Verbindung nun endlich umgesetzt werden soll, getrübt, heißt es weiter.

Raml verwies gestern darauf, dass die nun vorgelegten Planungen, auf die man sich mit dem Land verständigt habe, die erste Baustufe des Projektes seien. Die Durchbindung bis St. Florian könnte in einer zweiten folgen, Zeit- und Kostenplan hierfür gibt es aber noch keinen. Er spricht von einer „sehr guten Lösung“ für den Radverkehr, die Grünen sollten, so Raml, nicht immer „das Haar in der Suppe suchen“.

THEMA | DEBATTE UM FEIERN IM LINZER DONAUPARK

Donaulände: „Ein

Der Großteil der feiernden Jugendlichen im Donaupark mache keine Probleme, sagt die Polizei – Kontrolliert wird laufend

VON ANNELIESE EDLINGER

LINZ. Wird die Linzer Donaulände spätnachts zur Feierzone, wo es derartig zugeht, dass Besucher um ihre Sicherheit fürchten müssen? Keineswegs – darin sind sich Stadtpolitiker und Polizeichef Karl Pogutter einig. Die Probleme im Donaupark seien bei weitem nicht so groß wie in Wien. Dort waren am ersten Juni-Wochenende feiernde Jugendliche auf die Polizei losgegangen und hatten einige Beamte verletzt, nachdem spätnachts am Karlsplatz ein Platzverbot ausgesprochen worden war.

Wenn auch nicht vergleichbar, ganz problemlos ist die Situation auch in der Landeshauptstadt nicht. So waren in der Nacht auf Sonntag von Jugendlichen mitgebrachte Musikboxen auf der Lin-

zer Seite des Donauparks derart laut aufgedreht worden, dass Anrainer auf der Urfahrner Seite nicht schlafen konnten und die Polizei gerufen haben.

„Wir waren ohnehin am Gelände unterwegs und Kollegen haben versucht, die Jugendlichen zum Zurückdrehen der Lautstärke zu bewegen“, sagt Stadtpolizeikommandant Karl Pogutter. In 90 Prozent der Fälle passiere dies auch ohne Probleme. Denn „auf Krawall gepolt sind höchstens zehn Prozent der Jugendlichen“. Eben diese hätten sich lautstark geweigert, die Musik leiser zu drehen.

„Das Problem fängt an, wenn zu viel getrunken wird. Da werden dann manche uneinsichtig“, sagt der Linzer Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FP). Pogutter sieht die Sache ähnlich. „Wenn Alkohol im

Spiel ist, fühlen sich manche besonders stark und können auch nicht mehr einschätzen, dass die Musik viel zu laut gespielt wird.“

Deshalb seien zwei Boxen nach erfolglosen Ermahnungen von der Polizei eingezogen und auf die Dienststelle mitgenommen worden. Das habe einige Feiernde derart erzürnt, „dass sie Polizisten beschimpft haben“. Mit Ausdrücken, die man lieber nicht wiederhole. „In Ordnung ist das nicht, und auch alles andere als lustig für die betroffenen Kollegen.“

Keine Videoüberwachung

Trotzdem sieht Pogutter keinen Grund für strengere Maßnahmen. Weder eine Videoüberwachung, noch ein Platzverbot seien angebracht. „Die Probleme sind bei weitem nicht so groß, dass sie ein Platzverbot rechtfertigen würden. Das erscheint mir überzogen, wenn wir wegen ein paar Leuten, die Probleme machen, allen anderen die Nutzung des Geländes absprechen würden.“

Ähnlich sehen das Stadtrat Raml und Bürgermeister Klaus Luger (SP): „Wir werden sicherlich keine Jugendlichen verjagen. Ich habe Verständnis und kann es ja verstehen, dass sie um Mitternacht, wenn die Lokale zusperrten, noch nicht heimgehen wollen. Aber benehmen müssen sie sich schon“, sagt der Bürgermeister. So sei es nicht einzusehen, dass mitgebrachte Flaschen, Dosen oder Essensverpackungen einfach auf der Wiese liegen gelassen würden. Wird der Ordnungsdienst künftig so wie die Polizei laufend im Donaupark unterwegs sein? Natürlich, sagt Raml. Von 6 bis 22 Uhr werde die Exekutive unterstützt. „Und so wie die Polizei setzen auch wir aufs Ermah-

ZITIERT



„Das Problem fängt an, wenn zu viel getrunken wird. Da werden dann manche uneinsichtig und machen einen Wirbel.“

Michael Raml, Sicherheitsstadtrat (FP)



„Die Probleme sind bei weitem nicht so groß, dass sie ein Platzverbot rechtfertigen würden. Das wäre überzogen.“

Karl Pogutter, Stadtpolizeikommandant



„Sobald sich die jungen Leute in der Disco oder in einem Klub treffen dürfen, wird sich die Lage schnell beruhigen.“

Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz (SP)

Neue Zufahrt für Garage wird Thema im Gemeinderat

LINZ. Die vielen neuen Wohnungen in der Neuen Heimat und allen voran die geplante Tiefgaragenzufahrt eines großen Wohnbauprojektes, die im Weißdornweg entstehen soll, wird bald die Linzer Gemeinderäte beschäftigen. Wie berichtet fürchten die Anrainer eine Verschlechterung der Lebensqualität, in der Stadtpolitik fühle sich aber niemand zuständig, wie Christine Buchberger von der Bürgerinitiative Weißdornweg sagt.

Volle Unterstützung signalisiert nun Umweltstadträtin Eva Schobesberger (Grüne): „Ich habe mir die Situation vor Ort angesehen. Es braucht ein umfassendes Konzept zur Verkehrsberuhigung des Wohngebietes.“ In der kommenden Gemeinderatssitzung am 1. Juli wollen die Grünen dafür einen Antrag einbringen.

Ein Toter am Bindermichl und ein lustiger Lockdown

Pepi Tichler, Linzer Autor mit Mühlviertler Wurzeln, schrieb dritten Krimi und ein paar „Gschichtln“

LINZ/MÜHLVIERTEL. Einen ganz und gar coronafreien Krimi wollte Pepi Tichler, der Linzer Autor mit Mühlviertler Wurzeln schreiben. Das ist mit dem Buch „Bindermichl“ auch gelungen. „Aber unser Leben in dieser Zeit wurde nun mal vom Virus und den Lebenseinschränkungen bestimmt. Daher ist es mir immer schwerer gefallen, die Welt ohne Masken, ohne geschlossene Restaurants und ohne Ausgangssperren darzustellen“, erinnert sich der Autor. Als Ventil für die Corona-Gedanken schrieb er also parallel zum Krimi 42 heitere Geschichten nieder, die ihm und seinen Bekannten im Lockdown passiert sind.

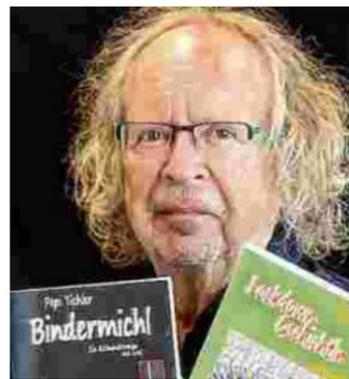
„Der Kern meines Schreibens war natürlich mein Kriminalroman. Die Lockdown-Gschichtln waren so was wie ein Nebenschauplatz. Da mein Krimi noch dazu aus zwei parallelaufenden Hand-

lungssträngen besteht, ist es ja sogar – um in der Fußballersprache zu bleiben – ein Hattrick“, spielt der Autor auf die laufende EM an.

Drei Geschichten um Arno Rack

Der „Bindermichl“ ist nach „Wasserwald“ und „Hummelhof“ Tichlers drittes und letztes Buch um den Linzer LKA-Chefinspektor Arno Rack. Als Trilogie sieht der Autor seine Werke dennoch nicht: „Es gibt nur lose Zusammenhänge zwischen den Geschichten. Das Besondere an allen meinen Krimis ist, dass sie nicht dem Krimi-Mainstream folgen. Mein Chefinspektor ist ein Mensch wie du und ich. Und es gibt kein Hollywood-Ende“, stellt Tichler klar.

Den Schauplatz Bindermichl hat er gewählt, weil er seit mehr als 40 Jahren dort lebt. Doch worum geht es in der von ungeahnten Wendun-



Pepi Tichler

Foto: Verlag

gen geprägten Geschichte: ein Toter am Kreisverkehr Bindermichl. Vom Betonring gestürzt? Von einem Lastwagen überfahren? War es ein Unfall? Oder Suizid? Oder war es gar Mord? Wer ist überhaupt der Tote? Spuren verschwinden im rasch schmelzenden Industrie-

schnee. Noch bevor die Nachforschungen so richtig in Gang kommen, überstürzen sich die Ereignisse. Ein LKA-Beamter wird niedergeschlagen, seine Kollegin mit einer Pistole bedroht. Eine junge Frau wird zitternd vor Kälte vor einem Einfamilienhaus gefunden. Kurze Zeit später wird ein Anschlag auf sie verübt. Mit diesen Dimensionen hat niemand gerechnet, konnte niemand rechnen. Die Handlungsstränge breiten sich von Linz bis ins oberösterreichische Umland aus. Hauptschauplatz bleibt aber der Bindermichl.

Lesungen 16. Juni, 19 Uhr, Pöstlingbergschlössl Linz, 17. Juni, 19 Uhr, Weinhandler in der Leondinger Straße 54 in St. Martin/Traun, 23. Juni, ABC in der Hölderlinstraße 26 in Linz-Urfahr, 6. Juli, Kleingartenverein Neubauzeile in Linz

Mehr zum Thema sowie einen Videobeitrag von ÖÖN-TV finden Sie auf nachrichten.at

Platzverbot wäre überzogen“

nen.“ Anzeigen gebe es nur, wenn jemand gar nicht einsichtig sei.

Und weil der Ordnungsdienst immer mehr Aufgaben übernehme, (z. B. Parks überwachen, Müllsünder strafen, etc.) will Raml in der nächsten Sitzung des Gemeinderats am 1. Juli den Antrag einbringen, dass der Dienst von derzeit 30 auf 50 Mitarbeiter aufgestockt werden solle.

Ordnungsdienst aufstocken

Zudem solle im Süden der Stadt, „der ständig wächst“ ein zweiter Stützpunkt eingerichtet werden. „Mit mehr Personal könnten wir auch abends länger als bis 22 Uhr unterwegs sein“, sagt Raml. Schlagend werde die Sache aber frühestens im Herbst.

Doch bis dahin werde sich die Lage im Donaupark längst beruhigt haben. Luger: „Sobald die Nachtgastronomie, Discos und Klubs aufsperrten dürfen, wird sich die Sache verlaufen.“ Nebeneffekt: Um wieder Klubs besuchen zu dürfen, würden sich auch mehr Jugendliche impfen lassen.



Auch tagsüber ist im Donaupark viel los. So richtig laut wird es aber mit steigendem Alkoholkonsum spätnachts. (Weibold)

EINEN VIDEOBEITRAG sehen Sie auf nachrichten.at/video

Weiter Diskussion um Bäume in der Kroatengasse

LINZ. Es soll das Auftaktprojekt der Linzer-Baumpflanzungsinitiative werden: Unumstritten sind die Pläne für die Kroatengasse aber nicht. Dort sollen ab September (wie berichtet) auf einer Länge von 340 Metern 50 Bäume gepflanzt werden. Die dortigen Anrainer begrüßen das Vorhaben zwar, für sie sind aber längst noch nicht alle Fragen geklärt, wie Initiativesprecher Manfred Sommer (Bild) sagt.



Foto: privat

Das soll sich mit einem für Mittwoch angesetzten Lokalausschuss mit Bürgermeister Klaus Luger (SP) und Vizebürgermeister Bernhard Baier (VP) ändern. Das Ziel ist für Sommer klar: eine ganzheitliche Lösung unter Einbeziehung der Anrainer und aller beteiligten Magistratsabteilungen. Neben der Parkplatzsituation – für die Bäume sollen rund 20 der 90 vorhandenen Parkplätze weichen – soll dabei unter anderem auch die Verkehrssituation in der Straße (Stichwort fehlender Radweg) beleuchtet werden.

ZAHL DES TAGES

5600

zusätzliche Impftermine gegen Covid-19 werden der Linzer Bevölkerung im Neuen Rathaus zur Verfügung gestellt. Die Erstimpfungen erfolgen ab 22. Juni. Zusätzliche Termine in Stadtnähe gibt es ab sofort auch in Engerwitzdorf. Die Anmeldung erfolgt nach wie vor online über die Plattform des Landes.

LESERMEINUNG

Unser Oberösterreich

Da flattert mir ein Acht-Seiter mit dem Titel „Unser Oberösterreich“ ins Haus. Auf der Titelseite ein tolles Bild von einem Zug mit dem Text: „Nächster Halt: Zukunft! Die ÖÖ Regional-Stadtbahn ist auf Schiene.“

Darin enthalten sind vier Artikel mit immer dem gleichen Inhalt, in dem Landeshauptmann Stelzer und Landesrat Steinkellner erklären, wie supertoll denn die neue Regionalbahn sein wird. „Stellen Sie sich vor, es ist 2040, die ÖÖ Regional-Stadtbahn ist längst auf Schiene...“ Was bitte heißt 2040 ist die Bahn „längst“ auf Schiene??? Wie viel Sand kann man denn in Augen streuen? Und der Skandal an der Geschichte ist, dass dies eine „amtliche Mitteilung“ ist. Heißt, dass ich mir den Acht-Seiter, in dem mir Stelzer und Steinkellner erklären, wie super sie sind, dass sie vielleicht 2039 alles auf Schiene bringen, (was ich bezweifle) selbst zahle. Die schlafen in dieser Angelegenheit schon Jahrzehnte in der Pendeluhr. Aber im Wahljahr kann man das super vermarkten. **Reinhard Gratzner, Gallneukirchen**

„Jugendliche brauchen einfach den Kontakt zu anderen“

Jugendforscherin Beate Großegger appelliert für mehr Verständnis für die jungen Menschen

LINZ/WIEN. Fast 15 Monate hat die Nachtgastronomie in Österreich bereits geschlossen. Nach den zahlreichen Lockdowns weichen Jugendliche nun für Treffen und Feiern auf öffentliche Plätze aus. „In der Pandemie hat sich vieles aufgestaut. Wenn Alkohol im Spiel ist, besteht die Gefahr, dass es eskaliert“, sagt Jugendforscherin Beate Großegger vom Institut für Jugendkulturforschung.

Jugendliche hätten es in den vergangenen Monaten besonders

schwer gehabt. „Man sollte ihnen zuhören, schauen, was sie brauchen, und akzeptieren, dass sie Dampf ablassen müssen“, appelliert Großegger für mehr Verständnis.

Ein Schwerpunkt ihrer Forschung liegt in den Freizeitbedürfnissen Jugendlicher und der Jugendkulturforschung. Trotz dieser schweren Monate habe sich geschlechtsunabhängig eine starke Vorwärtsbewegung entwickelt. Junge Frauen sowie Männer neh-

men „Abstand von einer verlorenen Generation und geben sich selbst nicht auf“, konstatierte Großegger.

Bis zu Beginn der Coronapandemie war es normal, sich jederzeit draußen treffen zu können, sagte Fiona Herzog, Vorsitzende der Bundesjugendvertretung. „Jugendliche brauchen einfach den Kontakt zu anderen“, bekräftigte Herzog. Sie sieht keine große Problematik in öffentlichen Treffen, wie sie seit Wochen nicht nur in

Wiener Parks und am Donaukanal, sondern etwa auch in Linz an der Donaulände stattfinden, „man muss sich nur überlegen, wie man das besser gestalten kann“.

Auch Großegger sieht in den Feiern in der Öffentlichkeit keine große Problematik. „Wenn so etwas einmal passiert, ist das kein Grund, an der Jugend zu zweifeln.“ Vielmehr sprach sie sich gegen eine „Skandalisierung der Pandemie-Jugend“ aufgrund einzelner Vorfälle aus.

WERBUNG

Erste Adressen

Holz

DER SPEZIALIST FÜR HOLZ IM GARTEN

Tel. +43 (0)7229 73631
www.keplinger.at



Schwimmbad & Sauna

Schwimmbad · Sauna · Whirlpool 40 Jahre Kompetenz



RUHA Stelzlmüller
4020 Linz
Estermannstr. 8
Tel. 0732 / 778583
www.ruha.at

Die Anzeige

Ihr verlässlicher Helfer im Wettbewerb
nachrichten.at/anzeigen

Perücken

Ihr Spezialist in Linz

Bürgerstraße 1/1
0732/237070



Weil es nicht nur Haare sind.
peruecken-pfister.at

Fachinstitut für Perücken & Haarästhetik

Headdress®
Perücken & Haarästhetik

Haarausfallsdiagnostik
& Behandlung

0732 / 280252
0676 / 5162720

Mozartstrasse 6-10/2/3, 4020 Linz
office@headdress.at, www.headdress.at

WERBUNG



Silvia Ferrari bewundert die Kreativität ihrer Schwester Helga Graf.

„Menschen, wohin ich schau ...“

Sehenswert: Helga Graf im Wimmer Medienhaus Wels

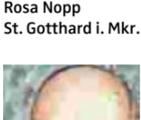
Die neue Ausstellung in der Wimmer Medien Galerie Wels, Stadtplatz 41/3. Stock ist den Menschenbildern von Helga Graf gewidmet.

Die Künstlerin selbst ist jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr in der Galerie anwesend.

Bis 25. Juni kann die Ausstellung besucht werden: entweder zu den normalen Geschäftszeiten – Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr, Freitag von 8 bis 12 Uhr oder gegen Vereinbarung unter kontakt@helgagraf.at bzw. 0676/9247500.

Foto: Scherrer

IM GEDENKEN ...

... an unsere
Verstorbenen**Alkoven:** Gertruda Stadler (78),
Annaberg 21.**Bad Hall:** Karl Dietlinger (81),
Linzer Straße 1.Cäcilia Poitinger
Buchkirchen**Buchkirchen:**
Cäcilia Poitinger
(94).**Eberstalzell:** Helga
Baumgarten (100).**Leonding:** Josef
Pammer (65),
Gewerbegasse 3.Christine Lehner
Micheldorf**Linzer:** Hermine
Eigenstühler (97),
Ing. Stern-Str. 15-
17; Tina Elmecker
(68), Am Winkler-
wald 12; Maria
Enzenhofer (95),
Wambacherstraße
218; Charlotte**Krenn** (72), Meg-
gauerstr. 1-3; Hilde-
gard Kronewitter
(88), Körnerstr. 34.**Micheldorf:** Christ-
ine Lehner (88)**Offenhausen:** Maria
Wiesbauer (84).Maria Wiesbauer
Offenhausen**Pucking:** Franz
Saminger (79),
Pfaurnweg 2, zul.
ZBP Hart.**St. Gotthard i. Mkr.:**
Rosa Nopp (93), St.
Gotthard 9.**St. Marien:** Georg
Huber (81), zul.
Bezirksalten- und
Pflegeheim Ulrichs-
berg.Rosa Nopp
St. Gotthard i. Mkr.**Traun:** Matthias
Fritz (81), Tisch-
lerstr. 50a; Christ-
ian Schwarz (57),
Gferetfeldstr. 6Georg Huber
St. Marien**Wartberg a. d. Kr.:** Rosa Limberger
(82), ehemalige Besitzerin am Stoi-
bermühlengut.

Wo Tiere gegen die Vermüllung protestieren

Kampagne mit Schildern und Transparenten soll erneut aufrütteln

LINZ. Müll, der während der Autofahrt anfällt? Aus dem Fenster damit. Eine Getränkedose, die beim Spazierengehen ihren Zweck erfüllt hat? Der kürzeste Weg führt in die Wiese. „Littering“ wird jenes achtlose Wegwerfen von Müll genannt, das auch in Oberösterreich nach wie vor an der Tagesordnung steht. Verpackungen, Dosen und Zigarettenstummel landen zu Tausenden an Straßenrändern und öffentlichen Plätzen. 2018 waren es 400 Tonnen Müll, die allein auf Oberösterreichs Landstraßen angefallen sind. Das entspricht 66 Kilo Müll pro einem Kilometer Landstraße. Auf den Autobahnen waren es mit 1300 Tonnen noch deutlich mehr.

Weil der Müll oft nicht maschinell entfernt, sondern per Hand aufgelesen werden muss, summieren sich die Arbeitsstunden. Mehr als 35.000 fallen davon pro Jahr für die Straßenmeistereien an. Der finanzielle Aufwand beträgt jährlich mehr als 1,5 Millionen Euro.

Die Tiere protestieren

„Littering“ verursacht aber nicht nur ein unschönes Landschaftsbild, sondern gefährdet auch die Sicherheit im Straßenverkehr



Die Kampagne „Wirf nix raus!“ hat wieder begonnen.

Foto: privat

und die Gesundheit der Tiere. Diese protestieren seit Anfang Juni dagegen.

Im Auftrag des Infrastrukturressorts des Landes Oberösterreich und der Umweltprofis haben die Straßenmeistereien Schilder und Transparente, die gegen Vermüllung protestierende Tiere zeigen, aufgestellt. Sie wurden entlang von Straßen, an Kreisverkehren, Brücken und in Parks befestigt. „Straßenränder sind nicht nur wegen der guten Sichtbarkeit der ideale Ort, sondern weil genau dort Littering ein großes Problem darstellt. Auch öf-

fentliche Treffpunkte, Tankstellen und Take-away-Restaurants sind Brennpunkte“, sagt Infrastrukturlandesrat Günther Steinkellner (FP). Roland Wolmuth, Vorsitzender des Landesabfallverbands, wolle mit der Kampagne Menschen dazu bewegen, „einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Natur aufrechtzuerhalten“.

Die Kampagne, die bereits im vergangenen Jahr auf positive Resonanz gestoßen war, soll das ganze Jahr über Aufmerksamkeit erregen. Und im besten Fall auch zum Umdenken bewegen.



Auch Schaubetriebe, wie die Kaffeerösterei von Michael und Martina Pauzenberger werden vorgestellt. Foto: WKÖ

Ausflugsführer mit 215 Tipps in ganz Oberösterreich

KALLHAM. Der Ausflugstourismus im eigenen Bundesland hat durch Corona einen noch höheren Stellenwert bekommen. In einem neuen Ausflugsführer mit dem Titel „Entdecken und Staunen“ kann man sich nun neue Ideen holen. Darin enthalten sind 215 Ausflugsziele aus den 20 LEADER-Regionen Oberösterreichs. Entstanden ist die Publikation in Kooperation mit den Regionen, dem OÖ. Tourismus und der Abteilung Land- und Forstwirtschaft. Ab 18. Juni ist er kostenlos in allen LEADER-Büros erhältlich. Außerdem sind die Anregungen auch auf der Ausflugsplattform des Oberösterreich-Tourismus zu finden: www.ausflugs-tipps.at/leader. Präsentiert wurde die Publikation gestern von Landesrat Max Hiegelsberger und Projektbeteiligten in der Schaurösterei Emmas Laden & Kaffee in Kallham (Bezirk Grieskirchen). Mehr dazu auf nachrichten.at/wels

wirtrauern.at

Das Trauerportal – mit den aktuellen Todesfällen und der Möglichkeit online Abschied zu nehmen.

Annahme für Traueranzeigen

Kundenservice Tel. 0732/7805 DW 500
E-Mail: rubriken@nachrichten.at

ST. BARBARA FRIEDHOF LINZ

Begräbnisse, Verabschiedungen, Urnenbeisetzungen

Wir nehmen Abschied von:

Ernestina RENHARDT (95)
am 15.06.2021

DI Anton SCHMIDT (67)
am 15.06.2021

Manfred REININGER (60)
am 16.06.2021

Karl RUHALTINGER (64)
am 17.06.2021

Hubert AUMAYER (84)
am 17.06.2021

Johann GRUBER (68)
am 18.06.2021

Leopoldine ELMECKER (68)
am 18.06.2021

Johanna MOSER (88)
am 18.06.2021

Da bei Abschiedsfeiern die Personenanzahl noch eingeschränkt ist, empfehlen wir den nicht persönlich zur Trauerfeier Geladenen einen Besuch am Grab zum Abschied nehmen. Auskunft zur Grabstelle beim Portier am Haupteingang oder telefonisch unter 0732 654514.

Unsere geliebte Ehefrau, Mama, Schwiegermama und Oma

Berta Hummelbrunner
Mitbegründerin der Tischlerei Hummelbrunner

ist am 11. Juni 2021 im 91. Lebensjahr von uns gegangen.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Es besteht die Möglichkeit, persönlich am Donnerstag, den 17. Juni 2021, von 10 bis 18 Uhr in der Pfarrkirche Gunskirchen Abschied zu nehmen.

In unseren Herzen lebst du weiter!

Fritz, Gatte
Helmut
Harald und Bernadette mit Aurelia und Valentin
Söhne, Schwiegertochter und Enkel

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und der Atem zu schwer wurde, legte er seinen Arm um dich und sprach: „Komm heim!“

BESTATTUNG LINZ AG – Individuelle Begleitung im Trauerfall

Wir geben bekannt, dass

Ria Stadleram 11. Juni 2021 im
79. Lebensjahr friedlich
eingeschlafen ist.Es besteht die Möglichkeit,
sich am Freitag, 18. Juni 2021,
zwischen 14.30 und 17 Uhr
in der Aufbahrungshalle des
Stadtfriedhofs Linz/St. Martin
von unserer lieben Verstorbenen
zu verabschieden.**Die Trauerfamilie**Schweren Herzens nehmen
wir Abschied von Herrn**Wilfried Rupp**der am 11. Juni 2021
im 77. Lebensjahr friedlich
eingeschlafen ist.Die Verabschiedung mit an-
schließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, 18. Juni 2021,
um 12 Uhr im Urnenhain Linz/
Urfahr – Park der
Erinnerung statt.**Die Trauerfamilie**

Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.

Ist es doch so wie mit der Sonne:

Wir sehen sie am Horizont untergehen,
aber wir wissen, dass sie drüben weiter scheint.

(J. W. von Goethe)

Tel. 0732/3400-6700
rund um die Uhr**Beratungsstellen Linz:**
Zentrum: Landstraße 15 (Taubenmarkt)
Bindermichl: Am Bindermichl 33
Kleinmünchen: Zepelinstraße 2**Pichling:** Traundorfer Straße 135a
Urfahr: Hauptstraße 1–5 (Neues Rathaus)
Dornach-Auhof: Dornacher Straße 15**Beratungsstelle**
Haid/Ansfelden:
Hauptplatz 14**LINZ AG**
BESTATTUNG

Radfahrerin von Lkw überrollt: Notoperation

LINZ. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es gestern am Vormittag in Linz an der Kreuzung der Dauphinestraße mit der Laskahofstraße. Dabei dürfte ein Lkw-Fahrer eine 65-jährige Radfahrerin übersehen haben. Die Frau wurde überrollt und mehrere Meter mitgeschleift. Die Frau erlitt schwerste Verletzungen. Sie wurde an der Unfallstelle reanimiert und sofort ins Spital gebracht. Dort wurde eine Notoperation durchgeführt. Die 65-Jährige schwebte gestern weiter in Lebensgefahr, wie eine Sprecherin des Kepler Uniklinikums den OÖN mitteilte.

Der Unfall passierte gegen elf Uhr in Richtung stadtauswärts. Der Lastwagenfahrer (49) aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung bog an der Ampelkreuzung bei Grün rechts ab, während die Radfahrerin die Radüberfahrt geradeaus überquerte. Zeugen beobachteten die schrecklichen Szenen. Die Straße war in diesem Bereich mehr als eine Stunde lang gesperrt.

ÜBERBLICK

Polizeiautos beschädigt: Täter ausgeforscht

WELS. Bereits im Februar haben unbekannte Täter die vor der Polizeiinspektion Wels-Pernau geparkten Dienstaautos mit Bierflaschen und Steinen beworfen. Eine Streife wurde in dieser Nacht hingeschickt, doch die Täter waren bereits mit einem grauen Auto geflüchtet. Rasch fiel der Verdacht auf einen 24-jährigen Welser, der die Tat aber trotz Beweisen abstrikt. Insgesamt vier Verdächtige wurden nun ausgeforscht. Zwei hatten noch die Beweisfotos auf ihren Handys gelöscht. Bei einem Verdächtigen (23) wurden auch illegale Schlagringe sichergestellt.

Bier gestohlen: Junge Einbrecher ausgeforscht

ROHRBACH. Nach einem Einbruch in ein Vereinshaus in Haslach, bei dem Bargeld, zwei Kisten Bier und ein WLAN-Router gestohlen worden waren, konnte die Polizei eine Gruppe Jugendlicher im Alter zwischen 14 und 16 Jahren ausforschen. Weiters sollen sie bei der Sportanlage die montierten Desinfektionsspender kaputtgemacht und den Inhalt angezündet haben. Die Täter sind teilweise geständig.

„Hass auf Kirche“: Brutaler Überfall auf Patres geklärt

Obdachloser Kroatie wurde durch DNA überführt, er gab ein Rache Motiv an

WIEN. 27. Dezember 2018: Ein unbekannter Täter dringt in Floridsdorf in ein Ordensgebäude der Schulbrüder ein und geht mit brachialer Gewalt auf fünf Geistliche los. Er fesselt und knebelt seine Opfer, tritt sie mit den Füßen und schlägt mit einer Eisenstange auf sie ein. Fünf der sechs überfallenen Brüder erleiden schwere Verletzungen, einer schwebt sogar wochenlang in Lebensgefahr.

Nach mehr als zwei Jahren ist der mutmaßliche Täter nun ausgeforscht worden. Es handelt sich um einen kroatischen Staatsbürger, der in seiner Heimat verhaftet worden ist. Obwohl sich der 49-Jährige am Tatort in Wien Mühe gegeben hatte, alle Spuren mit einem Putzmittel zu verwischen, hinterließ er dennoch seinen genetischen Fingerabdruck auf einer Wasserflasche.



„Die Brutalität und Intensität der Tat war auch für mich überraschend. Ein Opfer hat sich sogar einige Monate in kritischem Zustand befunden.“

Michael Mimra, Chef des Ermittlungsdienstes im LKA Wien

Ein Abgleich mit der Datenbank in Österreich brachte keinen Treffer, weshalb die Ermittler in Nachbarstaaten anfragten. Heuer im Frühjahr meldeten sich deutsche Kriminalisten: Die DNA stamme von einem Kroaten, der wegen schweren Raubes und Geiselnahme verurteilt worden war. Seinen Aufenthaltsort zu ermitteln, war aber schwierig, weil er keinen festen Wohnsitz hatte und auf der Straße lebte.

Am 11. Mai konnten ihn Zielfahnder ausforschen. Inzwischen

sei er bereits nach Österreich ausgeliefert worden, so die Wiener Staatsanwältin Nina Bussek. Die Tat schien weniger ein Raubüberfall gewesen zu sein, obgleich der Täter bei den Ordensbrüdern Bargeld, eine Kamera, ein iPad, Festplatten und sogar eine Pistole erbeutete. Vielmehr wirkte die Attacke wie ein Racheakt.

Tatsächlich sagte der 49-Jährige aus, sein „Hass auf die Kirche“ habe ihn angetrieben. Er habe immer wieder die Berichte über sexuellen Missbrauch in kirchlichen Einrichtungen gelesen. Einen persönlichen Bezug zu der Schule und zu dem Orden habe er aber nicht. Aus diesem Grund sei er nach Wien gereist und habe das Anwesen zuvor auch auskundschaftet. „Die Brutalität und Intensität der Tat war auch für mich überraschend“, sagt Chefermittler Oberst Michael Mimra.

Aufruf in „Aktzeichen XY“

„Es hat sehr lange so ausgesehen, dass der Fall nicht zu lösen ist“, sagt Chefinspektor Helmut Pöttler. Daher setzten die Ermittler auf einen Fahndungsauftrag in der ZDF-Sendung „Aktzeichen XY“, doch leider ohne Erfolg. Nach anfänglichem Schweigen sei der Beschuldigte nun kooperativ und voll geständig, hieß es.

Die erbeutete Pistole, eine SIG Sauer P226 mit sechs Patronen im Magazin, hatte der Kroatie in einem Wald in der Nähe des Tatorates vergraben. Die Ermittler haben sie dort mithilfe des Täters bereits wieder ausgegraben und sichergestellt. Gegen den 49-Jährigen werde wegen schweren Raubes, Freiheitsentziehung und wegen Verstößen gegen das Waffengesetz ermittelt, so die Wiener Staatsanwältin Nina Bussek. Dem 49-Jährigen drohen für den Fall einer Verurteilung mindestens fünf und bis zu 15 Jahren Freiheitsstrafe.

Die Kongregation der Brüder der Christlichen Schulen und der Schulverein De La Salle dankten der Wiener Polizei „für die engagierte Arbeit“.



Die Wiener Polizei fahndet nach flüchtiger Frau.

Symbolbild: colourbox

Freier von Escort-Dame betäubt und beraubt

Prostituierte soll 30.000 Euro erbeutet haben

WIEN. Wegen schweren Raubes ermittelt die Wiener Polizei und fahndet nach einer noch unbekannt Prostituierten. Es soll sich um eine Frau aus Ungarn handeln.

Diese bietet auf einer Sexplattform ihre Dienste an. „Gebucht“ wurde sie in der Nacht auf Sonntag von einem 50-Jährigen aus Tunesien. Es soll sich nicht um das erste Treffen zwischen dem 50-Jährigen und der Sexarbeiterin – sie ist ca. 30 Jahre alt – gehandelt haben. Um den Mann aus Tunesien „in Stimmung“ zu bringen, soll die Frau dem Opfer gegen ein Uhr in der Früh angeblich ein „Potenzmittel“ gegeben haben.

Doch tatsächlich dürfte es sich um ein Betäubungsmittel gehandelt haben. Laut Eigenangaben des

50-Jährigen verlor dieser wenig später das Bewusstsein und schlief ein. Munter sei er erst gegen vier Uhr früh wieder geworden, gab der Tunesier bei der Polizei zu Protokoll. Doch da fehlte von der Frau aber jede Spur. Er habe auch in einer Schatulle nachgeschaut, in der er Bargeld aufbewahrt habe. Doch die circa 30.000 Euro seien nun weg, hieß es in der Anzeige.

Weil der Einsatz von K.o.-Mitteln eine Form von Gewalt sei, werde wegen schweren Raubes ermittelt, teilte ein Sprecher der Wiener Landespolizeidirektion gestern mit. Dafür sieht das Gesetz einen Strafrahmen von bis zu 15 Jahren Haft vor. Derzeit laufe die Fahndung nach der unbekannt Täterin.

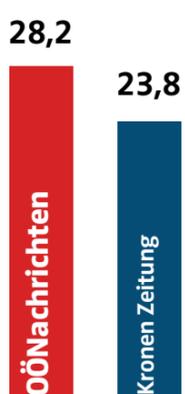
Stürze und Schnee: Bergretter gefordert

Wanderer aus Deutschland stürzte 40 Meter ab

GOSAU. Für Oberösterreichs Bergretter war es kein ruhiger Wochenstart. Gleich vier Einsätze gab es gestern.

Beim Abstieg von der Gablonzerhütte zum Gosausee stürzte schließlich ein 73-jähriger Wanderer vor dem Augen seiner Frau (70) rund 40 Meter ab. Er wurde mit dem Hubschrauber ins Spital

geflogen. Auf dem Hochlecken waren zwei Wanderer auf dem Weg vom Taferlklaussee ins Hölleengebirge vom richtigen Pfad abgekommen. Auf dem Poppenberg in Hinterstoder stürzte ein Klettersteiggeher in sein Set. In Gosau wurden zudem zwei Tschechen auf dem Linzerweg vom Schnee überrascht, die Hilfe brauchten.



Meine Nummer 1

„An den Oberösterreichischen Nachrichten schätze ich vor allem das Feuilleton: Prominent platziert, bietet es einen facettenreichen Spannungsbogen zwischen regionaler und bundesweiter Kulturberichterstattung.“

Brigitte Hütter, Rektorin der Kunstuni Linz



Foto: Gruber

Media-Analyse 2020, Leser pro Ausgabe Mo – Sa, Reichweite in Prozent in Oberösterreich, Schwankungsbreite +/- 1,9

AUS UNSEREN **LOKALAUSGABEN**

LINZ

Donaulände: Wenn das Feiern zum Problem wird

Nachdem es an der Linzer Donaulände am zweiten Wochenende in Folge Probleme mit laut feiernden Jugendlichen gegeben hat, tauchen Fragen auf: Soll die Lände via Videoüberwachung laufend kontrolliert oder zur späten Stunde gar ein Platzverbot angedacht werden?



(Scharinger)

Nein, sagen Stadtpolizeikommandant Karl Pogutter und Bürgermeister Klaus Luger (SP). Immerhin sei es nur ein kleiner Teil der Feiern, der Probleme mache. „Auf Krawall sind höchstens zehn Prozent gepolt“, sagt Pogutter. Und auch Sicherheitsstadtrat Michael Raml (FP) ist gegen strengeres Vor-

gehen. Er und Luger fordern einmal mehr, dass die Nachtgastronomie, Discos und Klubs umgehend wieder geöffnet werden sollten. Denn dann werde sich die Sache schnell verlaufen. „Das Ganze hätte auch den positiven Nebeneffekt, dass sich mehr junge Leute testen und impfen lassen würden, wenn sie dann in die Disco gehen dürfen“, sagt Bürgermeister Luger. [»nachrichten.at/linz](https://www.nachrichten.at/linz)

INNVIERTEL

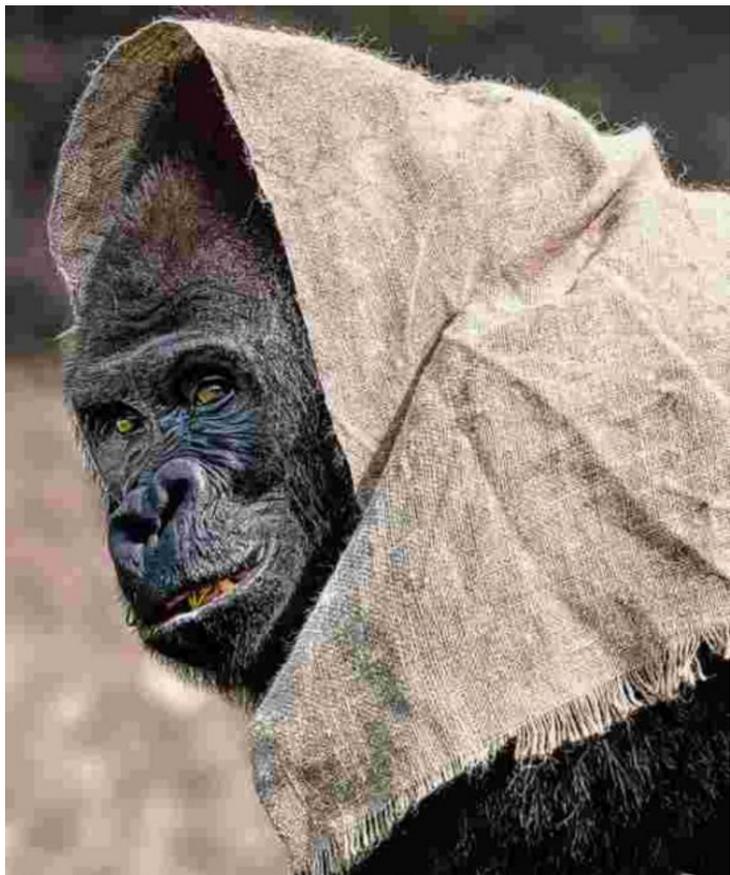
Firma Reindl stellt die Weichen für die Zukunft

Die Coronakrise hat auch das Familienunternehmen Reindl mit Zentrale in St. Willibald getroffen. Nun ziehe aber der Markt für Berufsbekleidung und Arbeitsschutz wieder an. Heuer wird das Unternehmen eine Million Bekleidungsstücke ausliefern. Das 1955 gegrün-



Foto: Reindl

dete Unternehmen wird derzeit von Geschäftsführer Günther Reindl (Bild) geführt. Die dritte Generation ist aber nun in den Betrieb eingestiegen. Der 25-jährige Tobias Reindl, Sohn des Firmeneigentümers, soll später die Geschäftsführung übernehmen. [»nachrichten.at/innviertel](https://www.nachrichten.at/innviertel)



Kopftuch als Sonnenschutz

Bis zu 34 Grad erwarten Meteorologen diese Woche in Oberösterreich. Im Zoo Schmiding schützen sich die Gorillas – wie es scheint – mit einem Kopftuch aus Jute gegen allzu intensive Sonneneinstrahlung, wie uns OÖN-Leser Peter Sterns schreibt, dem dieses Bild gelungen ist. Foto: Peter Sterns

OBERÖSTERREICHERIN DES TAGES

Neue Gerichtschefin im größten Sprengel

OLG-Präsidentin Katharina Lehmayr wird von Linz nach Wien wechseln

VON ALEXANDER ZENS

Knapp fünf Jahre ist es her, dass Katharina Lehmayr die erste Präsidentin eines der vier Oberlandesgerichte in Österreich wurde – am OLG Linz. Zuvor hatten nur Männer diese Funktion innegehabt. Nun steht ihr Abgang aus Linz bevor – laut Justizkreisen wird Lehmayr mit 1. November neue Präsidentin des OLG Wien. Damit schließt sich für die Richterin ein Kreis. Lehmayr war schon 18 Jahre in Wien tätig, zuerst als Jus-Studentin bzw. Mitarbeiterin an der Uni Wien und von 1990 bis 1999 als Richterin am Bezirksgericht Döbling, bevor sie nach Oberösterreich wechselte.

Ihr starker Bezug zur Bundeshauptstadt ist einer der Gründe für ihre Bewerbung als OLG-Wien-Präsidentin. Lehmayrs Ehemann Walter, mit dem sie zwei erwachsene Töchter hat, ist Musiker und hat im Orchester der Wiener Philharmoniker gespielt. Auch ist es für Lehmayr eine Herausforderung, den größten Sprengel Österreichs, jenen des OLG Wien, zu managen. Statt fünf Landes-, 26



Foto: Weifbold

„Mein Ziel ist es, die Bedeutung des Rechtsstaats verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rufen.“

Katharina Lehmayr, bei ihrem Antritt als OLG-Linz-Präsidentin Ende 2016 – ihren Wechsel ans OLG Wien kommentiert sie noch nicht

Bezirksgerichte und 1300 Bedienstete in Oberösterreich und Salzburg wird sie künftig für neun Landes-, 45 Bezirksgerichte und 3000 Bedienstete in Wien, Niederösterreich und Burgenland zuständig sein. Die 57-Jährige gebürtige Linzerin gab am Montag keinen Kommentar ab. Das Bestellungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen (Bericht Seite 2).

Lehmayr ist die jüngere Schwester von Ex-Wirtschaftskammerpräsident Christoph Leitl. Darauf angesprochen zu werden, „macht mir inzwischen nichts mehr aus“, sagte sie vor einigen Jahren. Mutmaßungen, dass es in Österreich auch bei Postenbesetzungen an Gerichten politischen Einfluss geben könnte, weist sie so wie andere Richter vehement zurück. Lehmayr gilt als leidenschaftliche Verfechterin eines funktionierenden Rechtsstaats und konsequente Managerin, die ihre Ziele unbeirrbar verfolgt. Von 2010 bis 2016 war die Kultur-, Lauf- und Wanderbegeisterte Präsidentin des Landesgerichts Linz. Seit 2013 ist sie auch Mitglied des Uni-Rats der JKU.

BLICK INS ARCHIV HEUTE VOR 30 JAHREN IN DEN OÖN

Jörg Haider und die „Beschäftigungspolitik“

Politik: Es war der große politische Aufreger im Jahr 1991. Kärntens Landeshauptmann Jörg Haider (FP) hatte im Landtag dem „Dritten Reich“ eine „ordentliche Beschäftigungspolitik“ bescheinigt und diese Bemerkung später „bedauernd“ zurückgenommen.

Die Staatsanwaltschaft Klagenfurt kündigte an, wegen Wiederbetätigung zu ermitteln, die Bundesregierung legte Haider den Rücktritt nahe. Am 21. Juni wurde Haider schließlich abgewählt, Christof Zernatto (VP) folgte ihm als Lan-



Die OÖN am 15. Juni 1991

deshauptmann. Es dauerte allerdings nur acht Jahre, bis Jörg Haider wieder an Kärntens Spitze stand. Er kehrte 1999 mit einem eindeutigen Wahlergebnis zurück.

Unwetter: Heftige Gewitter mit Starkregen und Hagel richteten im Juni 1991 in Oberösterreich Schaden in Millionenhöhe an. In St. Thomas am Blasenstein (Bezirk Perg) schlug ein Blitz in einen Stadel ein, den eine Bäuerin nur Augenblicke zuvor verlassen hatte. Innerhalb von Sekunden stand das Wirtschaftsgebäude lichterloh in Flammen.

Fußball: Ex-Teamchef Helmut Senekowitsch unterschrieb beim LASK einen Zweijahresvertrag.



„Die erste Hitzewelle kummt, da wechselt ganz freiwillig auf die Schattenseite des Lebens.“

Vitus Mostdipf



MORGEN IN DEN OÖN

Gehirn-Training

Tipps und Tricks: Eine Sprache lernen oder Rätsel lösen – zwei Experten erklärten, wie man seine grauen Zellen fit hält. [»Gesundheit](https://www.nachrichten.at/gesundheit)

HAPPY END



Einsatz am Neusiedlersee Foto: APA

Katamaran gekentert: Grazerin rettete sich

ILLMITZ. Das Kentern eines Katamarans auf dem Neusiedlersee löste Sonntagabend eine große Suchaktion mit sieben Feuerwehrbooten und einem Polizeihubschrauber aus. Das Boot war im Sturm gekippt, eine 50-jährige Grazerin und der Skipper stürzten ins Wasser. Beide konnten sich selbst retten und ans sichere Ufer schwimmen. Verletzt wurde niemand.

Meistgelesen: Die meisten Zugriffe auf **nachrichten.at** hatten gestern ...

1 | Gegner beschimpft: Arnavotic wehrte sich gegen Rassismus-Vorwürfe und entschuldigte sich.

2 | Geständnis: Ein 16-Jähriger soll in Schärding ein siebenjähriges Mädchen sexuell missbraucht haben.

3 | Krebsserregende Stoffe: Drei von 22 Sonnencremes fielen im aktuellen Ökotest durch.



Sonnencremes im Test Foto: APA

bleiben Sie informiert: Worüber wir heute auf **nachrichten.at** berichten ...

EM live: Liveticker, Spielberichte und Tabellen finden Sie topaktuell auf [nachrichten.at/euro](https://www.nachrichten.at/euro).

Hitze-Woche: Eine Zehn-Tage-Prognose, Webcams und aktuelle Messwerte gibt's auf [nachrichten.at/wetter](https://www.nachrichten.at/wetter).

Prozess: Nach Ausschreitungen bei einer Klima-Demo im Mai 2019 stehen heute Wiener Polizisten vor Gericht.

nachrichten.at

EURO



2021



DIENSTAG, 15. JUNI 2021 | WWW.NACHRICHTEN.AT/EURO2021

DAS EUROPAMEISTERSCHAFTSMAGAZIN DER **ÖÖNachrichten**

Österreichs Siegertypen bekamen auch Hilfe von außen

EM-Traumstart: Der ÖFB-Präsident Leo Windtner über die Entwicklung vom 0:4 gegen Dänemark zum 3:1 über Mazedonien

VON HARALD BARTL, BUKAREST

Es war eine kurze Nacht für ÖFB-Präsident Leo Windtner. Nachdem die ÖFB-Auswahl samt dreiköpfiger Mini-Delegation wenige Stunden nach dem 3:1-Erfolg über Nordmazedonien knapp nach Mitternacht wieder in Innsbruck gelandet war, ging es gestern per Zug weiter zum Frauen-Nationalteam, um Nadine Prohaska nach 94 Länderspielen zu verabschieden. Im ÖÖN-Interview erzählt der ÖFB-Präsident über die Maßnahmen, die nach dem 0:4-Debakel gegen Dänemark eingeleitet wurden.

ÖÖNachrichten: Wie war die Stimmung im Teamflieger beim Rückflug von Bukarest nach Österreich?

Leo Windtner: Natürlich war die Freude über den Sieg riesig und die allgemeine Erleichterung allgegenwärtig. Am Ende des Tages wird man an den Ergebnissen gemessen. Wir wussten, dass der Start in dieses Turnier entscheidend sein wird. Es war aber auch sofort der Grundtenor zu spüren: Das war erst der Start, wir sind noch lange nicht im Ziel.

Gibt es für Sie einen Schlüssel, warum es jetzt im Gegensatz zu 2016 mit dem Auftaktsieg geklappt hat?

Wir haben selten so einen Teamspirit im Nationalteam gehabt, wo mit

so viel Begeisterung, Freude und einem gemeinsamen Willen ans Werk gegangen wurde. Die verschworene Gemeinschaft ist daher keine Standardphrase, sondern ein realistischer Befund. Das war schon vor dem Spiel gegen Nordmazedonien so und macht jetzt nach dem ersten Sieg natürlich alles ein Stück leichter.

Vor allem nach dem 0:4 in der WM-Qualifikation gegen Dänemark war die Stimmung auf dem Boden. Wie hat man sich danach aufgerichtet?

Die Aufarbeitung nach dem letzten Lehrgang mit der Niederlage gegen Dänemark war hochprofessionell. Mit externer Unterstützung – wer genau eingebunden war, bleibt intern – wurde solide gruppenspezifische Arbeit geleistet. Ich glaube, es war auch für den Teamchef wichtig, die gesamte Situation im Nationalteam auch aus anderen Blickwinkeln zu sehen. Es braucht

„Die verschworene Gemeinschaft im Team ist mit Sicherheit keine Standardphrase, sondern ein realistischer Befund.“

ÖFB-Präsident Leo Windtner ist von der Geschlossenheit in Team & Staff angetan.



Starkes Teamwork: David Alaba, Konrad Laimer, Christoph Baumgartner, Marcel Sabitzer

Fotos: gepa, Weibold

eine notwendige Lockerheit im Team, die während eines so langen Teamcamps einfach notwendig ist.

Teamchef Franco Foda hat mit seiner Aufstellung überrascht. Erfahren auch Sie die Anfangself erst drei Stunden vor dem Anpfiff?

Das ist für alle gleich. Es ist die Überzeugung des Teamchefs, das so zu handhaben, um auch die Anspannung im Team hochzuhalten. Das sind seine Entscheidungen, die sind zu respektieren. Dass David Alaba in der Dreier-Abwehrkette begonnen hat,

war sicher die richtige Entscheidung. Seine Leistung, vor allem nach der Pause, war überragend.

Nun ist es ja nicht so, dass Alaba nicht schon seit langem auf dieser Position gefordert worden wäre. Hätte man das nicht auch in den Testspielen öfter probieren sollen?

Das fällt in den Kompetenzbereich des Teamchefs. Da haben sicher auch die Erkenntnisse aus den Testspielen eine Rolle gespielt. Dafür sind sie auch da. Ich habe immer gesagt, dass man diese Spiele auch nicht überbewerten darf, weil es sich eben um einen Test handelt.

Wie sehen Sie die Rolle von Marko Arnautovic?

Es war nicht zu übersehen, dass ihm die Rolle als Ersatzspieler nicht behagt. Dass ein Führungsspieler wie er immer in der Startformation stehen will, ist verständlich. Man sollte solche Reaktionen nicht überbewerten. Seine Qualitäten

sind unbestritten, man muss aber auch den Teamchef verstehen, der mit den Ressourcen behutsam umgehen muss. Ein EM-Turnier dauert eben länger als nur ein Spiel.

Haben Sie die Rassismus-Vorwürfe gegen Arnautovic aus dem Ausland mitbekommen?

Also Marko Arnautovic auch nur irgendwie mit Rassismus in Verbindung zu bringen, entbehrt jeder Grundlage. Ich weiß, dass es auf dem Spielfeld hitzigere Diskussionen gegeben hat. Das war aber nach dem Match wieder erledigt.

Wie lebt es sich so in der „Bubble“ des Nationalteams?

Die Bubble wird konsequent durchgezogen. Es ist das Ergebnis dieser gelebten gegenseitigen Rücksichtnahme, dass es in allen ÖFB-Nationalmannschaften noch keinen Corona-Fall gegeben hat. Wir versuchen, das Risiko so gering wie möglich zu halten. Dazu gehört es auch für unsere aus drei Personen bestehende Delegation, das Mannschaftshotel im Ausland nicht zu verlassen.



KOMMENTAR

VON CHRISTOPH ZÖPFL

c.zoepfl@nachrichten.at

*Arnautovic,
das ewige
Pulverfass*

Die EURO ist nach der österreichischen Zeitrechnung ein Spiel alt und schon gibt es im Umfeld des erfreulichen 3:1-Erfolgs über Nordmazedonien ein unerfreuliches Nebengeräusch. Verursacher ist wenig überraschend Marko Arnautovic, der seinen Treffer zum 3:1 mit üblen Schimpfwörtern und Gesten in Richtung des Gegners „gefeiert“ hat. Welcher Funke das ewige Pulverfass Arnautovic derart explodieren hat lassen, ist nicht ganz klar. Die Lunte wurde vor Jahrzehnten im Krieg auf dem Balkan gelegt und beginnt nicht selten zu glühen,

wenn einander Spieler aus dem ehemaligen Jugoslawien auf dem Feld gegenüberstehen. Dass sich Arnautovic am Tag danach für seine Entgleisung entschuldigt hat, ist gut. Ebenso angemessen ist die Entscheidung des europäischen Fußballverbandes, die Sache damit auf sich beruhen zu lassen und nicht weiter aufzubauschen.

Eher unverständlich ist die Reaktion des hauptberuflichen ÖFB-Sportdirektors und nebenberuflichen Beschwichtigungs-Profis Peter Schöttel, der den Vorfall mit einem Schulterzucken abgetan hat. „Trashtalk“ ge-

höre zum Fußball, meinte der ehemalige Nationalteam-Spieler, die Kicker-Sprache sei halt derb, das Klima auf dem Spielfeld rau. „Vor 30, 40 Jahren hat mir mein Gegenspieler zeitweise auch nichts Schönes gesagt und ich ihm auch nicht“, sagte der Herr Sportdirektor. Eine Empfehlung an Eltern, ihre Kleinen zum Fußballklub zu schicken, ist das nicht unbedingt. Wenn ordinärste Beleidigungen und Schimpfwörter aus den tiefsten Schubladen in Richtung Gegenspieler tatsächlich „Part of the Game“ sind, dann sollte man Kinder eher von diesem Spiel fernhalten.



EURO 2021
AUFGEGERLT

NACHRICHTEN.AT/EURO
Bleiben Sie auf Ballhöhe: Aktuelle Berichte und Hintergründe auf **nachrichten.at**

GRUPPE C

Oranje-Team verzückte König Willem-Alexander

AMSTERDAM. Selbst den niederländischen König hielt es nicht mehr auf seinem Sitz. Unter dem strengen Blick seiner Gattin, Königin **Maxima**, bejubelte **Willem-Alexander** mit geballter Faust den verdienten 3:2-Auftaktsieg des Oranje-Teams gegen die Ukraine. Gemeinsam mit 16.000



Willem-Alexander, Maxima

glückseligen Landsleuten feierte das Königspaar in der Amsterdam Arena die „Elftal“. „Der Löwe ist los“, beschrieb „De Telegraaf“ mit Verweis auf das Tier im Wappen die Leistung.

GRUPPE F

Frankreichs Tolisso: Behinderte Kinder als Inspiration

CLAIREFONTAINE. Frankreichs Weltmeister Corentin Tolisso (26) hat an den Wänden seines Zimmers im EM-Camp in Clairefontaine zwölf Poster von behinderten Kindern als Inspiration aufgehängt. „Viele Kinder haben in ihren Zimmern Poster von Fußballern hängen. Das hatte ich auch.



Corentin Tolisso in seinem Zimmer in Clairefontaine (Twitter)

Heute habe ich andere Idole“, sagte der Mittelfeldspieler des FC Bayern. Während seiner Verletzungspause von Februar bis Mai habe er oft Video-Konferenzen mit

behinderten Kindern aus von ihm unterstützten Projekten gehabt. „Das hat mir Kraft gegeben. Wir reden über Fußball, Musik und vieles mehr.“

||| BRIEF AUS DER EURO-BLASE

VON HARALD BARTL

h.bartl@nachrichten.at



Ein erster, kleiner Schritt zurück zur Normalität

Es war schon ein eigenartiges Gefühl, zum ersten Mal seit einer Ewigkeit wieder ein Fußballspiel zu sehen, bei dem man zumindest in manchen Situationen das Wort des Nachbarn nur schwer verstehen konnte. Auch wenn es coronabedingt derzeit eben so ist, dass der Nachbar nicht einen, sondern zwei Plätze entfernt sitzt.

Hätten am Sonntag beim Spiel zwischen Nordmazedonien und Österreich wie in Vor-Coronazeiten anstelle der erlaubten 20 Prozent die gesamten 100 Prozent der Sitzplätze verkauft werden dürfen – und diese wären mit Sicherheit ausschließlich an die Fanlager beider Teams gegangen – es wäre

ein ganz besonderes Fußballfest geworden.

So war es zumindest ein erster kleiner Schritt zurück in die Normalität, den ich mir zumindest auf dem Weg zum Stadion noch nicht so vorgestellt hatte.

Dort, wo sonst auf den Fanmeilen die Souvenir- und Verpflegungsstände aufgestellt sind, war diesmal alles von der Polizei abgeriegelt.

Wer es durch die Sicherheitskontrollen ins Stadion geschafft hatte, musste sofort zu seinem Platz gehen. Damit war es auch rund um die Stadioneingänge trotz der 12.000 Besucher meist menschenleer.

An den Imbissständen auf den Tribünen gab es mit Ausnahme von antialkoholischen Getränken – das Bier des UEFA-Sponsors hat sowieso nicht viel mit Alkohol zu tun – nichts zu kaufen. Wohl auch deshalb, um Warteschlangen zu verhindern.

Aber mittlerweile ist man ja schon zufrieden, wenn man nicht mehr die Kommandos der Spieler auf dem Platz mithören kann, weil sonst niemand im leeren Stadion spricht. Zumindest in diesem Fall hat sich der Druck, den die UEFA auf die Veranstalter ausübt, einmal wirklich ausgezahlt.



Fan-Anstürme sehen anders aus.

Bei Österreichs Tor-Duo gingen die Emotionen hoch

Marko Arnautovic wehrt sich gegen haltlose Rassismus-Vorwürfe; Michael Gregoritsch machte die heftige Kritik zu schaffen

VON HARALD BARTL, BUKAREST

Es war die wichtigste Erkenntnis beim 3:1 des ÖFB-Teams über Nordmazedonien: Österreichs Team feierte ein Sieg des Willens und der Leidenschaft. Es gab Zeiten, da hätte die rot-weiß-rote Auswahl mit dem Rücken zur Wand stehend nicht mehr die Trendwende geschafft. Ein 1:1 wäre zu wenig gewesen – vor allem, wenn man das Parallelspiel zwischen den Niederlanden und der Ukraine (3:2) gesehen hat.

Michael Gregoritsch und Marko Arnautovic brachten im Angriff mit ihren beiden Toren in der 78. und 89. Minute den Umschwung. Bei Arnautovics Torjubel zum 3:1 war zu sehen, welche Emotionen sich dabei entluden. David Alaba musste Arnautovic den Mund zuhalten, um dessen Redebedarf zu bremsen. Ging es um die Unzufriedenheit über die Nicht-Nominierung in der Startelf oder gar um angebliche rassistische Parolen, wie in ausländischen Medien zu lesen war?

Nichts von alledem stimmte, weshalb Arnautovic gestern auch persönlich die Dinge zu rechtrücken wollte. „Ich bin kein Rassist – und werde auch niemals einer sein. Diese Vorwürfe haben mich wirklich getroffen. Meine Freunde, die zu meiner Familie herangewachsen sind, sind von überall auf der

Welt.“ Es gab offensichtlich ein Wortgefecht mit Mazedoniens Star Ezgjan Alioski. Die UEFA maß diesem keine Bedeutung zu. „In diesem Spiel sind sehr viele Worte gefallen. Wir sind schließlich bei einer Europameisterschaft. Was genau gesagt wurde, werde ich nicht verraten. Das soll auf dem Platz bleiben. Aber Marko war daran sicher am unschuldigsten von allen. So etwas kommt in jedem Spiel 100 Mal vor. Marko ist alles, aber ganz sicher nicht rassistisch“, verteidigte ihn Mitspieler Michael Gregoritsch.

Gregoritschs Emotionen

Gregoritsch selbst, der nach dem Spiel mit den Tränen gekämpft hatte, war mit seinem Treffer zum 2:1 der emotionale Held gewesen. „Eigentlich wollte ich nicht zu den Interviews nach dem Spiel gehen,

weil ich gewusst habe, dass ich die Emotionen nicht kontrollieren werde können.“ Nach dem verkorksten Frühjahr in Augsburg hatte dem 27-Jährigen auch die doch heftige Kritik nach seiner Nominierung für den EM-Teamkader zugesetzt. „Als Fußballer hört man oft: Du bist Profi, du musst das aushalten. Aber so einfach ist das nicht.“

Die Familie ist sein großer Rückhalt. Sein Vater Werner hat in seiner Zeit als Kapfenberg-Trainer den damals 15-jährigen Sohn erstmals in der Bundesliga eingesetzt. Der Junior dankte es ihm mit einem Treffer – und wurde damals zum jüngsten Erstliga-Torschützen Europas. Später war Gregoritsch auch in der U21 mit seinem Vater als Cheftrainer aktiv. „Für meinen Vater war es nicht immer einfach – das muss man sich einmal trauen, seinen Bub sechs, sieben Jahre bei der U21 zu haben, und sich immer anhören zu müssen, warum er ihn dazunimmt.“

Gleiches war auch ÖFB-Teamchef Franco Foda passiert, nachdem er den EM-Kader mit Gregoritsch bekannt gegeben hatte. Schon damals hatte er dies mit Gregoritschs Verlässlichkeit und dem stets guten Umgang mit seiner Rolle im Kader begründet.



Franco Foda mit David Alaba Foto: gepa

Blind musste sich selbst zum Spielen überreden

Eriksens Kollaps beschäftigte den niederländischen Verteidiger, der mit einem Herzschrittmacher spielt

AMSTERDAM. 2528 Tage nach dem Spiel um Platz drei bei der WM 2014 in Brasilien und nach zwei verpassten Turnieren meldeten sich die Niederländer mit Spektakel zurück. Das 3:2 zum Auftakt in Amsterdam gegen die Ukraine jagte Euphorie durch die Johan-Cruyff-Arena.

Großen Anteil am Erfolg hatten „zwei Spieler, bei denen du dich manchmal fragst, was sie in der Nationalmannschaft zu suchen haben. Arbeiter mit Kohlestücken an den Füßen, Kämpfer, Kraftprotze“, wie „Volkskrant“ beschrieb. Wout Weghorst traf zum 2:0 (58.), Denzel Dumfries erzielte das 3:2 (85.) für

Österreichs Gegner am Donnerstag. Auch Bondscoach Frank de Boer wurde plötzlich gelobt. „Auf einmal schimpft niemand mehr über das 5-3-2 und ob Frank de Boer die richtige Entscheidung getroffen hat“, stand im „Algemeen Dagblad“. Die Ukraine, am 21. Juni abschließender ÖFB-Gegner, schwankte zwischen Stolz auf eine starke Leistung und Enttäuschung über den verspielten Punkt.

Tränen nach der Auswechslung

Für Daley Blind war die Partie eine besondere Herausforderung. Der Oranje-Verteidiger ist ehemaliger Teamkollege des Dänen Christian

Eriksen und hat selbst Herzprobleme. Blind brach nach seiner Auswechslung in Tränen aus. „Gestern hatte einen großen Einfluss auf mich, unabhängig davon, dass ich



Daley Blind

Foto: APA

Christian gut kenne“, erklärte Blind nach der Partie. Der Verteidiger von Ajax Amsterdam hatte am 10. Dezember 2019 im Champions-League-Spiel gegen Valencia über Schwindelgefühle geklagt. Es wurde eine Herzmuskelentzündung festgestellt. Blind erhielt einen Defibrillator implantiert, um unter Umständen einen Herzstillstand zu verhindern. Dennoch kollabierte Blind in einem Testspiel im vergangenen Sommer. „Ich habe daran gedacht, nicht zu spielen. Ich habe mich selbst überreden müssen und bin stolz, dass ich das getan habe. Deshalb mein emotionaler Ausbruch am Ende des Spiels.“

||| GRUPPE C

Niederlande – Ukraine



Tore: 1:0 (52.) Wijnaldum, 2:0 (58.) Weghorst, 2:1 (75.) Jarmolenko, 2:2 (79.) Jaremschuk, 3:2 (85.) Dumfries

Niederlande (5-3-2): Stekelenburg; Dumfries, Timber (88. Veltman), De Vrij, Blind (64. Ake), Van Aanholt (64. Wijnald); De Roon, Wijnaldum, F. de Jong; Weghorst (88. L. de Jong), Depay (91. Malen)

Ukraine (4-1-4-1): Buschtschan; Karawajew, Sabarnyj, Mtwijenko, Mykolenko; Sintschenko; Jarmolenko, Malinowskyj, Sydortschuk, Subkow (13. Marlos/64. Schaparenko); Jaremschuk

Gelb: Sydortschuk
Amsterdam, 14.837; Brych (D)

655	gespielte Pässe	414
88%	angekommene Pässe	83%
15/7	Schüsse/auf das Tor	8/5
84,0	Laufleistung in km	84,4

GRUPPE C

Goran Pandev ist der zweitälteste EM-Torschütze

BUKAREST. Goran Pandev blieb zwar bei Nordmazedoniens EM-Premiere, dem 1:3 gegen Österreich, ohne Punktgewinn, trotzdem hatte der Kapitän ein persönliches Erfolgserlebnis. Nach seinem Treffer zum zwischenzeitlichen 1:1 ist der Genua-Legionär mit 37 Jahren und 321 Tagen der



Goran Pandev Foto: AFP

zweitälteste Torschütze in der EURO-Geschichte. Die Nummer eins im (G)oldie-Ranking ist unverändert Ex-LASK-Star Ivica Vastic (38 Jahre und 257 Tage beim 1:1 gegen Polen 2008).

GRUPPE B

TV-Quoten: Bis zu 1,7 Millionen sahen Österreichs Sieg

WIEN. Am Sonntag haben bis zu 1,7 Millionen Zuseher den ersten ÖFB-Sieg bei einer Männer-EM in ORF 1 verfolgt. Im Schnitt waren in der zweiten Hälfte zwischen Österreich und Nordmazedonien (3:1) 1,5 Millionen Zuschauer bei einem Marktanteil von 52 Prozent dabei. Die Begegnung war



Österreichische Fans beim EM-Spiel in Bukarest Foto: APA

die meistgesehene Fußballübertragung seit dem WM-Finale 2018 (Frankreich - Kroatien 4:2). In Deutschland sind die Quoten noch schwach und klar unter

dem Schnitt der EM 2016 (11,741 Millionen). Den Bestwert bei der EURO 2021 hatte bis dato das Match Niederlande gegen die Ukraine (8,82 Mio.).

nachrichten.at

DIE EM IM NETZ

Die OÖNachrichten sind natürlich nicht nur mit dem EURO-Extra in der Printausgabe auf Ballhöhe, auch online bekommen unsere User und Userinnen den Kick. Von jedem Spiel gibt es einen **Liveticker**, dazu kommen **Bildergalerien** und aktuelle Meldungen. Jeden Freitag und Montag gibt es außerdem **Kurzanalysen** in unserem **EM-Studio**.

■ Mehr auf **nachrichten.at**



Marko Arnautovic lieferte sich nach seinem 3:1 ein Wortgewecht mit Egzjan Alioski

Foto: gepa

Drei Punkte könnten schon reichen

Österreich hat zwei Matchbälle für den Einzug in das Achtelfinale

BUKAREST. Mit dem Sieg gegen Nordmazedonien hat Österreich nun zwei Matchbälle für den Einzug in das Achtelfinale: Mit einem weiteren Punkt am Donnerstag gegen die Niederlande oder am Montag gegen die Ukraine zieht das ÖFB-Team zumindest als einer der vier besten Gruppendritten in das Achtelfinale ein. Im besten Fall ist nicht einmal ein weiterer Punktezuwachs notwendig.

ziehen, brauchten die besten vier Dritten jeweils mehr als einen vollen Erfolg. Österreich reichte nach dem 0:1 gegen Italien und dem 0:1 gegen die Tschechoslowakei das 2:1 gegen die USA nicht. Zwei Tage durfte das ÖFB-Team damals hoffen, dann zog Uruguay (1:0 gegen Südkorea) vorbei, die Niederländer wussten, dass das 1:1 gegen Irland genug war.

■ **EM 2016 in Frankreich:** Portugal und Nordirland reichten drei Zähler für den Aufstieg - beide mit ausgeglichenem Torverhältnis. Trotz eines Sieges ausgeschieden sind die Türkei und Albanien. Die Portugiesen kamen dabei ohne Sieg aus: Mit drei Unentschieden zitterten sich Cristiano Ronaldo und Co. in die K.o.-Phase - am Ende jubelten sie über den Titel.

■ **WM 1994 in den USA:** Drei Punkte waren zu wenig für den Achtelfinaleinzug: Die vier besten Gruppendritten sammelten in den drei Vorrundenspielen zumindest vier Zähler ein.

■ **WM 1990 in Italien:** Damals gab es für einen Sieg noch zwei Punkte. Um in das Achtelfinale einzu-

■ **WM 1986 in Mexiko:** Mit zwei Punkten für zwei Unentschieden überstanden Bulgarien und Uruguay die Gruppenphase.



2016: Portugal zog ohne Sieg in das Achtelfinale ein. Das Gruppenspiel gegen Österreich endete 0:0.

TABELLE DER DRITTEN

Drei Weltmeisterschaften und die EM 2016 wurden mit 24 Mannschaften im gleichen Modus wie die aktuelle Endrunde gespielt. Zum Ersten und Zweiten jeder Gruppe ziehen die besten vier der sechs Dritten in das Achtelfinale ein. Das sind die Tabellen der Gruppendritten.

EM 2016

1. Slowakei	3	1	1	1	3:3	4
2. Irland	3	1	1	1	2:4	4
3. Portugal	3	0	3	0	4:4	3
4. Nordirland	3	1	0	2	2:2	3
5. Türkei	3	1	0	2	2:4	3
6. Albanien	3	1	0	2	1:3	3

WM 1994

1. Argentinien	3	2	0	1	6:3	6
2. Belgien	3	2	0	1	2:1	6
3. Italien	3	1	1	1	4:4	4
4. USA	3	1	1	1	3:3	4
5. Russland	3	1	0	2	7:6	3
6. Südkorea	3	0	2	1	4:5	2

WM 1990 (zwei Punkte pro Sieg)

1. Argentinien	3	1	1	1	3:2	3
2. Kolumbien	3	1	1	1	3:2	3
3. Niederlande	3	0	3	0	2:2	3
4. Uruguay	3	1	1	1	2:3	3
5. Österreich	3	1	0	2	2:3	2
6. Schottland	3	0	1	2	2:3	2

WM 1986 (zwei Punkte pro Sieg)

1. Belgien	3	1	1	1	5:5	3
2. Polen	3	1	1	1	1:3	3
3. Bulgarien	3	0	2	1	2:4	2
4. Uruguay	3	0	2	1	2:7	2
5. Ungarn	3	1	0	2	2:9	2
6. Nordirland	3	0	1	2	2:6	1

Umstellung auf 3-5-2: So unerwartet wie naheliegend

Foda überraschte auch mit offensiver Anpassung

ANALYSE
VON GÜNTHER MAYRHOFER

Teamchef **Franco Foda** überraschte alle. Zum EM-Auftakt stellte er ein 3-5-2 auf. An der Spielerauswahl veränderte sich im Vergleich zum 4-2-3-1 nichts, dafür aber an der Spielweise. Die Umstellung war so unerwartet wie naheliegend: Endlich kamen die Spieler dort zum Einsatz, wo sie ihre Qualitäten am besten ausspielen können.

Es begann bei **David Alaba**: Als Innenverteidiger ist er Weltklasse, nicht umsonst holte ihn Real Madrid. Im ÖFB-Team spielte er zuletzt alles - nur nicht in der zentralen Verteidigung. Dort gewann er am Sonntag alle Zweikämpfe und hatte die meisten Ballkontakte. Es tut ihm und damit dem Team gut, wenn er das Spiel vor sich hat. Er trieb den Ausbau an und war durch seine individualtaktische Intelligenz als letzte Abwehrinstanz immer dort, wo er beim Bremsen der spärlichen nordmazedonischen Angriffsversuche benötigt wurde.

Das 3-5-2 ist auch deswegen ein Gewinn, weil Österreich die offensiven Flügelspieler für ein 4-2-3-1 fehlen. Dank der Absicherung durch die Dreierabwehr konnten sich die beiden Flügelverteidiger **Stefan Lainer** und **Andreas Ulmer** im Ballbesitz hoch positionieren und dem Offensivspiel die notwendige Breite geben. Ulmers Zusammenspiel mit **Marcel Sabitzer** funktionierte ausgezeichnet. Ulmer rückte wie ein Flügelstürmer meist an die letzte Linie Nordmazedoniens auf und nagelte damit Rechtsverteidiger **Boban Nikolov** hinten fest. Den freien Raum konnte der herausragende Sabitzer nutzen, weil sich **Enis Bardhi** nicht traute, dem Leipzig-Kapitän auf den Flügel zu folgen. Er hätte damit das Zentrum geöffnet. Sabitzers perfekte Flanke von der linken Seite verwertete Lainer zum 1:0.

Die Positionierungen im 3-5-2 waren gut, dadurch folgten viel bessere Startpunkte für das Gegenpressing bei Ballverlusten und das Pressing. Das Mittelfeld mit Lainer, Laimer, Sabitzer, Ulmer und dem geschickt ausgleichenden Schläger funktionierte als Einheit - kein Wunder: Sie haben alle die Salzburger Verhaltensweisen intus.

„Endlich kamen die Spieler dort zum Einsatz, wo sie ihre Qualitäten am besten ausspielen können.“

Österreich kontrollierte den Gegner und war defensiv stabil - trotzdem gibt es viel Luft nach oben. Oft fehlte die Bewegung ohne Ball. So gut es war, dass endlich auch der lange Ball auf den Zielspieler im Angriff in das Repertoire aufgenommen wurde, so schlecht erfüllte der dafür prädestinierte Zwei-Meter-Stürmer **Sasa Kalajdzic** diese Aufgabe. Er konnte kaum Bälle sichern und ablegen. Dazu ließ er sich zu oft ins Mittelfeld zurückfallen und fehlte dann an der letzten Linie. Der 20 Zentimeter kleinere Sturmpartner **Christoph Baumgartner** hielt sich mehr zwischen den Abwehrspielern auf, ist aber für hohe Zuspiele nur die zweitbeste Option. Der eingewechselte **Michael Gregoritsch** erfüllte die Zielspieler-Aufgabe viel besser und erzielte das 2:1.

Das Aufbauspiel sah strukturierter aus als zuletzt. Der scharfe Flachpass eines Innenverteidigers ist nicht mehr das einzige Mittel, in Richtung Sechzehner zu kommen. Im letzten Drittel fehlen offensichtlich aber weiterhin die trainierten Abläufe - so bleibt das ÖFB-Team von individuellen Einfällen abhängig.

Das Positivste war, dass Foda mit dem Punkt nicht zufrieden war. 20 Minuten vor Schluss stellte er um. Alaba und **Martin Hinteregger** tauschten ihre Plätze, Alaba nutzte halblinks, seine wahrscheinlich beste Position, den Raum vor sich und gab die Vorlage zum 2:1.

Foda machte im ersten EM-Spiel fast alles richtig.

Die Frage ist nur, warum das offensichtlich Beste für das ÖFB-Team nie davor getestet wurde. Ein paar mehr Automatismen würden Österreich guttun - besonders, weil die Aufgaben mit den Niederlanden am Donnerstag und der Ukraine am Montag viel schwieriger werden.



Sabitzer profitierte von der Formation. Foto: gepa



**EURO 2021
TABELLEN & SPIELE**

NACHRICHTEN.AT/EURO
Bleiben Sie auf Ballhöhe und ver-
säumen Sie kein Tor mit dem
Live-Ticker der OÖN.

||| GRUPPE A

Freitag, 11. Juni, 21 Uhr | Rom, 12.916
Türkei – Italien **0:3 (0:0)**

Samstag, 12. Juni, 15 Uhr | Baku, 8762
Wales – Schweiz **1:1 (0:0)**

1. Italien	1	1	0	0	3:0	3
2. Schweiz	1	0	1	0	1:1	1
3. Wales	1	0	1	0	1:1	1
4. Türkei	1	0	0	1	0:3	0

Mittwoch, 16. Juni, 18 Uhr | Baku
Türkei – Wales

Mittwoch, 16. Juni, 21 Uhr | Rom
Italien – Schweiz

Sonntag, 20. Juni, 18 Uhr | Rom
Italien – Wales

Sonntag, 20. Juni, 18 Uhr | Baku
Schweiz – Türkei

||| GRUPPE B

Samstag, 12. Juni, 18 Uhr | Kopenhagen, 15.200
Dänemark – Finnland **0:1 (0:0)**

Samstag, 12. Juni, 21 Uhr | St. Petersburg, 26.264
Belgien – Russland **3:0 (2:0)**

1. Belgien	1	1	0	0	3:0	3
2. Finnland	1	1	0	0	1:0	3
3. Dänemark	1	0	0	1	0:1	0
4. Russland	1	0	0	1	0:3	0

Mittwoch, 16. Juni, 15 Uhr | St. Petersburg
Finnland – Russland

Donnerstag, 17. Juni, 18 Uhr | Kopenhagen
Dänemark – Belgien

Montag, 21. Juni, 21 Uhr | St. Petersburg
Finnland – Belgien

Montag, 21. Juni, 21 Uhr | Kopenhagen
Russland – Dänemark

||| GRUPPE C

Sonntag, 13. Juni, 18 Uhr | Bukarest, 9082
Österreich – Nordmazedonien **3:1 (1:1)**

Sonntag, 13. Juni, 21 Uhr | Amsterdam, 15.837
Niederlande – Ukraine **3:2 (0:0)**

1. Österreich	1	1	0	0	3:1	3
2. Niederlande	1	1	0	0	3:2	3
3. Ukraine	1	0	0	1	2:3	0
4. Nordmazedonien	1	0	0	1	1:3	0

Donnerstag, 17. Juni, 15 Uhr | Bukarest
Ukraine – Nordmazedonien

Donnerstag, 17. Juni, 21 Uhr | Amsterdam
Niederlande – Österreich

Montag, 21. Juni, 18 Uhr | Bukarest
Ukraine – Österreich

Montag, 21. Juni, 18 Uhr | Amsterdam
Nordmazedonien – Niederlande

||| GRUPPE D

Sonntag, 13. Juni, 15 Uhr | London, 18.497
England – Kroatien **1:0 (0:0)**

Montag, 14. Juni, 15 Uhr | Glasgow, 9847
Schottland – Tschechien **0:2 (0:1)**

1. Tschechien	1	1	0	0	2:0	3
2. England	1	1	0	0	1:0	3
3. Kroatien	1	0	0	1	0:1	0
4. Schottland	1	0	0	1	0:2	0

Freitag, 18. Juni, 18 Uhr | Glasgow
Kroatien – Tschechien

Freitag, 18. Juni, 21 Uhr | London
England – Schottland

Dienstag, 22. Juni, 21 Uhr | London
Tschechien – England

Dienstag, 22. Juni, 21 Uhr | Glasgow
Kroatien – Schottland



Der Schwede Alexander Isak (li.) traf in der 43. Minute die Stange. Fotos: gepa, APA

Die erste Nullnummer

Schweden punktete in Sevilla gegen Spanien

SEVILLA. Der eine oder andere Pfiff blieb nicht aus. Die 10.559 Fans im Olympiastadion von Sevilla waren auf Tore eingestellt gewesen, immerhin trat mit Spanien einer der Co-Favoriten der EURO 2021 mit Heimvorteil in Erscheinung. Die Hoffnung auf ein Spektakel wie vor sieben Monaten beim 6:0 gegen Deutschland in der Nations League sollte sich diesmal nicht erfüllen, das erste 0:0 dieser Titelkämpfe ist beschlossene Sache.

Die Schweden, die beherzt und kompakt verteidigten und sporadisch Nadelstiche setzten, können mit diesem Resultat ganz gut leben. Mit ein bisschen Glück hätte sogar ein Sieg herauspringen können. In der 43. Minute tankte sich Alexander Isak durch und schloss nach einem gelungenen Haken ab. Wäre der Rettungsversuch von Marcos Llorente kurz vor der Linie nicht an der Stange gelandet, sondern im Netz, wäre es richtig eng geworden für die Iberer.

Spanien war zwar dominant und ballsicher, aber überhaupt nicht zwingend. Das Team von Luis Enrique biss sich an den beiden Viererketten die Zähne aus. Den Matchball vergab „Joker“ Gerard Moreno per Kopf in der 90. Minute.

Sehr zur Freude des schwedischen Verteidigers Victor Lindelöf: „Es war ein sehr schwieriges Spiel gegen einen starken Gegner, aber wir haben das ganz gut gelöst. Darauf lässt sich aufbauen.“

Die Slowakei überraschte

Die Slowakei überraschte in der Gruppe E mit dem 2:1 gegen die Polen. Von deren Kapitän Robert Lewandowski war nur wenig zu sehen. Der aktuelle Weltfußballer harderte wegen einer Fehlentscheidung des Schiedsrichters vor dem 2:1 von Milan Skriniar (69.): Der Rumäne Ovidiu Hategan hatte übersehen, dass sich der Inter-Star vor seinem Abschluss mit einem Rempeler Platz verschafft hatte. Auch der italienische Videoreferee Marco Di Bello griff nicht ein. Zu diesem Zeitpunkt waren die Polen in Unterzahl: Grzegorz Krychowiak hatte Gelb/Rot gesehen (62.).



Enttäuschter Lewandowski Foto: APA

Letzter Akt: Löw sehnt sich nach einem Abgang mit Stil

Mit der EURO endet die Ära des deutschen Bundestrainers, der mit seinem Team in München gegen Weltmeister Frankreich startet

MÜNCHEN. Nach zwei Jahren in der österreichischen Fußball-Bundesliga beim FC Tirol (2001/02) und bei der Wiener Austria (2003/04) folgte Joachim Löw dem Ruf seines Freundes Jürgen Klinsmann, der ihn 2004 als Assistent zum Deutschen Fußballbund (DFB) lotste, um das „Sommermärchen“ akribisch zu planen. Der DFB-Auswahl gelang es tatsächlich, die Massen bei der Heim-WM 2006 zu begeistern und das Turnier mit einem dritten Rang abzuschließen.

Für Klinsmann war damit die Mission beendet und Löw der logische Nachfolger als Bundestrainer. 15 Jahre später geht eine Ära, in die der Weltmeistertitel 2014, ein EM-Endspiel 2008 und drei weitere Semifinale bei großen Turnieren fallen, zu Ende. Der 61-jährige Schwabe dankt ab.

Ob Löws Abschiedstournee, die heute (21 Uhr, ORF 1 und nachrichten.at) mit dem Schlager gegen den amtierenden Weltmeister Frankreich vor 14.000 Zuschauern in München beginnt, drei, vier, fünf, sechs oder gar sieben EURO-Spiele serviert, liegt in den Händen – oder besser in den Füßen seiner Mannschaft.

Löw sehnt nach der doch heftigen Kritik in der jüngeren Vergangenheit mit den schmerzhaften Stacheln eines Vorrunden-Aus bei der WM 2018 und eines 0:6-Debakels in der Nations League in Spa-



Joachim Löw tritt nach der EM als DFB-Bundestrainer ab.

Foto: APA

nien (2020) einen Abgang mit einem sportlichen Feuerwerk herbei. „Es macht mir Spaß, ich spüre sehr viel Energie. Ich weiß, dass wir etwas erreichen können. Dazu müssen alle ihren Teil beitragen – durch Kritik, Lob, über Anfeuern, Mitziehen, Bestärken. Da ist jeder in der Verantwortung“, sagte Löw, der eine bärenstarke Bilanz vorzuweisen hat. Heute sitzt er zum 195. Mal hauptverantwortlich auf der deutschen Trainerbank, bei 39 Unentschieden und 32 Niederlagen feierte der Coach 123 Siege.

Geringe Erwartungshaltung

Für den legendären Lothar Matthäus war Löw „ein Segen für den deutschen Fußball“. Zu den Fans der DFB-Auswahl ist der Optimismus des Bundestrainers noch nicht durchgedrungen. In einer Umfrage glauben weniger als 50 Prozent an eine erfolgreiche EURO 2021. Vielleicht liegt das auch am ersten Gegner. Die Franzosen um Superstürmer Kylian Mbappe werden als EM-Favoriten gehandelt. „Diese Rolle nehmen wir an, aber Qualität und Talent allein reichen nicht“, sagte Teamchef Didier Deschamps. (alex)

||| GRUPPE F

Frankreich – Deutschland
heute, 21 Uhr
ORF 1 | nachrichten.at

Frankreich (4-3-1-2): 1 Lloris; 2 Pavard, 4 Varane, 3 Kimpembe, 21 Hernandez; 6 Pogba, 13 Kante, 12 Tolisso; 7 Griezmann; 19 Benzema, 10 Mbappe

Deutschland (3-4-3): 1 Neuer; 4 Ginter, 5 Hummels, 2 Rüdiger; 6 Kimmich, 8 Kroos, 21 Gündogan, 20 Gosens; 7 Havertz, 10 Gnabry, 25 Müller
Verletzt: 13 Hofmann, 18 Goretzka
München, Del Cerro Grande (Esp)

Ein Traumtor aus 51,4 Metern

Leverkusen-Stürmer Patrik Schick schoss Tschechien zum 2:0 gegen Schottland

GLASGOW. „Schon jetzt ist klar, dass wir das Tor des Turniers haben. Es gibt keine Notwendigkeit, den Versuch zu starten, das zu toppen.“ Der tschechische Mittelfeldspieler Tomas Soucek war hin und weg von seinem Teamkollegen Patrik Schick, der beide Treffer zum 2:0-Sieg über Schottland in Glasgow beisteuerte. Das erste Goal des Leverkusener Stürmers war ein platzierter Kopfball im Luftdreikampf, das zweite einfach nur überragend. In der 52. Minute überlistete Schick den verdutzten schottischen Goalie David Marshall mit einem sehenswerten He-

ber aus 51,4 Metern. „Ich habe schon in der ersten Hälfte gesehen, dass er weit vor seinem Tor steht. Es war für mich klar, dass so eine Situation für mich kommen würde. Das habe ich ausgenutzt“, sagte der 25-jährige Schick. Die Schotten, die erstmals seit der WM 1998 bei einem großen Turnier vertreten sind, haderten mit vielen vergeblichen Chancen. Fels in der tschechischen Brandung war Tomas Vaclik, Ersatz-Torhüter des FC Sevilla.



Patrik Schick glänzte. Foto: APA

||| GRUPPE D

Schottland – Tschechien
0:2 (0:1)

Tore: 0:1 (42.) Schick; 0:2 (52.) Schick
Schottland (3-5-2): Marshall; Hendry (67. McGregor), Hanley, Cooper; O'Donnell (79. Forrest), McGinn, McTominay, Armstrong (67. Fraser), Robertson; Dykes (79. Nisbet), Christie (46. Adams)
Tschechien (4-2-3-1): Vaclik; Coufal, Celustka, Kalas, Boril; Kral (67. Holes), Soucek; Masopust (72. Vydra), Darida (87. Sevcik), Jankto (72. Hlozek); Schick (87. Krmencik)
Glasgow, 9847; Siebert (D)

476	gespielte Pässe	338
78%	angekommene Pässe	74%
19/5	Schüsse/auf das Tor	10/7
109,6	Laufleistung in km	116,9

||| GRUPPE E

Polen – Slowakei
1:2 (0:1)

Tore: 0:1 (18./Eigentor) Szczesny, 1:1 (46.) Linetty, 1:2 (69.) Skriniar
Gelb/Rot: Krychowiak (62.)
Polen (4-3-3): Szczesny; Bereszynski, Glik, Bednarek, Rybus (74. Puchacz); Linetty (74. Frankowski), Krychowiak, Klich (85. Moder); Jozwiak, Lewandowski, Zielinski (85. Swiderski)
Slowakei (4-4-2): Dubravka; Pekarik (79. Koscelnik), Satka, Skriniar, Hubocan; Haraslin (87. Duris), Kucka, Hromada (79. Hrosovsky), Mak (87. Suslov); Duda (91. Gregus), Hamsik
Gelb: Hubocan
St. Petersburg, 12.862; Hategan (Rom)

557	gespielte Pässe	421
85%	angekommene Pässe	83%
17/3	Schüsse/auf das Tor	11/2
104,8	Laufleistung in km	109,4

||| GRUPPE E

Spanien – Schweden
0:0

Spanien (4-3-3): Simon; M. Llorente, Laporte, P. Torres, Alba; Koke (87. Fabian Ruiz), Rodri (66. Thiago), Pedri; F. Torres (74. Moreno), Morata (66. Sarabia), Olmo (74. Oyarzabal)
Schweden (4-4-2): Olsen; Lustig (75. Krafth), Lindelöf, Danielson, Augustinsson; S. Larsson, Olsson (84. Cajuste), Ekdal, Forsberg (84. Bengtsson); Berg (68. Quaison), Isak (68. Claesson)
Gelb: Lustig
Sevilla, 10.559; Vincic (Slo)

953	gespielte Pässe	180
89%	angekommene Pässe	59%
17/5	Schüsse/auf das Tor	4/0
110,7	Laufleistung in km	113,5

||| GRUPPE E

Montag, 14. Juni, 18 Uhr | St. Petersburg, 12.862
Polen – Slowakei 1:2 (0:1)
 Montag, 14. Juni, 21 Uhr | Sevilla, 10.559
Spanien – Schweden 0:0

1. Slowakei	1	1	0	0	2:1	3
2. Spanien	1	0	1	0	0:0	1
3. Schweden	1	0	1	0	0:0	1
4. Polen	1	0	0	1	1:2	0

Freitag, 18. Juni, 15 Uhr | St. Petersburg
Schweden – Slowakei
 Samstag, 19. Juni, 21 Uhr | Sevilla
Spanien – Polen

Mittwoch, 23. Juni, 18 Uhr | Sevilla
Slowakei – Spanien

Mittwoch, 23. Juni, 18 Uhr | St. Petersburg
Schweden – Polen

||| GRUPPE F

Heute, 18 Uhr | Budapest
Ungarn – Portugal
 Heute, 21 Uhr | München
Frankreich – Deutschland

1. Deutschland	0	0	0	0	0:0	0
2. Frankreich	0	0	0	0	0:0	0
3. Portugal	0	0	0	0	0:0	0
4. Ungarn	0	0	0	0	0:0	0

Samstag, 19. Juni, 15 Uhr | Budapest
Ungarn – Frankreich
 Samstag, 19. Juni, 18 Uhr | München
Portugal – Deutschland

Mittwoch, 23. Juni, 21 Uhr | München
Deutschland – Ungarn

Mittwoch, 23. Juni, 21 Uhr | Budapest
Portugal – Frankreich

||| K.-O.-PHASE

ACHTELFINALE
 Samstag, 26. Juni, 18 Uhr | Amsterdam
2. Gruppe A – 2. Gruppe B
 Samstag, 26. Juni, 21 Uhr | London
1. Gruppe A – 2. Gruppe C
 Sonntag, 27. Juni, 18 Uhr | Budapest
1. Gruppe C – 3. Gruppe D/E/F
 Sonntag, 27. Juni, 21 Uhr | Sevilla
1. Gruppe B – 3. Gruppe A/D/E/F
 Montag, 28. Juni, 18 Uhr | Kopenhagen
2. Gruppe D – 2. Gruppe E
 Montag, 28. Juni, 21 Uhr | Bukarest
1. Gruppe F – 3. Gruppe A/B/C
 Dienstag, 29. Juni, 18 Uhr | London
1. Gruppe D – 2. Gruppe F
 Dienstag, 29. Juni, 21 Uhr | Glasgow
1. Gruppe E – 3. Gruppe A/B/C/D

VIERTELFINALE

Freitag, 2. Juli, 18 Uhr | St. Petersburg
Sieger Bukarest – Sieger Kopenhagen
 Freitag, 2. Juli, 21 Uhr | München
Sieger Sevilla – Sieger London 1
 Samstag, 3. Juli, 18 Uhr | Baku
Sieger Budapest – Sieger Amsterdam
 Samstag, 3. Juli, 21 Uhr | Rom
Sieger Glasgow – Sieger London 2

HALBFINALE

Dienstag, 6. Juli, 21 Uhr | London
Sieger Viertelfinale 2 – Sieger Viertelfinale 1
 Mittwoch, 7. Juli, 21 Uhr | London
Sieger Viertelfinale 4 – Sieger Viertelfinale 3

FINALE

Sonntag, 11. Juli, 21 Uhr | London
Sieger Halbfinale 1 – Sieger Halbfinale 2

||| EM-TORSCHÜTZEN

- 2 Romelu Lukaku (Bel)
- Patrik Schick (Cze)
- 1 Marko Arnautovic, Michael Gregoritsch, Stefan Lainer (Ö)
- Thomas Meunier (Bel)
- Raheem Sterling (Eng)
- Joel Pohjanpalo (Fin)
- Ciro Immobile, Lorenzo Insigne (Ita)
- Denzel Dumfries, Wout Weghorst, Georginio Wijnaldum (Ned)
- Goran Pandev (Mkd)
- Karol Linetty (Pol)
- Breel Embolo (Sui)
- Milan Skriniar (Svk)
- Roman Jaremschuk, Andrej Jarmolenko (Ukr)
- Kieffer Moore (Wal)
- 2 Eigentore: Merih Demiral (Tur), Wojciech Szczesny (Pol)



8. Juli 1982, WM-Halbfinale in Sevilla: Harald „Toni“ Schumacher springt Patrick Battiston an. Foto: dpa

Deutschland gegen Frankreich: Ein echter Klassiker

Deutschland hat eine negative Bilanz gegen den amtierenden Weltmeister Frankreich. Von 31 Duellen gingen 14 an die Equipe Tricolore und nur neun an die DFB-Auswahl, die seit der WM 2014 auf einen vollen Erfolg wartet. Damals glückte den Schützlingen von Jogi Löw im Viertelfinale von Rio ein 1:0-Erfolg.

Mats Hummels erzielte per Kopf das „goldene Tor“ und ebnete den Weg für den Titel. In der Historie dieses Klassikers haben aber andere Begegnungen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

WM 1982 in Spanien, Halbfinale: Deutschland – Frankreich 3:3 nach Verlängerung, 5:4 im Elfmeterschießen. Dieses Match in Sevilla gilt bis heute als eines der spektakulärsten in der WM-Geschichte.

Frankreich führt bis zur 102. Minute 3:1, Karl-Heinz Rummenigge (102.) und Klaus Fischer (108./per Fallrückzieher) retten die Deutschen in das Elfmeterschießen, in dem Horst Hrubesch den entscheidenden Versuch versenkt. Die Schlagzeilen gehören aber DFB-Torhüter Harald „Toni“ Schumacher, der in der 57. Minute Patrick Battiston brutal anspringt und „ausknockt“. Der Verteidiger ist kurz bewusstlos, erleidet eine Gehirnerschütterung, Wirbelerkrankungen und den Verlust von zwei bis vier Zähnen. Schumachers Reue nach dem Match hält sich in Grenzen: „Wenn es nur die Jacketkronen sind, die bezahle ich ihm gerne“, sagt er damals. Spätere Versöhnungstermine verlaufen im Sand. Battiston wird 2014 mit den Worten „Freunde werden wir keine mehr“ zitiert.

Freundschaftsspiel am 13. November 2015: Frankreich – Deutschland 2:0. Die Tore von Olivier Giroud (45.) und Andre-Pierre Gignac (86.) geraten in dieser „Terror-Nacht“ von Paris zur Nebensache. Um 21.17 Uhr, es läuft gerade die 16. Spielminute im Stade de France, ist ein Knall zu hören, wenig später folgt ein zweiter. Erst nach dem Schlusspfiff erfahren die Protagonisten auf dem Rasen, dass Attentäter in Frankreichs Hauptstadt ein Massaker angeordnet haben. 130 Menschen sterben bei fünf islamistisch motivierten Anschlägen, 683 werden verletzt. „Es war ein großer Schock, man hat eine gewisse Angst verspürt“, blickt Bastian Schweinsteiger zurück. Er und seine DFB-Kollegen müssen die Nacht aus Sicherheitsgründen in den Katakomben der Arena verbringen.

Ungarns Teamchef strotzt vor Selbstvertrauen

Marco Rossi rechnet mit einem Sieg über Portugal

BUDAPEST. Auf dem Papier ist das ungarische Fußball-Nationalteam, das bei der EURO 2016 bis ins Achtelfinale vorstieß, heuer angesichts der Konstellation in der Gruppe F der krasseste Außenseiter im Ringen um ein Ticket in der K.-o.-Phase. Mit Titelverteidiger Portugal (**heute, 18 Uhr, ORF 1 und nachrichten.at**), Weltmeister Frankreich (Samstag) und Deutschland (23. Juni) hat die Nummer 37 der FIFA-Weltrangliste das mit Abstand härteste Los gezogen.

Doch ein Trumpf-Ass haben die Ungarn im Ärmel – und das ist die Rückendeckung der Fans. Binnen 105 Minuten waren die 61.000 Tickets für die beiden „Heimspiele“ gegen Portugal und Frankreich im Nationalstadion zu Budapest vergriffen. Es ist die einzige Arena, die trotz Corona-Pandemie bis auf den letzten Platz angefüllt werden darf.

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban fährt da eine sehr großzügige Schiene. Dem Fußball-Teamchef des Landes, Marco Rossi,

soll das recht sein. „Eine gute Stimmung kann Flügel verleihen“, weiß der Italiener, der sich mit Prognosen nicht zurückhält.

Vor dem Turnier tippte der 56-Jährige, dass Österreich das EM-Achtelfinale erreichen und dann gegen Italien 0:2 verlieren werde. Auf „seine“ Ungarn sieht Rossi rosige Zeiten zukommen. „Ich wette, dass wir Gruppenzweite werden, weil wir Portugal schlagen und dann gegen Frankreich und Deutschland unentschieden spielen“, wird der Coach zitiert.

Die Portugiesen um Cristiano Ronaldo (36), der in seine fünfte EM-Endrunde (nach 2004, 2008, 2012 und 2016) startet, werden das anders sehen. „Ich bin noch motivierter als bei meiner ersten EURO. Ich verspreche keinen Titel, aber wir sind hier, um einen zu verteidigen. Wir gehören zu den Anwärtern auf die Trophäe“, sagte der Kapitän. Trifft der Superstar heute, wäre er mit zehn Goals alleiniger EM-Rekord-Torschütze. (alex)



Ungarns Teamchef Marco Rossi (APA)

||| GRUPPE F

Ungarn – Portugal heute, 18 Uhr
 ORF 1 | nachrichten.at

Ungarn (3-5-2): 1 Gulacsi; 5 Fiola, 6 Orban, 4 At. Szalai; 14 Lovrencsics, 15 Kleinheisler, 8 Nagy, 13 Schäfer, 11 Holender; 20 Sallai, 9 Ad. Szalai

Portugal (4-3-3): 1 Rui Patrício; 2 Nelson Semedo, 4 Ruben Dias, 3 Pepe, 5 Guerreiro; 13 Danilo, 11 Bruno Fernandes, 14 William Carvalho; 10 Bernardo Silva, 7 Cristiano Ronaldo, 21 Diogo Jota
 Budapest, Cakir (Tur)

WERBUNG

OÖNachrichten FUSSBALL TIPPSPIEL

Das OÖNachrichten Fußball EM Tippspiel
 Sind Sie ein Fußballexperte? Dann tippen Sie alle Ergebnisse der UEFA EURO 2020 und gewinnen Sie tolle Preise! Alle Gewinne und die Spielregeln finden Sie auf www.nachrichten.at/tippspiel!

Jetzt auf nachrichten.at/tippspiel mitspielen und gewinnen!

CONRAD INTERSPORT WINNIGER Eggenberg Altzinger hagebaumarkt

Lies was G'scheits!



Schauplatz Fanzone in Sankt Petersburg: Wie soll die Rückkehr zur Maskenpflicht gelingen?

Foto: APA

VON STEFAN SCHOLL AUS MOSKAU

SANKT PETERSBURG. Es erwischt auch Prominente. Andrei Mostowoi, Nationalspieler bei Zenit Sankt Petersburg, fällt wegen eines positiven Corona-Tests für die Fußball-Europameisterschaft aus. Die begann für Russland am Samstag mit einem wenig erfreulichen 0:3 gegen Belgien.

Dabei sollten andere Zahlen die Nation noch mehr beunruhigen. Am Sonntag meldeten die Behörden 14.723 Neuinfizierte, die höchste Covid-19-Rate seit Februar. Angesichts eines Anstiegs von fast sechzig Prozent binnen einer Woche titelt das Nachrichtenportal znak.com bang: „Ist das die dritte Welle?“ Auf jeden Fall gehört Sankt Petersburg zu den aktuellen Brennpunkten der russischen Corona-Krankheit: 865 Neuansteckungen am Sonntag, 48 Tote. Mehr gibt es mit 72 Toten nur in Moskau, das aber mehr als zweimal so viel Einwohner hat. Und das Petersburger Stadt-Portal Fontanka meldet, Notarztwagen stünden wieder drei bis vier Stunden in den Warteschlangen vor Corona-Kliniken. In einem Petersburger Hospital wurden eilig 876 Betten für Covid-19-Patienten freigegeben.

Der Stadtregierung aber ist die EM wichtiger. In der Gasprom-Arena, die 68.000 Menschen fasst, gewährt man in Absprache mit der UEFA 34.000 Zuschauern Einlass, gegen Belgien versammelten sich

Kicken im Corona-Hotspot

Bis zu 34.000 Menschen dürfen bei den EM-Spielen in Sankt Petersburg ins Stadion. Jetzt steigen die Infektionszahlen. Skeptiker befürchten eine neue Corona-Welle.

dort etwa 26.000 Fans, der Großteil ohne Masken. Insgesamt finden in Sankt Petersburg sieben EM-Spiele statt. Eigentlich hätten es nur vier sein sollen, aber als Dublin im März wegen der Pandemie absagte, bot sich Sankt Petersburg sofort als Alternative an.

Sperrstunde 2 Uhr früh

Gestern riefen die Behörden Schutzmaßnahmen aus, die allerdings nicht wirklich konsequent wirken. In den Petersburger Fanzonen, die größte auf dem Schlossplatz vor dem Winterpalast nimmt 5000 Menschen auf, darf kein Essen mehr verkauft werden, nur noch Getränke. Allerdings erst ab Donnerstag, denn am Mittwoch spielt Russland sein zweites EM-Spiel gegen Finnland. Die Gaststätten werden geschlossen – aber auch nur von zwei Uhr nachts bis sechs Uhr morgens. Freiluftveranstaltungen mit mehr als 75 Teilnehmern erklärte man jetzt für maskenpflichtig – auch die EM-

Spiele selbst. Das Fußballfest selbst in den Zeiten der Seuche soll wohl möglichst unbehelligt weitergehen. „Unsere Behörden tun das, was sie am besten können – den Kopf vor dem Virus in den Sand stecken“, schimpft die Petersburger Lektorin Margarita, die im Winter selbst mehrere Wochen mit Covid-19 im Bett lag.

Dazu kommen die Weißen Nächte, in denen sich an den Stadtbrücken über die Newa traditionell Tausende Menschen versammeln.

Zuletzt am Wochenende beim Musik-Festival Stereoletto und bald bei einer Segelschiff-Parade im Rahmen der Schulabschlussfeier „Purpurrote Segel“ am 25. Juni.

Unmaskiert, ungeimpft

Russland nimmt Covid-19 nicht wirklich ernst. Nachdem die russischen Behörden die zweite Corona-Welle im vergangenen Winter weitgehend ignorierten, missachtet ein Großteil der einfachen Bürger Maskenpflicht und soziale Distanz. Und die allrussische Unlust, sich impfen zu lassen, herrscht auch in Sankt Petersburg. Bis zum 9. Juni hielten von 5,4 Millionen Einwohnern nur 605.000 den Arm für eine Spritze hin.

Schon während des Internationalen Wirtschaftsforums in der vergangenen Woche verschwiegen die örtlichen Behörden laut Fontanka die Zahl der Neuinfizierten. Und Skeptiker befürchten, die Massenveranstaltungen zur EM könnten in neuen Massenansteckungen ausarten.

In ihrem zweiten Vorrundenspiel empfängt die russische Nationalelf am Mittwoch Finnland, für die Russen geht es schon um das sportliche Überleben bei dieser EM. Außerdem aber werden Tausende Fans aus dem nördlichen Nachbarland erwartet, die Finnen gelten in Petersburg traditionell als besonders trinkfreudig. Maskenpflicht und sozialer Abstand stehen erneut infrage.

III OUTEINWURF
VON GÜNTHER LAINER



Die Wuchtl und ich

Mein Name ist Günther Lainer, ich bin Kabarettist, und ich wurde gebeten, einen Text über Fußball zu schreiben. Ich danke dafür, aber warum man ausgerechnet mich gefragt hat, ist mir ein Rätsel. Normalerweise bin ich eher zuständig für Knödelwochen oder Leberkäs-Verkostungen, ich bin auch bekannt als Schweinsbratentester und geprüfter Gulasch-Sommelier, aber der Auftraggeber (bleibt geheim) bringt mich in Zusammenhang mit dem Fußball. Ich hoffe, nicht deswegen, weil meine äußere Form an einen solchen erinnert, sondern weil ich tatsächlich viel mit dem Fußball gemeinsam habe:

1. Ich bin nach wie vor ein leidenschaftlicher Fußballspieler. Meine Position ist Mittelstürmer, aber ohne Absichtsregel. In der Praxis schaut das so aus: Ich postiere mich ganz unauffällig in der Nähe des feindlichen Tores – das ist die eigentliche Herausforderung – und hoffe auf einen präzisen Pass, um trocken abzustauben. Der Pass muss aber bitte sehr genau sein, weil dass ich dem Ball extra entgegenrenne, dafür bin ich mir zu schade. Das will und mache ich einfach nicht!

2. Der Name Lainer hat im österreichischen Fußball einen guten Klang. Und wirklich bin ich mit zwei Namensvettern weitschweifig verwandt: Mit Leo Lainer und mit Stefan Lainer. Beide schreiben ihre Namen auch mit „ai“. Der Vater von Leo Lainer und der Vater von mir waren Großcousins. Also eigentlich sind wir sehr verwandt. Aber das Ärgste: Mein Urgroßvater väterlicherseits und der Großvater von Hans Krankl mütterlicherseits waren angeblich zwei alte Männer. Das sagt, glaub ich, alles.

3. Fußballer und Kabarettisten haben sehr viel gemeinsam. Einige Beispiele:

3.1. Sie kennen vielleicht den Spruch: „Das Runde muss ins Eckige, der Spieler muss ins Dreieckige.“ Das gilt auch für mich als Kabarettist. Eckig ist Tor und Bühne, rund ist der Ball, und rund bin ich. Und dreieckig wird man nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern im übertragenen Sinn auch beim Kabarett, wenn man sich auch mit den dunklen Seiten unseres Daseins beschäftigt.

3.2. Das Ziel ist ebenfalls sehr ähnlich: Man möchte einen Treffer landen. Das genaue Setzen einer Pointe entspricht dem Erzielen ei-

nes Tores. Oder zumindest einem angekündigten Gurkerl. Das ist leider nichts zum Essen, aber dennoch eine echte Delikatesse, wenn so ein Ball zwischen den Beinen des Gegners seinen Weg findet. Wobei der Kabarettist den Vorteil hat, dass es keinen Gegner bzw. Torhüter gibt. Aber sitzen muss die Pointe trotzdem.

3.3. Fußballspieler und Kabarettisten sind beim Volk sehr beliebt. Sie unterhalten die Leute und tragen mit ihrer Arbeit zu Spaß und Erholung bei. Und für fast zwei Stunden vergessen alle Beteiligten den Alltag – ein unschätzbare Beitrag für ein gesundes Seelenleben.

3.4. Beiden Berufsgruppen schaut man beim Arbeiten zu. Dem Fußballer im Stadion. Dem Kabarettisten auf der Bühne. Oder auch im Fernsehen.

3.5. Was der Zuschauer aber nicht sieht, und das gilt auch für beide Seiten, ist die viele Arbeit hinter den Kulissen. Beim Fußballer ist es das Training. Bei uns sind das die Proben. Beim Fußballspiel heißt es Taktik und Strategie, bei uns heißt das Programm schreiben und Text lernen. Das was man beim Fußballspiel oder beim Kabarettprogramm sieht, sind nur 20 Prozent von der Arbeit. Im Fußball gibt

es einen Trainer. Uns Kabarettisten dirigiert der Regisseur.

3.6. Beide Berufsgruppen sagen, wenn sie zur Arbeit gehen: I geh „spün“. Ihr Beruf ist ein Spiel, das in beiden Fällen etwa 90 Minuten dauert. Zweimal 45 Minuten plus Verlängerung bzw. Zugabe.

3.7. Fußballer und Kabarettisten brauchen Publikum und möglichst viele Fans. Im Idealfall. Wenn es so richtig läuft, wenn der Ball rennt bzw. der Schmä, wenn das Publikum voll dabei ist, und alles zusammenpasst, dann entsteht ein Gefühl einzigartiger Gemeinschaft.

3.8. Eine besondere Gemeinsamkeit von Fußball und Kabarett gibt es nur in Österreich bzw. in unserer Sprache: „Die Wuchtl“. Ein wunderschönes Wort, das sowohl den Lederball als auch die Pointe, den „Schmä“ im Kabarett bezeichnet.

Sie sehen, Fußball und Kabarett sind eng miteinander verwandt und vereinigen sich in meiner Person vorzüglich zur schönsten Nebensache der Welt. Alles andere ist primär!

Günther Lainer ist Linzer Kabarettist und schreibt regelmäßig in den ÖÖNachrichten.

DIE EURO 2021 IM TV

Gruppe F

17 Uhr: Ungarn – Portugal (ORF 1, ZDF, SRF zwei)

20.50 Uhr: Frankreich – Deutschland (ORF 1, ZDF, SRF zwei)

Rahmenprogramm

12 Uhr: EM aktuell (Sport 1)

15.35 Uhr: Legenden-Stammtisch mit Herbert Prohaska, Toni Polster, Werner Gregoritsch, Walter Skocik und Rudi Flögel (ORF 1)

16.05 Uhr: Euro-Magazin: Das war Tag 4 (ORF 1)

16.40 Uhr: Heimspiel – Europa am Ball (ORF 1)

23 Uhr: Highlights, Analysen, Interviews (ZDF)

HAPPY END

„Er hat gescherzt“



Foto: gepa

KOPENHAGEN. Der dänische Teamspieler **Christian Eriksen** bleibt nach seinem Kollaps vorerst weiter im Krankenhaus in Kopenhagen. Dort soll in

Untersuchungen die Ursache des Herzstillstands eruiert werden. Der 29-Jährige befindet sich nach Angaben eines Beraters aber weiter auf dem Weg der Besserung. „Er hat gescherzt, war guter Stimmung, es geht ihm gut“, sagte Martin Schouts. Eriksen wolle sich für das große Mitgefühl von allen Seiten bedanken.